Internationale Wochen gegen Rassismus

11. - 24. März 2024

Programm München

Liebe Münchner*innen,

Toleranz, Respekt und eine klare Haltung gegen Rechtsextremismus sind für viele Münchner*innen eine Selbstverständlichkeit. Das haben am 21. Januar 2024 abermals Hunderttausende unter Beweis gestellt, als sie gegen Rechtsextremismus, Rassismus und die AfD auf die Straße gingen. Die Bilder, die von diesem Sonntag bleiben, sind beeindruckend, und zeigen eine vielfältige und demokratische Stadt, in der viele Menschen verschiedenster Herkunft, Sprache und Religion etc. gerne leben. Doch eine neue Studie der LMU für die städtische Fachstelle für Demokratie zeigt auch: München hat ein Problem mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (https://stadt.muenchen.de/infos/wissenschaftlichestudien.html). Abwertende Einstellungen sind weitverbreitet und treten in breiten Teilen der Stadtbevölkerung auf. Betroffen von Abwertung und Ausgrenzung sind vor allem Langzeitarbeitslose, Geflüchtete, Obdachlose, Sinti und Roma sowie Musliminnen und Muslime. Darüber hinaus stellt die Studie einen ausgeprägten israelbezogenen Antisemitismus in der Münchner Stadtgesellschaft fest. Im Rahmen der Studie gaben außerdem 30 Prozent der Befragten an, dass sie in den letzten zwölf Monaten Opfer von Diskriminierung geworden seien. Rassistische Formen von Diskriminierung stehen mit 55 Prozent dabei deutlich an erster Stelle, gefolgt von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts mit 33 Prozent.

Wir sind also weiterhin alle dazu aufgerufen, uns einzumischen, wenn Menschen von Hass und Ausgrenzung betroffen sind. Das Programm der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2024 will hierzu einen Beitrag leisten. Auch wenn das Eintreten für unser weltoffenes München und unsere demokratische Gesellschaft tagtäglich stattfinden muss, soll während der Internationalen Wochen noch mal öffentlichkeitswirksam gegen Rassismus und jegliche Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und für eine freie, plurale, offene, demokratische und solidarische Gesellschaft stadtweit Stellung bezogen werden.

Das Programm zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus versteht sich daher als Forum zur Stärkung der vielfältigen und solidarischen Stadtgesellschaft. Denn nur gemeinsam können wir uns der Ausgrenzung und Abwertung von Minderheiten und vulnerablen Gruppen in den Weg stellen und unsere plurale und demokratische Stadtgesellschaft erhalten. Wir freuen uns, dass sich auch in diesem Jahr wieder so viele Kooperationspartner*innen aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen am Programm beteiligen.
Denn nur wenn wir als Demokrat*innen solidarisch miteinander sind, lauter, sichtbarer und widerständiger gegen die zunehmenden Angriffe auf Demokratie und Menschenrechte werden, können wir eine vielfältige und lebenswerte Stadtgesellschaft für alle erhalten.

Sie können das Programmheft auch online abrufen unter: https://www.muenchen.de/gegen-rassismus oder über den nachstehenden QR-Code herunterladen.

Bei allen Beteiligten möchten wir uns herzlich bedanken. Und allen Interessierten und Teilnehmenden wünschen wir viele spannende Veranstaltungen, anregende Diskussionen und inspirierende Begegnungen.

Ihre / Eure

Fachstelle für Demokratie

Programmübersicht

MO 11.03.

19:30 Uhr Auftaktveranstaltung Wie rassistisch ist künstliche Intelligenz? Racial Profiling als Einsatzbereich für KI.
Fachstelle für Demokratie

MO 04.03.

18:00 Uhr Vernissage zur Fotoausstellung they take the sleep out of our eyes Migration macht Gesellschaft e.V.

SA 09.03.

20:00 Uhr Theater R-Faktor. Das Unfassbare Münchner Kammerspiele

SO 10.03.

15:00 Uhr Stadtrundgang Sinti und Roma in München Stattreisen München e.V.

18:00 Uhr Lesung Je länger wir schweigen, desto mehr Mut werden wir brauchen Münchner Kammerspiele

MO 11.03.

~~18:00 Uhr Workshop Rassismussensible Schule - wie kann das aussehen?~~
ABGESAGT
~~Pädagogisches Institut, Zentrum für kommunales Bildungsmanagement, Politische Bildung~~

12:00 Uhr Ausstellungseröffnung „hier wohnte“ Städtische Anita Augspurg Berufsoberschule

16:00 Uhr Vortrag Überlegungen zum Thema Antisemitismus Alten- und Service-Zentrum Maxvorstadt BRK

16:00 Uhr Vortrag Vortrag über Spiel und Kinderliteratur: Eurozentrismus?
Evangelisches Migrationszentrum des Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirks München

19:00 Uhr Lesung DAVID GERINGAS – Sag das niemandem. Lebenserinnerungen eines Cellisten
Liberale jüdische Gemeinde München Beth Shalom e. V.

19:30 Uhr Konzert RESPECT! Eine audio-visuelle Reise durch die afroamerikanische Musikgeschichte Susanne Spahn

DI 12.03.

09:00 Uhr Fortbildung zum Unterrichtsmaterial: Antisemitismus gibt es bei uns nicht. Oder etwa doch? – Teil 1
Pädagogisches Institut, Zentrum für kommunales Bildungsmanagement, Politische Bildung

09:30 Uhr Fortbildung Rassismuskritische Pädagogik
Diakonie München und Oberbayern, Innere Mission München e.V. Interkulturelle Akademie

15:00 Uhr Workshop Haltung zeigen! Haus am Schuttberg e.V.

15:30 Uhr Bilderbuchkino Der schaurige Schusch Münchner Stadtbibliothek Bogenhausen

15:30 Uhr Bilderbuchkino Elefanten verboten!
& 16:00 Uhr Münchner Stadtbibliothek Schwabing

16:30 Uhr Bilderbuchkino Der schaurige Schusch Münchner Stadtbibliothek Bogenhausen

17:30 Uhr Workshop Zivilcourage – nicht nur für Held*innen Caritas München und Freising e.V.

18:00 Uhr Kulinarischer Abend mit Musik enjoy and listen KHG TUM - Erzdiözese München und Freising (KdöR)

18:30 Uhr Lesung Unter Nazis München ist bunt! e.V.

19:00 Uhr Kurzdokumentation „SEABIRD – Das zivile Auge“
und anschließendes Gespräch Seenotrettung in Zeiten europäischer Abschottung Seebrücke München

19:30 Uhr Filmvorführung Liebe, D-Mark und Tod / Aşk, Mark ve Ölüm Münchner Stadtbibliothek Hadern

20:00 Uhr Lesung Das Schimmern der See: Als Seenotretter auf dem Mittelmeer Münchner Kammerspiele/Habibi Kiosk

MI 13.03.

09:00 Uhr Fortbildung zum Unterrichtsmaterial: Antisemitismus gibt es bei uns nicht. Oder etwa doch? – Teil 2
Pädagogisches Institut, Zentrum für kommunales Bildungsmanagement, Politische Bildung

09:30 Uhr Fortbildung Diversität in Einrichtungen fördern und rassistische Diskriminierung entgegenwirken
VIA Bayern, DiKO Diversitätsorientierte Kompetenz- und Organisationsentwicklung

15:00 Uhr Workshop Haltung zeigen! Haus am Schuttberg e.V.

15:30 Uhr Bilderbuchkino Unser kunterbuntes Haus Münchner Stadtbibliothek Hadern

16:00 Uhr Lesung Erinnerungen, Gedichte und Chai – eine literarische Begegnung zu widerständigen Kämpfen und der Kontinuitäten von Rassismus und rechtem Terror Initiative München OEZ erinnern!

16:00 Uhr Seminar Würdezentrierte palliative Begleitung von Menschen mit Migrationshintergrund
Christophorus Hospiz Verein München e.V. – online

18:00 Uhr Seminar Stellung beziehen gegen Stammtischparolen – Tipps für den Alltag
Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. Büro München – online

18:00 Uhr Vortrag Die KZ-Gedenkstätte Dachau im Fokus der Rechten KZ-Gedenkstätte Dachau – online

18:00 Uhr Fortbildung Streitet Euch! – Über den demokratischen Umgang mit Fake News, Populismus und Stammtischparolen Münchner Bildungswerk e.V. – online

18:30 Uhr Filmvorführung DOK.fest goes MittDOKs Delikatessen mit EINZELTÄTER TEIL 1: MÜNCHEN
DOK.fest München

19:00 Uhr Podiumsdiskussion „Begegnung, Kolonialismus, Rassismus: Rudolf Duala Manga Bell (1873-1914) und Deutschland. Eine Diskussion mit Jean-Pierre Félix-Eyoum“ Museum Fünf Kontinente

19:00 Uhr Gedenkveranstaltung Zur Erinnerung an die Deportation der Münchner Sinti und Roma
NS-Dokumentationszentrum

19:30 Uhr Filmvorführung Nico Münchner Stadtbibliothek Laim

DO 14.03.

09:00 Uhr Fortbildung Antimuslimischer Rassismus intersektional
Pädagogisches Institut, Zentrum für kommunales Bildungsmanagement, Politische Bildung

10:00 Uhr Workshop für Kinder Beitrag von Frauen und People of Color zur Wissenschaft
Vinqula in Kooperation mit dem Evangelisches Migrationszentrum des Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirks München

12:00 Uhr Demonstration Mauern einreißen DGB München und Arbeiterwohlfahrt Kreisverband München-Stadt e.V.

12:00 Uhr Tag der Offenen Tür II bei BEFORE:
Weiter Netzwerken! Gemeinsam Betroffenenperspektive stärken! BEFORE e.V.

15:00 Uhr Stadtteilfest mit Ausstellungen und Darbietungen Freimann leuchtet für Menschenrechte
Heidetreff Familienzentrum und Nachbarschaftstreff

15:00 Uhr Workshop Flagge zeigen gegen Rassismus Oase Neuhausen

15:00 Uhr Workshop Haltung zeigen! Haus am Schuttberg e.V.

16:00 Uhr Bilderbuchkino Der schaurige Schusch Münchner Stadtbibliothek Riem

16:00 Uhr Führung und Gespräch Interreligiöser Dialog in Worten und Bilder
Nachbarschaftstreff Perlach / Quarter M gGmbH

17:00 Uhr Rundgang und Gespräch Titles on request Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau

18:00 Uhr Vortrag mit Diskussion und Musik 8. Condrobs Frauen*salon – Feministischer Gedankenaustausch
Condrobs e.V.

18:00 Uhr gemeinsames Kochen Offener Kochtreff Über den Tellerrand kochen München e.V.

18:30 Uhr Workshop Workshop gegen Antifeminismus Stattpark Olga e.V.

19:00 Uhr Vortrag racial capitalism, Was hat Kapitalismus mit Antiziganismus zu tun?
Diakonie München und Oberbayern, Innere Mission München e. V., Interkulturelle Akademie

FR 15.03.

09:00 Uhr Workshop Malen gegen Rassismus Städt. Kindertageszentrum

10:30 Uhr Workshop Religiöse Pluralität in unserer Gesellschaft. Religionssensible Vermittlung am Beispiel Judentum
Jüdisches Museum München

13:00 Uhr Geschlossene Veranstaltung Workshop Postkolonialer Rundgang für Mitarbeiter*innen des Sozialreferates München Stadtjugendamt München – Stelle für politische Bildung

15:30 Uhr Bilderbuchkino Elefanten verboten!
& 16:00 Uhr Münchner Stadtbibliothek Schwabing

16:00 Uhr Kino Anti-Rassismus-Kino Freizeitstätte Neuland, Arbeitsgruppe Buhlstrasse e. V.

17:00 Uhr Podiumsdiskussion Ausstellung „Gern Gesehen: Sinti und Roma“ mit anschließendem Podiumsgespräch
MORGEN e.V. Netzwerk Münchner Migrant*innenorganisationen

19:00 Uhr Workshop Rassismus in unserem Alltag Haus am Schuttberg e.V. – Einrichtung: Prisma – Aktive Jugend Haidhausen

19:30 Uhr Filmvorführung Va' pensiero rinascita e.V.

19:30 Uhr Podiumsdiskussion Bezahlkarte für Geflüchtete – Abschreckung mit System Bayerischer Flüchtlingsrat e.V.

SA 16.03.

10:00 Uhr Workshop Workshops zu „Die Rückkehr der Namen“
KJR Kreisjugendring München Stadt des Bayerischen Jugendrings, K.d.ö.R.

10:00 Uhr Workshop Das wird man doch mal sagen dürfen. Radikalisierung der Mehrheitsgesellschaft?
NS-Dokumentationszentrum

11:00 Uhr Stadtrundgang Die Möhlstraße. Damals und Heute Jüdisches Museum München

11:00 Uhr Bilderbuchkino Der schaurige Schusch Münchner Stadtbibliothek Laim

SA 16.03.

11:00 Uhr Führung Die Weiße Rose: Eine Botschaft für Menschenrechte und gegen Antisemitismus
Weiße Rose Stiftung e.V.

11:00 Uhr Eröffnung: autobiografisches und multimediales Kunstprojekt Man Spricht Deutsch
Artothek & Bildersaal – ein Kunstraum der Stadt München

13:00 Uhr Workshop Palliative Care – Zugangsbarrieren von Menschen mit Migrationshintergrund überwinden
Christophorus Hospiz Verein München e.V.

13:00 Uhr Workshop Empowerment als Erziehungsaufgabe: Praktisches Wissen im Umgang mit Rassismuserfahrungen bei Kindern und Jugendlichen Münchner Stadtbibliothek Bogenhausen

13:00 Uhr Workshop „Auf den Spuren des Postkolonialismus“
evangelisches Migrationszentrum des Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirks München

13:00 Uhr Seminar Wie wir zusammenleben möchten: Die Bedürfnisse der kommenden Generationen Münchner Volkshochschule

14:00 Uhr Führung M wie Migration Stattreisen München e.V.

14:00 Uhr Café & Bar queer BIPoC Café & Bar diversity München e.V.

18:00 Uhr Stand-Up Comedy Stand-Up Against Racism! Amnesty International Bezirk München und Oberbayern e.V.

18:00 Uhr Poetry Abend im Habibi Kiosk The Power of Words – Poetry Abend im Habibi Kiosk
Arbeitskreis Rassismuskritische Mädchenarbeit vertreten durch Mädchen*treff Blumenau

19:00 Uhr Film- und Gesprächsabend Mensch.Deutschland – NEIN zu Diskriminierung und JA zu Vielfalt!
Lichterkette e.V.

20:00 Uhr Lesung Michel Friedmann: Judenhass Münchner Kammerspiele

SO 17.03.

11:00 Uhr Poetryslam Über die Wichtigkeit der Menschenrechte – YouthBridge Poetry Slams
Europäische Janusz Korczak Akademie e.V. Projekt YouthBridge

13:00 Uhr Workshop Kurator oder Kuratorin für eine Tag: Mit kritischem Blick durch die Ausstellung
Museum Fünf Kontinente

15:00 Uhr Workshop HUMAN-Tanz für Menschenrechte Mohr-Villa Freimann e.V.

17:00 Uhr Lesung Die Heilige des Trinkers. Joseph Roths vergessene Liebe Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München & Obb., in Kooperation mit Stiftung Literaturhaus und dem Kampa Verlag

19:00 Uhr Lesung Auerbach. Eine jüdisch-deutsche Tragödie oder Wie der Antisemitismus den Krieg überlebte
Jüdisches Museum München

MO 18.03.

09:00 Uhr Fortbildung „Was macht Rassismus mit Kindern?“– Vielfaltskompetenz und Rassismuskritik in der Pädagogik
Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.

09:30 Uhr Geschlossene Veranstaltung Fortbildung Antirassismustag 2024 für die Beschäftigten der Landeshauptstadt München Personal- und Organisationsreferat – online

10:30 Uhr Film & Gespräch Online Filmschau für Schulklassen „Wir sind jetzt hier. Geschichten über das Ankommen“
Friedrich-Ebert-Stiftung Bayern – online

16:00 Uhr Filmvorführung The Hate U Give Stadtbibliothek Maxvorstadt

16:00 Uhr Lesung „Steck mal in meiner Haut“– Autor*innen-Lesung für Kinder Münchner Stadtbibliothek Westend

17:00 Uhr Seminar Stellung beziehen gegen Stammtischparolen – Tipps für den Alltag
Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. Büro München – online

18:00 Uhr Podiumsdiskussion Das Recht auf Wohnen ist ein Menschenrecht!
Petra-Kelly-Stiftung e.V., Bellevue di Monaco, Bündnis „Offen!“, Migrationsbeirat der LH München

19:00 Uhr Vortrag Hinter Mauern Evangelische Stadtakademie München

DI 19.03.

10:00 Uhr Fortbildung Wir und die Anderen – Umgang mit Alltagsrassismus in der sozialen Praxis
Münchner Bildungswerk e.V. – online

14:00Uhr Führung Öffentlicher Rundgang und Workshop: „Stunde Null“? Dis/-Kontinuitäten von Diskriminierung nach 1945 KZ-Gedenkstätte Dachau

16:30 Uhr Bilderbuchkino Bilderbuchkino of Color Münchner Stadtbibliothek Westend

18:00 Uhr Film & Gespräch Filmschau und Gespräch: Heimaten der Töchter Friedrich-Ebert-Stiftung Bayern

19:00 Uhr Podiumsdiskussion Rassismus im Alltag Bezirksausschuss 23

19:00 Uhr Film + Gespräch ELDORADO Film + Gespräch aus der Filmreihe Aus der Fremde in die Fremde?!
Migration macht Gesellschaft e.V., REGSAM, JIZ München, KJR Stadt München, InitiativGrupppe e.V. Migrationberatung

19:00 Uhr Vortrag Zwischen Schaugeschäft und diplomatischem Besuch: Samoa-Völkerschauen im Deutschen Kaiserreich
Museum Fünf Kontinente

19:30 Uhr Vortrag Antimuslimischer Rassismus. Ursprung, Ausdrucksformen und Handlungsoptionen
Münchner Stadtbibliothek Bogenhausen

20:00 Uhr Musikrevue über Frauen unter Hitler „Kann denn Jubeln Sünde sein?“ – Frauen unter Hitler
Bürgerforum Messestadt e.V. / Kultur-Etage Messestadt

MI 20.03.

08:00 Uhr Geschlossene Veranstaltung Fortbildung Fortbildungsveranstaltung für die Ansprechpartner Staatsschutz bei den Polizeiinspektionen des Polizeipräsidiums München Polizeipräsidium München

14:30 Uhr Vortrag Antirassismusarbeit im digitalen Raum – Positive Botschaften für Vielfalt und rassismuskritische Strategien für Fachkräfte Interaktiv - Münchner Netzwerk Medienkompetenz (SIN - Studio im Netz e.V.)

16:00 Uhr Lesung Erinnerungen, Gedichte und Chai – eine literarische Begegnung zu widerständigen Kämpfen und der Kontinuitäten von Rassismus und rechtem Terror Initiative München OEZ erinnern!

16:30 Uhr Bilderbuchkino Weltkinder: English story time Münchner Stadtbibliothek Bogenhausen

18:30 Uhr Vortrag Was tun gegen Hate Speech im Netz?! Münchner Stadtbibliothek Neuhausen

19:00 Uhr Workshop Resi-Werkstatt zu „blues in schwarz weiß“ Residenztheater

19:00 Uhr Vortrag Israelbezogener Antisemitismus: Israelkritik oder doch Antisemitismus – wo ist die Grenze?
Juristische Bibliothek der Münchner Stadtbibliothek

19:00 Uhr Vortrag Mit Kindern über Rassismus sprechen Münchner Bildungswerk e.V. – online

19:00 Uhr Podiumsdiskussion Was bleibt vom Aufbruch in die Demokratie? Umdeutungen der Umbrüche von 1989
Münchner Volkshochschule

19:00 Uhr Lesung Lesung mit Alois Prinz „Martin Luther King“
Evangelisches Migrationszentrum des Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirks München

19:00 Uhr Vortrag Ernstfall Menschenrechte – Vom Verhältnis der Religionen zu den Menschenrechten
Evangelische Stadtakademie München – hybrid

19:30 Uhr Lesung Das Schimmern der See // Ich will doch nur frei sein Münchner Stadtbibliothek im HP8

DO 21.03.

10:00 Uhr Stadtrundgang Vielfalt entdecken: Der Fremde ist nur in der Fremde fremd. Wie die Welt München prägt(e)
Museumspädagogisches Zentrum (MPZ)

14:00 Uhr Filmvorführung Film zum heutigen Internationalen Tag gegen Rassismus
Alten- und Service-Zentrum Kleinhadern-Blumenau (Öffentliche Einrichtung)

15:00 Uhr Workshop Flagge zeigen gegen Rassismus Oase Neuhausen

17:00 Uhr Demonstration Menschenrechte für alle! Kundgebung mit Kulturprogramm
Netzwerk rassismus- und diskriminierungsfreies Bayern e.V.

18:00 Uhr Workshop „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“: Hintergründe – Selbstreflexion – Handlungsperspektiven Domberg-Akademie, Stiftung Erwachsenenbildung der Erzdiözese München und Freising

19:00 Uhr Vortrag Rabbinerin Prof. Dr. Elisa Klapheck: Menschenwürde und Menschenrechte in Talmud
Liberale jüdische Gemeinde München Beth Shalom e. V.

19:00 Uhr Lesung zur Ausstellung they take the sleep out of our eyes Migration macht Gesellschaft e.V.

19:00 Uhr Vortrag Empowerment gegen Rassismus – Für Eltern und Bezugspersonen, die selbst Rassismuserfahrungen machen Münchner Bildungswerk e.V. – online

FR 22.03.

09:00 Uhr Fortbildung Pädagogik im Kontext von Antiziganismus
Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement, Pädagogisches Institut, Politische Bildung

17:00 Uhr Workshop Malworkshop: Mohr-Villa ist bunt Mohr-Villa Freimann e.V.

19:00 Uhr Gespräch Krieg in Gaza und die Auseinandersetzung in Deutschland Stiftung Bayerisches Amerikahaus gGmbH

20:00 Uhr Musiktheater sounding situations: Merge HochX Theater und Live Art München

20:00 Uhr Theatervorstellung blues in schwarz weiss Residenztheater

SA 23.03.

10:00 Uhr Seminar – Vertiefungsseminar Stellung beziehen gegen Stammtischparolen – Tipps für den Alltag
Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. Büro München

10:30 Uhr Workshop Koloniales Denken erkennen und entlernen: ein Versuch Commit e.V.

14:00 Uhr Führung Themenrundgang: Schwarze Häftlinge im Konzentrationslager Dachau. Herkunft, Biografie und Haftgründe KZ-Gedenkstätte Dachau

14:00 Uhr Workshop Zivilcourage – nicht nur für Held*innen Caritas München und Freising e.V.

19:00 Uhr Film- und Gesprächsabend Mensch.Deutschland – NEIN zu Diskriminierung und JA zu Vielfalt! Lichterkette e.V

20:00 Uhr Musiktheater sounding situations: Merge HochX Theater und Live Art München

SA 23.03.

20:00 Uhr Performance und Party PURIM BALL X HOUSE OF DIASPORA - Ballhouse Culture vs. Purimsphil
Münchner Kammerspiele (Stadttheater)

SO 24.03.

11:00 Uhr Stadtrundgang Auf jüdisch-muslimischen Spuren durch die Münchner Altstadt Jüdisches Museum München

MO 01.04.

11:00 Uhr Führung Aus der Sklaverei nach München Stattreisen München e.V.

Ausstellungen

DO 22.02. bis **DO 21.03.** Ausstellung
Wir Ukrainer*innen in München
Stadtteilkulturzentrum Guardini90

FR 01.03. bis **SO 31.03.** Fotoausstellung
they take the sleep out of our eyes
Migration macht Gesellschaft e.V.

MO 11.03. bis **DO 14.03.** Ausstellung
Interreligiöser Dialog in Worten und Bilder
Nachbarschaftstreff Perlach / Quarter M gGmbH

MO 11.03. bis **SO 24.03.** ganztägig Ausstellung
„hier wohnte“
Städtische Anita Augspurg Berufsoberschule

DI 12.03. bis **SA 23.03.** DI, MI, FR, SA 17:00 Uhr - 19:00 Uhr Ausstellung
tuku tikanga
KHJT Harthof / Jugendbereich / Träger: KJR München-Stadt, im Bayerischen Jugendring, KdöR

DI 12.03. bis **MO 08.04.** Während der Öffnungszeiten der Bibliothek Ausstellung
Decolonize Beauty
Münchner Stadtbibliothek Riem

SA 16.03. bis **DI 16.04.** MI & FR 14:00 Uhr - 18:00 Uhr, DO 13:00 Uhr - 19:00 Uhr, SA 9:30 Uhr - 13:00 Uhr autobiografisches und multimediales Kunstprojekt
Man Spricht Deutsch
Artothek & Bildersaal - ein Kunstraum der Stadt München

Offizielle Auftaktveranstaltung

Montag, 11. März 2024 19:30 – 21:00 Uhr

Neues Rathaus, Großer Sitzungssaal, Marienplatz 8, 80331 München

Podiumsdiskussion

Wie rassistisch ist künstliche Intelligenz? Racial Profiling als Einsatzbereich für KI.

Künstliche Intelligenz (KI) hat in den letzten Jahren fast alle Lebensbereiche erobert. Dabei lernt KI aus unseren Daten, erkennt selbstständig Muster und kann dank ihrer komplexen Algorithmen Vorhersagen oder Entscheidungen scheinbar neutral treffen – anders als der stets vorurteilsgeleitete Mensch. Doch was geschieht, wenn diese neue Technologie auf problematische Datensätze und Praktiken stößt? In den USA beklagen etwa immer mehr Menschen, dass der Einsatz von KI rassistische Polizeipraxis befördere. Ähnliches könnte auch in Deutschland eintreten. Racial Profiling – also die verdachtsunabhängige Kontrolle von Personen allein aufgrund ihres physischen Erscheinungsbildes – betrifft laut Berichten von Betroffenen auch viele Münchner*innen. Wie rassistisch ist KI also wirklich, und auf welche Herausforderungen müssen wir uns im Zuge der weiteren Verbreitung dieser Technologie einstellen?

Prof. Dr. Lena Ulbricht ist Expertin im Bereich künstliche Intelligenz und Diskriminierung. Von ihr erfahren wir, wo der Einsatz von KI geplant ist und wo rassistische Effekte wie das Racial Profiling durch KI drohen.

Eric Töpfer ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Institut für Menschenrechte und dort Experte für Polizeiarbeit und Menschenrechte. Er erklärt aus wissenschaftlicher Perspektive, welche Probleme Racial Profiling mit sich bringt und warum diese Praxis zu Recht verboten ist.

Achim Waseem Seger wird als Leitung der Fachstelle für Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft berichten, warum Racial Profiling – trotz Verbot – eine alltägliche Erfahrung für viele Münchner*innen bleibt und welche Auswirkungen das auf die Betroffenen hat.

Ein anschließendes Podiumsgespräch soll die verschiedenen Perspektiven zusammenbringen und aufzeigen, welche Aufgaben der Politik und Stadtgesellschaft in diesem Bereich bevorstehen.

Anmeldung über: fachstelle@muenchen.de

Veranstalter: Fachstelle für Demokratie

Soweit im ausführlichen Programm nicht anders vermerkt, sind die Veranstaltungen kostenfrei und die Veranstaltungsorte barrierefrei zugänglich.

Nicht-öffentliche Veranstaltungen sind wie folgt gekennzeichnet:
GV (Geschlossene Veranstaltung)

Für sämtliche Veranstaltungen im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus gilt der folgende Einlassvorbehalt

Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen. Das Gleiche gilt für Personen, die bereits in der Vergangenheit durch nationalistische, verschwörungsideologische, rassistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind oder Parteien oder Organisationen angehören, die durch solche Äußerungen in Erscheinung getreten sind.

Donnerstag, 04. März 2024 18:00 Uhr

EineWeltHaus, Schwanthalerstraße 80, 80336 München

Vernissage zur Fotoausstellung

they take the sleep out of our eyes

Ab 18:00 führt Fotograf Vincent Haiges durch die Ausstellung
Ab 19:00 Bühnenprogramm mit Vincent Haiges, dem Fotografen, und Adrian Pourviseh, dem Buchautor der Graphic Novel „Das Schimmern der See“

Beide setzen sich mit dem Thema Migration auseinander. Während Adrian Pourviseh zeichnet, fotografiert Vincent Haiges. Sie setzen sich im Gespräch über die unterschiedlichen Arbeitsweisen der Dokumentation in Bezug auf die Migration auseinander.

Vincent Haiges ist als freiberuflicher Fotograf für verschiedenste internationale Medien, unter anderem Die Zeit, Neue Zürcher Zeitung, The Guardian, Al Jazeera und Volkskrant tätig. Zudem arbeitet er auch für internationale Organisationen wie Ärzte ohne Grenzen und die Vereinten Nationen. Sein Fokusthema sind Krisengebiete und die globalen Erfahrungen von Menschen auf der Flucht.

Adrian Pourviseh: In seinem Graphic-Novel-Debüt „Das Schimmern der See: Als Seenotretter auf dem Mittelmeer“ erzählt Pourviseh von den Erlebnissen auf einer Seenotrettungsmission im Sommer 2021.

Anmeldung: info@migration-macht-gesellschaft.de

Veranstalter: Migration macht Gesellschaft e.V.

Samstag, 09. März 2024 20:00 – 21:15 Uhr

Hildegardstr. 1, 80539 München, Werkraum (Münchner Kammerspiele)

Theater

R-Faktor. Das Unfassbare

„Erlebst du das tatsächlich so?“ Dieser Unglaube schlägt rassismuserfahrenen Menschen, sobald sie der Dominanzgesellschaft von ihren Erlebnissen erzählen, regelmäßig entgegen. Das Abwägen über den Wahrheitsgehalt ihrer Berichte beansprucht die weiße Mehrheitsgesellschaft in der Regel für sich.

In „R-Faktor. Das Unfassbare“ laden BIPoC Kunst- und Kulturschaffende in einer politischen Late-Night-Show selbst ermächtigend dazu ein, über ihre Erfahrungen in der weiß dominierten Kunst- und Kulturbranche zu urteilen. Entscheiden Sie: Ist es Fakt oder Fiktion? Gemeinsam mit dem Publikum verfolgt eine Moderatorin die fiktionalisierten Berichte eines Schauspielstudenten, einer Film-Studentin, einer Regieassistentin und zwei Schauspielerinnen. Sie alle eint der R-Faktor: der Rassismus-Faktor und seine Reproduktion. Denn auch in Kulturinstitutionen, den selbsterklärten Orten einer künstlerischen Utopie, dominieren die strukturellen Ungleichheiten der Gesellschaft ihren Berufsalltag.

Mit: **Şafak Şengül**; Regie, Recherche, Textcollage: **Ayşe Güvendiren**

Anmeldung: www.muenchner-kammerspiele.de

Nicht barrierefrei, Eintrittspreis: 25,00 €

Veranstalter:Münchner Kammerspiele.

Sonntag, 10. März 2024 15:00 Uhr

Marienplatz 15, 80331 München, Spielzeugmuseum (Turm des Alten Rathauses)

Stadtrundgang

Sinti und Roma in München

Im späten Mittelalter kamen erstmals „ziegeyner aus Klayn Egipten“ nach München. 500 Jahre lang wurden sie teils geduldet, teils fristeten sie, misstrauisch beobachtet, ihr Leben im Abseits. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts begegnete die Münchner Gesellschaft der Minderheit zunehmend feindlich und ablehnend.
Die Polizei und aufkommende rassistische Wissenschaften leisteten der Diskriminierung und Verfolgung Vorschub. Die Deportation nach Auschwitz überlebten nur wenige. Die nach München Zurückgekehrten wurden auch nach 1945 immer noch mit Ablehnung konfrontiert.
Erst seit etwa 40 Jahren finden Sinti und Roma zunehmend Gehör und Anerkennung. Erfahren Sie die Geschichte einer Minderheit, die seit über 600 Jahren zu unserer Stadt gehört.

Mit: **Eva Strauß**

Eintrittspreis: 16,00 €

Veranstalter: Stattreisen München e.V.

Sonntag, 10. März 2024 18:00 – 19:30 Uhr

Hildegardstraße 1, 80539 München. Werkraum (Münchner Kammerspiele)

Lesung

Je länger wir schweigen, desto mehr Mut werden wir brauchen

Mit Hendrik Cremers fundiertem Aufklärungsbuch „Je länger wir schweigen, desto mehr Mut werden wir brauchen. Wie gefährlich die AfD wirklich ist“ werfen wir einen Blick auf die Gefahren für unsere demokratischen Grundwerte, die von der AfD ausgehen. Die Strategie der AfD droht aufzugehen, wenn sich der Umgang mit ihr nicht grundlegend wandelt – eine Entwicklung, die angesichts der deutschen Geschichte lange nicht für möglich gehalten wurde. Die Veranstaltung wird von Viola Hasselberg, Chefdramaturgin der Münchner Kammerspiele, moderiert. Zu Beginn der Veranstaltung lesen Ensemblemitglieder Zitate aus parlamentarischen Reden von AfD Politiker*innen. Sie zeigen deutlich, wie sich die Grenzen des Unsagbaren in den letzten Jahren verschoben haben. Mit dem Ensemble der Münchner Kammerspiele, den Dramaturginnen Viola Hasselberg und Hannah Saar und dem Autor Hendrik Cremer. Hendrik Cremer, Dr. jur., geboren 1971, arbeitet beim Deutschen Institut für Menschenrechte. Zu seinen langjähren Arbeitsschwerpunkten gehören Rassismus und Rechtsextremismus. Er studierte Jura und arbeitete anwaltlich in den Bereichen Aufenthalts- und Sozialrecht. Seine Promotion verfasste er über die Rechtsstellung unbegleiteter geflüchteter Minderjähriger nach der UN-Kinderrechtskonvention. Er ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen und war schon häufig im Bundestag und in Landtagen als Sachverständiger geladen. Er war Mitglied der 2019 von der damaligen Bundesregierung einberufenen Unabhängigen Kommission Antiziganismus, die ihren Abschlussbericht 2021 veröffentlicht hat.

Anmeldung: www.muenchner-kammerspiele.de

Eintrittspreis: 10,00 €

Veranstalter: Münchner Kammerspiele

Montag, 11. März 2024 10:00 – 16:00 Uhr

Schertlinstr. 6, 81379 München, Mikado Jugendkultur und Bildung

Workshop

Rassismussensible Schule – wie kann das aussehen?

ABGESAGT

Nach einem Einführungsvortrag erhalten Sie die Möglichkeit, in verschiedenen Foren Umgangsformen für rassismussensibles Handeln im schulischen Raum zu erarbeiten. Die Themen reichen von Grundlagen zu Rassismus über die Stärkung von Jugendlichen of Colour hin zur Betrachtung von Unterrichtsmaterial. Mehr Informationen zu den Workshops im PI-Bildungsprogramm unter: https://bildungsprogramm.pi-muenchen.de/

Zielgruppe: Lehrkräfte, pädagogisches Fachpersonal und Interessierte aus dem Bildungsbereich.

Mit: **Mathilda Legitimus-Scheicher, Modupe Laja, Tina Garway, Kharis Ikoko, Jennifer Tevi, Naa-Ayekai Squire, Samira Eissa**

Anmeldung: pizkb.polit.rbs@muenchen.de

Veranstalter: Pädagogisches Institut, Zentrum für kommunales Bildungsmanagement, Politische Bildung

Montag, 11. März 2024 12:00 Uhr **GV**

Brienner Straße 37, 80333 München, Außenbereich / vor der Mensa

Ausstellungseröffnung

„hier wohnte“

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus hält die Städtische Anita-Augspurg-Berufsoberschule die Erinnerung an die deportierten jüdischen Nachbar*innen aus der Maxvorstadt wach. In Zusammenarbeit mit dem Münchner Künstler Wolfram P. Kastner zeigt die Schule die Installation „hier wohnte“ an der Brienner Straße 37 (Außenbereich).

Die Installation „hier wohnte“ erinnerte bereits 2016, an verschiedenen Standorten in der Maxvorstadt, an die Schicksale jüdischer Nachbar*innen, die ab 1933 wegen ihrer jüdischen Abstammung von den Nazis und ihren Helfern ausgeschlossen, verfolgt, beraubt, vertrieben oder ermordet wurden. Von ihrem vergangenen Leben blieb nicht mehr als nur ein Koffer.

Ziel der Installation, die seit 2016 als Dauerleihgabe im Besitz der Städtischen Anita-Augspurg-Berufsoberschule ist, den Opfern einen Namen zu geben und die Erinnerung, auch in der direkten Nachbarschaft, aufrechtzuerhalten.

Mit: **Wolfram P. Kastner** (Künstler) **Philip Fickel** (Lehrer Anita-Augspurg BOS) **Andreas Knorr** (Lehrer/MA der Schulleitung)

nicht barrierefrei

Veranstalter: Städtische Anita-Augspurg-Berufsoberschule

Montag, 11. März 2024 16:00 – 18:00 Uhr

Gabelsbergerstr. 55 a, 80333 München

Vortrag

Überlegungen zum Thema Antisemitismus

Die Anfeindungen von jüdischen Menschen haben eine lange, erschreckende Tradition. Wo liegen die Ursprünge antisemitischen Denkens? Was bedeutet das für die Errungenschaften unserer Demokratie? Dr. Tom Kucera erläutert Hintergründe, sensibilisiert und zeigt Wege auf, wie wir damit umgehen können. Außerdem schildert er uns beispielhaft, wie jüdisches Leben in München aussieht. Diskussion und Fragen sind erwünscht.

Mit: **Rabbiner Dr. Tom Kucera** von der Liberalen Jüdischen Gemeinde Beth Shalom e.V. (Referent)

Anmeldung: ASZ Maxvorstadt asz-maxvorstadt@brk-muenchen.de Tel. 089 / 41 11 84 40

Eintrittspreis: 4,00 €

Veranstalter: Alten- und Service-Zentrum Maxvorstadt BRK

Montag, 11. März 2024 16:00 – 17:45 Uhr

Bergmannstraße 46, 80339 München, Café Philoxenos

Vortrag

Vortrag über Spiel und Kinderliteratur: Eurozentrismus?

Austausch in zweisprachigem Format (DE/ES) mit Eltern aus multikulturellen Familien über die Bilder und Werte, die in den gängigsten (und kommerziell am meisten vertretenen) Kinderspielzeugen und -büchern dargestellt werden. Tragen sie zum Verständnis und zur Wertschätzung von Diversität als Normalität in der Gesellschaft bei? Uhrzeit kann sich noch ändern, bitte informieren Sie sich unter: www.evangelische-migrationszentrum.de

Referentinnen: **Ulrike Gaidosch**, **Carmela Rodriguez**

nicht barrierefrei

Veranstalter: Evangelisches Migrationszentrum des Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirks München

Montag, 11. März 2024 19:00 – 22:00 Uhr

Liberale jüdische Gemeinde München Beth Shalom

Buchpräsentation & Musik

David Geringas: Sag das niemandem – Lebenserinnerungen eines Cellisten

David Geringas gehört zu den bedeutendsten Cellisten der Welt. Als Uraufführungsinterpret hat er Musikgeschichte geschrieben. Als einflussreicher Pädagoge versorgte er fast alle deutschen Spitzenorchester mit Solocellisten. Von sich selbst sagt er, er sei dreimal geboren worden: 1946 durch seine Mutter in Vilnius, 1963 durch den Unterricht beim Jahrhundertcellisten Rostropowitsch in Moskau und 1975 durch die Emigration aus der Sowjetunion in den Westen. Wir erleben David Geringas mit Jan Brachmann (FAZ, Musikpublizist) im Gespräch über seine Lebenserinnerungen: was seiner jüdischen Familie in Litauen widerfuhr; wie Rostropowitsch unterrichtete und sich für den Dissidenten Solschenizyn einsetzte; wie er selbst vom Geheimdienst in der Sowjetunion bespitzelt wurde; welche Fragen die Emigration aufwarf.

Musikalisch gestaltet wird der Abend von **David Geringas** am Cello und **Tatjana Geringas** am Klavier.

Moderation: Jan Brachmann (FAZ, Musikpublizist) und **Celeste Schüler**

Der Abend ist sowohl Teil der Woche der Brüderlichkeit „The Sound of Dialogue · Gemeinsam Zukunft bauen", als auch der Internationalen Wochen gegen Rassismus „Menschenrechte für alle" und gefördert durch das Kulturreferat und die Fachstelle für Demokratie der Landeshauptstadt München.

Anmeldung: https://eveeno.com/beth_shalom_2024_David_Geringas

Eintrittspreis: kostenfrei

Veranstalter: Liberale jüdische Gemeinde München Beth Shalom e. V. in Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit München

Montag, 11. März 2024 19:30 – 21:30 Uhr

Hans-Preißinger-Straße 8, 81379 München, Gasteig HP8, Saal X

Konzert

RESPECT! Eine audio-visuelle Reise durch die afroamerikanische Musikgeschichte

Die Idee zu RESPECT! entstand während der Corona-Pandemie.

Der rassistische Mord an George Floyd und die darauffolgenden weltweiten Proteste von Black Lives Matter veranlassten Andreas Hirsch und Susanne Spahn dazu, die gesellschaftspolitischen Hintergründe von afroamerikanischer Musik näher zu beleuchten.

Schließlich haben sie mit „RESPECT! – eine audiovisuelle Reise durch die afroamerikanische Musikgeschichte" ein multimediales Musikprogramm geschaffen, das politische Bildungsarbeit und Konzert verbindet.

Aufrüttelnde und empowernde Songs erwarten das Publikum, digitale Projektionen begleiten die Musik mit stimmungsvollen Bildern. Informationen zu Bewegungen, wie dem Civil Rights Movement und dem Kampf um gleiche Rechte der LGBTQ-Community, setzen die Songs in den historischen Kontext.

Susanne Spahn, Gesang und Moderation
Anton Stürzer, Gitarre
Andreas Hirsch, Digital Visuals

Idee und Konzept: Andreas Hirsch und Susanne Spahn

Eintrittspreis 20,00 €

Veranstalter: Susanne Spahn

Dienstag, 12. März 2024 09:00 – 17:00 Uhr

Herrnstr. 19, 80331 München

Fortbildung

Fortbildung zum Unterrichtsmaterial: Antisemitismus gibt es bei uns nicht. Oder etwa doch? – Teil 1

Antisemitismus manifestiert sich tagtäglich in unterschiedlichen Erscheinungsformen. In der Schule, so zeigen es auch aktuelle Studien des Kompetenzzentrums, offenbart sich Antisemitismus als systemische Herausforderung und bleibt dennoch oftmals unbearbeitet. Das im Zentrum der Fortbildung stehende Unterrichtsmaterial bietet Lehrer*innen einerseits die Möglichkeit, die eigene Wahrnehmung und Einordnung von Antisemitismus zu schärfen und die individuelle Interventionskompetenz zu erweitern. Andererseits bietet das Unterrichtsmaterial auch die Chance, Antisemitismus anhand von konkreten Fällen mit Schüler*innen besprech- und bearbeitbar zu machen.

Mit **Romina Wiegemann** & **Judith Steinkühler**

Anmeldung: pizkb.polit.rbs@muenchen.de

nicht barrierefrei

Veranstalter: Pädagogisches Institut, Zentrum für kommunales Bildungsmanagement, Politische Bildung

Dienstag, 12. März 2024 09:30 – 16:00 Uhr

Landshuter Allee 40, 80637 München, Diakonie München und Oberbayern

Fortbildung

Rassismuskritische Pädagogik

Ein Bekenntnis gegen Rassismus und andere Formen von Ausgrenzung und Diskriminierung gehört für viele Träger der Jugendarbeit und die dort tätigen Fachkräfte zum Selbstverständnis. Im konkreten Arbeitsalltag mit seinen vielen Herausforderungen ist es aber oft schwierig, diese Haltung in die Praxis umzusetzen. Was fordert eine rassismuskritische Pädagogik eigentlich genau?

In diesem Grundlagenseminar nehmen wir uns Zeit, Stereotypen, Vorurteilen und rassistischer Diskriminierung auf den Grund zu gehen. Vielfältige Methoden bieten Gelegenheit, Rassismus im eigenen Arbeitskontext zu reflektieren und sich auszutauschen. Die Teilnehmer*innen erhalten Anregungen zur Implementierung rassismuskritischer Pädagogik in ihre Praxis.

Dieses Seminar findet in Kooperation mit der Stelle für politische Bildung des Stadtjugendamtes München im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2024 statt und wird, bis auf einen kleinen Unkostenbeitrag, mit Unterstützung des Stadtjugendamtes finanziert.

Klaus Joelsen (Sozialpädagoge) und **Melanie Contu** (Sozialpädagogin und Fachkraft für Rechtsextremismusprävention) von der Stelle für politische Bildung im Stadtjugendamt München sind spezialisiert auf die pädagogischen Aspekte des Themenspektrums Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Demokratie- und Menschenrechtsbildung, Rechtsextremismus und Prävention.

Anmeldung: www.interkulturelle-akademie.de

Eintrittspreis: 10,00 €

Veranstalter: Diakonie München und Oberbayern, Innere Mission München eV. Interkulturelle Akademie

Dienstag, 12. März 2024 15:00 – 18:00 Uhr

Belgradstr. 169, 80804 München, Haus am Schuttberg

Workshop

Haltung zeigen!

Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen gestalten wir im kreativen Prozess mit Holz, Farbe und unseren Ideen zu einer offenen Gesellschaft Figuren, die Haltung zeigen. Diese Holzfiguren mit ihren Statements werden dann um das Haus am Schuttberg herum aufgestellt, um ein sichtbares Zeichen zu setzen für Offenheit und Vielfalt. Zielgruppe sind Schulkinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren.

Mit dem Team vom Haus am Schuttberg

Veranstalter: Haus am Schuttberg e.V.

Dienstag, 12. März 2024 15:30 und 16:30 Uhr

Rosenkavalierplatz 16, 81925 München

Bilderbuchkino

Bilderbuchkino: Der schaurige Schusch

Er ist noch gar nicht eingezogen – und trotzdem sind sich alle Tiere einig: So einer wie der Schusch gehört nicht hierher! Riesig groß, muffig und zottelig soll der sein. Und außerdem küsst er wie ein Wilder! Zu seiner Einweihungsparty traut sich nur der Party-Hase – aber wieso taucht er stundenlang nicht wieder auf? Was hat der schaurige Schusch bloß mit ihm angestellt?

Eine humorvolle Geschichte über Vorurteile, Toleranz und Offenheit von Charlotte Habersack.
Für Kinder ab 4 Jahren – vorgelesen im Bilderbuchkino.

Mit **Agnes Kraus** (Schauspielerin)
Anmeldung: stb.bogenhausen.kult@muenchen.de

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek Bogenhausen

Dienstag, 12. März 2024 15:30 und 16:00 Uhr

Hohenzollernstr. 16, 80801 München

Bilderbuchkino

Bilderbuchkino: Elefanten verboten!

Mit einem kleinen Elefanten als Haustier gehört man nirgendwo so richtig dazu, denn scheinbar hat niemand sonst einen so außergewöhnlichen Gefährten. Auch beim Haustierclub-Treffen sind Elefanten verboten. Also gründet eine Gruppe kleiner Haustierbesitzer kurz entschlossen einfach ihren eigenen Club: einen, in dem JEDER willkommen ist. Denn egal ob Elefant, Stinktier oder Katze – Haustiere können – genauso wie Freunde – ganz unterschiedlich sein!

Das einfühlsame Bilderbuch von Lisa Mantchev und Taeeun Yoo für Kinder ab 4 Jahren hat eine wichtige Botschaft: Echte Freunde halten zusammen, egal wie verschieden sie sind. Vorgelesen als Bilderbuchkino.

Anmeldung: stb.schwabing.kult@muenchen.de oder über Tel. 089 233 772432

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek Schwabing

Dienstag, 12. März 2024 17:30 – 20:30 Uhr

Arnulfstr. 83, 80346 München, 5. Stock Innovation Lab

Workshop

Zivilcourage – nicht nur für Held*innen

Zivilcourage geht uns alle an: zum Schutz der Schwachen und der Minderheiten, zum Schutz derer, die sich nicht selbst schützen können, und vor allem zum Schutz der Demokratie und Menschenrechte. Die Expert*innen von Zivilcourage für ALLE e.V. möchten Ihnen in diesem Training Wissen über Zivilcourage vermitteln und aufzeigen, wie Sie sich in kritischen Situationen kompetent verhalten können. Durch Wissen, Handlungskompetenzen und praktische Übungen lernen Sie, wie Sie in Notsituationen handeln können, ohne sich selbst zu gefährden.

Caritas Haus der Nationen, Kulturdolmetscher im Landkreis und Ehrenamtskoordination, Willkommen in München

Anmeldung: hausdernationen@caritasmuenchen.org
nicht barrierefrei

Veranstalter: Caritas München und Freising e.V.

Dienstag, 12. März 2024 18:00 – 21:00 Uhr

Karlstraße 32, 80333 München

Kulinarischer Abend mit Musik

enjoy and listen

Die internationale community der Katholischen Hochschulgemeinde an der Technischen Uni München lädt ein zu einem Abendessen mit Begleitmusik. Alles wird zubereitet und präsentiert von Studierenden aus unterschiedlichen Ländern der Welt. Hier erleben Sie gelingende Kommunikation und Zusammenarbeit über die Grenzen von Staaten und Sprachen hinweg.

Mosaico (Bandmitglieder aus verschiedenen Ländern Südamerikas)
Küchenteam (Studierende aus verschiedenen Ländern)

Eintrittspreis: Um eine Spende wird gebeten.

Veranstalter: KHG TUM – Erzdiözese München und Freising (KdöR)

Dienstag, 12. März 2024 18:30 – 20:30 Uhr

Mathildenstraße 4, 80636 München

Lesung

Unter Nazis

Gemeinsam mit dem Journalisten Issio Ehrich hat der Zwickauer Klima- und Antifa-Aktivist Jakob Springfeld ein Buch geschrieben. „Unter Nazis“ ist seine Geschichte, die Geschichte einer Zerreißprobe. Es geht um die harte Realität, auf die junge Antifaschist*innen in Städten wie Zwickau stoßen – um Drohungen, um Gewalt, um Angst. Es geht aber auch darum, dass selbst solche Städte zu progressiven Keimzellen werden können.

Mit **Jakob Springfeld**
nicht barrierefrei

Veranstalter: München ist bunt! e.V.

Dienstag, 12. März 2024 19:00 – 21:00 Uhr

Ruppertstraße 5, 80337 München

Kurzdokumentation und anschließendes Gespräch

„SEABIRD- Das zivile Auge“ / Seenotrettung in Zeiten europäischer Abschottung

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Europas Grenzen – von der Normalisierung des Ausnahmezustands“ zeigt die Seebrücke München, gemeinsam mit Medico International, Bellevue di Monaco und Bayerischem Flüchtlingsrat, die Kurzdokumentation „SEABIRD – Das zivile Auge“. Anschließend wird es ein Gespräch mit Aktivist*innen der zivilen Seenotrettung über das aktuelle Geschehen geben.

Mit Aktivist*innen ziviler Seenotrettungsorganisationen / Seebrücke München

Eintrittspreis: auf Spendenbasis

Veranstalter: Seebrücke München.

Dienstag, 12. März 2024 19:30 – 21:10 Uhr

Guardinistraße 90, 81375 München

Filmvorführung

Liebe, D-Mark und Tod / Aşk, Mark ve Ölüm

Die Dokumentation von Cem Kaya erzählt eine Kulturgeschichte der türkischen Gastarbeiter, ihrer Kinder und Enkel in Deutschland. In Großstädten wie Köln und Berlin schufen sie sich eigene Tanzlokale, in der sie mit türkischer Volksmusik und dem Bauchtanz feierten. Die junge Generation hat mit dem Rap und dem HipHop ein eigenes Genre gefunden, um ihre Gefühle und ihre Identität auszudrücken. Viele von ihnen fühlen sich in Deutschland zwar mittlerweile zu Hause, aber nicht respektiert und abgelehnt.

Dokumentarfilm (Deutschland 2022) von **Cem Kaya**. FSK ab 12 Jahren.

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek Hadern In Kooperation mit dem Stadtteilkulturzentrum Guardini90

Dienstag, 12. März 2024 20:00 – 21:30 Uhr

Maximilianstr. 26-28, 80539 München

Lesung

Das Schimmern der See: Als Seenotretter auf dem Mittelmeer

Atemlos und beklemmend sind die Schilderungen der Rettungseinsätze der Sea Watch 3-Crew vor der Küste von Sizilien, die der deutsch-iranische Comiczeichner Adrian Pourviseh als Beobachter und Seenotretter vor zwei Jahren begleitet hat. Die unmenschliche Anspannung zwischen Einsätzen, die Angst vor den Repressionen der Frontex-Staaten und der libyschen Freischärler, die im Auftrag Europas Geflüchtete aus internationalen Gewässern verschleppen, und die hochprofessionelle Durchführung ihrer Einsätze, bei denen wenige Augenblicke zwischen Leben und Tod von Menschen entscheiden können: „Das Schimmern der See“ ist ein gezeichneter Augenzeugenbericht über den schrecklichen Alltag an den Außengrenzen Europas und ein lautstarker Aufruf zu mehr Menschlichkeit, gegen rassistische Abschottungspolitik.

Der Habibi Kiosk der Münchner Kammerspiele lädt an diesem Abend ein zur Lesung und zum Gespräch über die Graphic Novel von Adrian Pourviseh.

Mit **Adrian Pourviseh** (Comicbuchautor)
Moderation: Julia Ley

Veranstalter: Münchner Kammerspiele/Habibi Kiosk

Mittwoch, 13. März 2024 09:00 – 15:30 Uhr

Herrnstr. 19, 80331 München

Fortbildung

„Fortbildung zum Unterrichtsmaterial: Antisemitismus gibt es bei uns nicht. Oder etwa doch?“ – Teil 2

Antisemitismus manifestiert sich tagtäglich in unterschiedlichen Erscheinungsformen. In der Schule, so zeigen es auch aktuelle Studien des Kompetenzzentrums, offenbart sich Antisemitismus als systemische Herausforderung und bleibt dennoch oftmals unbearbeitet. Das im Zentrum der Fortbildung stehende Unterrichtsmaterial bietet Lehrer*innen einerseits die Möglichkeit, die eigene Wahrnehmung und Einordnung von Antisemitismus zu schärfen und die individuelle Interventionskompetenz zu erweitern. Andererseits bietet das Unterrichtsmaterial auch die Chance, Antisemitismus anhand von konkreten Fällen mit Schüler*innen besprech- und bearbeitbar zu machen.

Mit: **Romina Wiegemann** & **Judith Steinkühler**

Anmeldung: pizkb.polit.rbs@muenchen.de
nicht barrierefrei

Veranstalter: Pädagogisches Institut, Zentrum für kommunales Bildungsmanagement, Politische Bildung

Mittwoch, 13. März 2024 09:30 – 12:00 Uhr

Landwehrstraße 13, 80336 München, CVJM München, Kleiner Saal 2. OG

Fortbildung

Diversität in Einrichtungen fördern und rassistischer Diskriminierung entgegenwirken

09:30 bis 10:00 Uhr: Ankommen mit Kaffee, Tee und Imbiss
10:00 bis12:00 Uhr: Vorstellung von DiKO, Diversitätsorientierte Kompetenz- und Organisationsentwicklung, Interaktive Diskussionsrunde zu Good Practice

Wie können Einrichtungen und Organisationen Vielfalt gestalten und gegen Diskriminierung aktiv eintreten? Nur personelle Vielfalt zu fördern, reicht nicht aus. Denn erst ein diskriminierungssensibles Arbeitsklima schafft ein solidarisches Miteinander und stärkt das individuelle Wohlbefinden. Wenn Mitarbeiter*innen sich wertgeschätzt, zugehörig und sicher fühlen, können ihre Kompetenzen und ihr Engagement voll zur Geltung kommen. Dazu braucht es (Personal-)Prozesse und Strukturen, die einen Schutz vor Diskriminierung in den Einrichtungen bieten. DiKO berät und begleitet Einrichtungen in München auf ihrem Weg zu einer vielfaltsorientierten Organisationsentwicklung. Interessierte Einrichtungen können sich über das Angebot informieren und den Ansatz kennenlernen.

VIA Bayern e.V. DiKO-Team **Tina Lachmayr**, **Tina Garway** und **Sonja Würschnitzer**
Anmeldung: diko@via-bayern.de, bis 06. März 2024. Telefonisch unter 089 52033237
nicht barrierefrei

Veranstalter: VIA Bayern, DiKO Diversitätsorientierte Kompetenz- und Organisationsentwicklung

Mittwoch, 13. März 2024 15:00 – 18:00 Uhr

Belgradstr. 169, 80804 München, Haus am Schuttberg

Workshop

Haltung zeigen!

Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen gestalten wir im kreativen Prozess mit Holz, Farbe und unseren Ideen zu einer offenen Gesellschaft Figuren, die Haltung zeigen. Diese Holzfiguren mit ihren Statements werden dann um das Haus am Schuttberg herum aufgestellt, um ein sichtbares Zeichen zu setzen für Offenheit und Vielfalt.

Zielgruppe sind Schulkinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren.

Mit dem Team vom Haus am Schuttberg

Veranstalter: Haus am Schuttberg e.V.

Mittwoch, 13. März 2024 15:30 – 16:00 Uhr

Guardinistraße 90, 81375 München

Bilderbuchkino

Bilderbuchkino: Unser kunterbuntes Haus

Hase Henri ist 5 Jahre alt und wohnt mit seiner Patchwork-Familie in einem großen Haus. Bald ist Hoffest und Henri freut sich schon. Zusammen mit der Schildkröte aus dem Erdgeschoss, Frau Schlemmer, backt er einen Kuchen für das Fest. Er mag Frau Schlemmer, denn sie erzählt spannende Geschichten von früher. Die Eisbärin Malik aus dem ersten Stock musste aus ihrer Heimat fliehen. Hier im Haus fühlt sich ihre Familie wohl und für das Hoffest baut sie einen Eiswagen. Hundemädchen Milla hat zwei Mamas. Sie bastelt eine bunte Girlande. Alle Bewohner in diesem kunterbunten Haus haben ihre eigene Geschichte, aber alle halten zusammen.

Eine fröhlich bunte Geschichte von Ninette Sarnes über Offenheit gegenüber anderen und gelungenes Zusammenleben. Für Kinder ab 4 Jahren – vorgelesen im Bilderbuchkino.

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek Hadern

Mittwoch, 13. März 2024 16:00 – 18:00 Uhr

Dienerstraße 8, 80331 München

Lesung

Erinnerungen, Gedichte und Chai – eine literarische Begegnung zu widerständigen Kämpfen und Kontinuitäten von Rassismus und rechtem Terror

Im Herzen Münchens, am Marienplatz, hat die Initiative München OEZ Erinnern einen Erinnerungsraum geschaffen. Seit rund einem Jahr gibt es hier in einem kleinen Laden am Rathaus die Möglichkeit des aktiven Erinnerns und des Austausches. Angehörige und Überlebende des rechtsterroristischen Anschlags am OEZ haben sich diesen Ort gewünscht und geschaffen. Zusammen mit Unterstützenden treffen sie sich dort regelmäßig. Zu den Öffnungszeiten sind alle Interessierten willkommen für ein Gespräch und Chai.

OEZ-Anschlag: Am 22. Juli 2016 ermordete ein rechter, rassistischer Täter am und im Olympia-Einkaufszentrum (OEZ) in München Armela Segashi, Can Leyla, Dijamant Zabërgja, Guiliano Kollmann, Hüseyin Dayıcık, Roberto Rafael, Sabine S., Selçuk Kılıç und Sevda Dağ.

Während der Internationalen Wochen gegen Rassismus öffnet die Initiative ihren Laden mit besonderer Rahmung.

Cana Bilir-Meier, Künsterlin und Nichte der Dichterin Semra Ertan, verliest Gedichte aus dem Band „Mein Name ist Ausländer | Benim Adım Yabancı“ von Semra Ertan, begleitet von Musik und Chai. Auch Angehörige, Überlebende und Unterstützende der Initiative München OEZ Erinnern werden im Austausch mit allen Interessierten Gespräche führen.

Weitere Informationen:
Semra Ertan, geboren am 26.05.1957 in der Türkei, zog 1971 zu ihren Eltern in die Bundesrepublik Deutschland. Sie arbeitete als technische Bauzeichnerin und Dolmetscherin und schrieb über 350 Gedichte. Am 26.05.1982 verbrannte sich Semra Ertan in Hamburg, um ein Zeichen gegen den Rassismus in Deutschland zu setzen. Sie verstarb zwei Tage später am 28.05.1982.

Veranstalter: Initiative München OEZ erinnern!

Mittwoch, 13. März 2024 16:00 – 18:30 Uhr

Online

Seminar

Würdezentrierte palliative Begleitung von Menschen mit Migrationshintergrund

Schwerstkranke Menschen mit Migrationshintergrund stehen am Ende ihres Lebens vor sehr großen Herausforderungen. Patient*innen leiden nicht nur unter körperlichen Beschwerden; der Kontrollverlust wird verstärkt durch Momente der Ausgrenzung und Verletzbarkeit. Die menschliche Würde scheint gefährdet. Die Angehörigen sind – nah oder fern – Zeug*innen des Leidens geliebter Menschen, und fühlen sich zunehmend hilflos. Unsere Übungen im Würdezentrierten Dialog sollen Gefühle des Verlustes reduzieren. Sie wollen die diskriminierungssensible Verbundenheit und positive Lebensbewältigung stärken.

Gunda Stegen,
Fachbereich kultursensible Begleitung, Bildung und Vernetzung im Christophorus Hospiz Verein e.V., München, M.A. Erziehungswissenschaft, Krisen- und Konfliktintervention (CAS), Psychosocial & Spiritual Palliative Care (CAS)

Anmeldung: bildung@chv.org
nicht barrierefrei

Veranstalter: Christophorus Hospiz Verein München e.V.

Mittwoch, 13. März 2024 18:00 – 19:00 Uhr

Online

Seminar

Stellung beziehen gegen Stammtischparolen – Tipps für den Alltag

Wenn Vorurteilen und Feindbildern nichts entgegengestellt wird, weitet sich der Raum des Sagbaren immer weiter – in die falsche Richtung. Es erfordert Mut, auf diskriminierende Vorurteile und Verallgemeinerungen mit einer eigenen Position zu reagieren. Aber auch wenn es in manchen Situationen schwierig ist: Jede und jeder kann es lernen.

Im Web-Seminar erfahren Sie, wie Sie im Alltag gegen diskriminierende Äußerungen Stellung beziehen, wie Sie für Ihre eigenen Werte einstehen, Ihre Sprachlosigkeit überwinden, dabei Eskalationen vermeiden und künftig souverän für sich selbst und für eine freie und solidarische Gesellschaft einstehen.

Hannah Schieferle, Systemische Moderatorin (Trainingsleitung)

Anmeldung: https://www.fes.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/273754/anmelden

Veranstalter: Friedrich-Ebert-Stiftung eV. Büro München in Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie München

Mittwoch, 13. März 2024 18:00 – 20:00 Uhr

Online

Vortrag

Die KZ-Gedenkstätte Dachau im Fokus der Rechten

Seit der Gründung der KZ-Gedenkstätte Mitte der 1960er-Jahre stand der Ort des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau immer wieder im sich verändernden Fokus der Rechten. Es treten Störungen durch rechte Besucher*innen auf, es kommt am Ort zu Provokationen und Sachbeschädigungen. Verschwörungstheoretische, apologetische und negationistische Argumentationen und ahistorische Vergleiche beziehen sich auch auf Elemente der Geschichte des KZ Dachau. Die Vortragsveranstaltung bietet einen Überblick über diese Themenfelder und will den Umgang der Gedenkstätte(n) und ihrer Mitarbeiter*innen mit dieser Problematik aufzeigen.

Uli Unseld (Referent – Mitarbeiter der Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte)

Anmeldung: Bis zum 12.03.2024 über Eventbrite (https://www.eventbrite.de/e/795714933787)

Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Dachau

Mittwoch, 13. März 2024 18:00 – 20:30 Uhr

Online

Fortbildung

Streitet Euch! – Über den demokratischen Umgang mit Fake News, Populismus und Stammtischparolen

Zu Hause am Esstisch, in der Kneipe, in der Mensa, in der U-Bahn ...
Angesichts undifferenzierter oder polemischer Äußerungen zu Migration und anderen politischen Themen bleibt einem oft die Spucke weg.
Referent Christian Boeser-Schnebel hat ein wirksames Argumentationstraining entwickelt und zeigt Ihnen:
- wie Sie Sprachlosigkeit überwinden
- wie Sie Plattitüden aufdecken und abwehren
- wie Sie gegen populistische Phrasen argumentieren können

Damit setzen wir der Verrohung von Debatten und der ungewollten Passivität in aufgeheizten Diskussionen etwas entgegen!

Der Workshop wird als Online-Seminar über Zoom angeboten.
Die Zugangsdaten erhalten die Teilnehmenden vor Beginn des Seminars per E-Mail.

Referent: **Christian Boeser**, Projektleiter des Netzwerks Politische Bildung Bayern

Anmeldung: https://www.muenchner-bildungswerk.de/veranstaltung/149053online?tx_iq1kiribati_veranstaltungshowdetail%5BpidListBack%5D=86&tx_iq1kiribati_veranstaltungshowdetail%5BuidFilter%5D=496405&cHash=a1ae099a93074b589521b88561b7c560

Veranstalter: Münchner Bildungswerk eV.

Mittwoch, 13. März 2024 18:30 – 21:00 Uhr

Monopol Kino, Schleißheimer Str. 127, 80797 München

Filmvorführung

DOK.fest goes MittDOKs Delikatessen mit EINZELTÄTER TEIL 1: MÜNCHEN

„Ich will, dass die Menschen das wissen. Einfach nur, weil er schwarze Haare hatte. Einfach nur, weil er ein Fremder war." Sibel und Hasan verloren 2016 beim Anschlag am Olympia-Einkaufszentrum in München ihren Sohn, Arbnor verlor seine Schwester. Insgesamt neun Menschen wurden damals brutal ermordet. Seither liegt das Leben der Angehörigen in Scherben. Viele bewältigen nur mühsam ihren Alltag. Ruhig, und doch voller Anteilnahme, begleitet der Film sie in ihrem Kampf, die Tat von staatlicher Seite nicht mehr als politisch unmotivierten Amoklauf eines Einzelnen, sondern als rassistischen Anschlag des Mitglieds eines rechtsextremen Terrornetzwerks anzuerkennen und damit Folgetaten zu verhindern. Filmisch hervorragend erzählte, hochrelevante Zeitgeschichte.

Autor*in: **Julian Vogel**. Kamera: **Luise Schröder**, **Julian Vogel**. Ton: **Oscar Stiebitz**, **David Rudolph**.
Schnitt: **Gregor Bartsch**. Musik: **Milan Loewy**. Produktion: **CORSO Film- und Fernsehproduktion**.
Produzent*in: **Ümit Uludag**. Länge: 90 Min.

Biografie
Julian Vogel wurde in Frankfurt am Main geboren. Er hat an der FU Berlin, der Filmakademie Baden-Württemberg und der Fémis in Paris studiert. EINZELTÄTER ist eine Trilogie (München, Halle, Hanau) über die Menschen, die Angehörige bei rechtsextremen Anschlägen verloren haben.

Eintrittspreis: 11,50 €

Veranstalter: DOK.fest München

Mittwoch, 13. März 2024 19:00 – 20:30 Uhr

Maximilianstraße 42, 80538 München

Podiumsdiskussion

„Begegnung, Kolonialismus, Rassismus: Rudolf Duala Manga Bell (1873-1914) und Deutschland. Eine Diskussion mit Jean-Pierre Félix-Eyoum"

Rudolf Duala Manga Bell wurde vor 110 Jahren von Vertretern der deutschen Kolonialverwaltung erhängt. Ihm wurde Hochverrat vorgeworfen. Dabei hatte er sich nur für die Rechte seines Volkes eingesetzt. Duala Manga Bell war ein kultureller Vermittler zwischen Deutschland und Kamerun. Als Jugendlicher hatte er viele Jahre in Deutschland verbracht. Er war eine einnehmende Persönlichkeit mit guten Kontakten in der deutschen Öffentlichkeit. Das machte ihn besonders gefährlich in den Augen der Kolonialbehörden. Man traute ihm zu, in Deutschland Gehör zu finden, wenn er Gerechtigkeit forderte. Schon Zeitgenossen sprachen von einem „Justizmord". Sein Großneffe, Jean-Pierre Félix-Eyoum, ist Deutscher und Kameruner. Er setzt sich seit Jahren für eine Rehabilitierung Rudolf Manga Bells ein.

Stefan Eisenhofer und **Richard Hölzl** sprechen mit **Jean-Pierre Félix-Eyoum** über Duala Manga Bell, über Rassismus, Kolonialismus, und über die Chancen kultureller Vermittlung zwischen Kamerun und Deutschland.

Veranstalter: Museum Fünf Kontinente

Mittwoch, 13. März 2024 19:00 – 21:00 Uhr

Max-Mannheimer-Platz 1, 80333 München

Gedenkveranstaltung

Zur Erinnerung an die Deportation der Münchner Sinti und Roma

Am 13. März gedenkt die Landeshauptstadt München alljährlich der Opfer des Völkermords an den Sinti*zze und Rom*nja. Anlässlich des diesjährigen 81. Jahrestages veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft Gedenken an die Deportation der Sinti und Roma einen Abend mit Musik und Liedern, die Bezug auf den Holocaust und die Zeit danach nehmen und das reiche kulturelle Erbe der Community zeigen.

Der Gedenktag wird von einer Arbeitsgruppe konzipiert, der das Kulturreferat der LHM, das Stadtarchiv, NS-Dokumentationszentrum, die Fachstelle für Demokratie, Drom Sinti und Roma, Stattreisen e.V., die KZ-Gedenkstätte Dachau, die Lagergemeinschaft Dachau, Madhouse gemeinnützige GmbH, der Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern e.V., das Polizeipräsidium München und die Seelsorge für Ethnische Minderheiten der Erzdiözese München und Freising angehören.

nicht barrierefrei

Veranstalter: NS-Dokumentationszentrum

Mittwoch, 13. März 2024 19:30 – 20:45 Uhr

Fürstenrieder Str. 53, 80686 München

Filmvorführung

Nico

Das unbekümmerte Leben der jungen Altenpflegerin Nico wird für immer verändert, als sie in Berlin Opfer eines rassistischen Angriffs wird. Nico realisiert, dass sie offensichtlich nicht genauso selbstverständlich zur Gesellschaft gehört wie alle anderen. Nachdem sie aus dem Krankenhaus entlassen worden ist, leidet sie unter Flashbacks und zieht sich immer mehr zurück. Doch dann beginnt sie ein hartes Trainingsprogramm bei Karate-Weltmeister Andy und schafft es dadurch, ihre Wut zu kanalisieren und ihre eigene Stärke zurückzuerobern.

Spielfilm (Deutschland 2021) von **Eline Gehring** mit **Sara Fazilat**, **Sara Klimoska**, **Javeh Asefdjah** u. a.
FSK ab 12 Jahren.

nicht barrierefrei

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek Laim

Donnerstag, 14. März 2024 09:00 – 17:00 Uhr

Herrnstr. 19, 80539 München

Fortbildung

Antimuslimischer Rassismus intersektional

Antimuslimischer Rassismus wird an Schulen ein immer dringlicheres Thema, dies geht auch deutlich aus dem Bericht zu Muslimfeindlichkeit des Bundesministeriums des Innern (2023) hervor. Von den Lehrkräften fordert dies eine rassismuskritische Professionalität und die Fähigkeit, menschenrechtsbasiert intervenieren zu können. Auch die Schule als Ganzes ist gefordert, sich zu überdenken und neue Strukturen zu finden, um Diskriminierung zu unterbinden. In diesem Workshop wollen wir mit interaktiven Methoden und Inputs Impulse setzen aus der intersektionalen Fachwissenschaft zum antimuslimischen Rassismus und ein erstes Verständnis zur rassismuskritischen Pädagogik erarbeiten.

Mit **Hajdi Barz** & **Merfin Demir**

Anmeldung: pizkb.polit.rbs@muenchen.de

nicht barrierefrei

Veranstalter: Pädagogisches Institut, Zentrum für kommunales Bildungsmanagement, Politische Bildung

Donnerstag, 14. März 2024 10:00 – 11:30 Uhr

Bergmannstraße 46, 80339 München

Workshop

Workshop für Kinder: Beitrag von Frauen und People of Color zur Wissenschaft

In einem spielerischen und interaktiven Format über physikalische Phänomene stellen wir Beiträge von Frauen und PoC zur Wissenschaft vor.

Zielgruppe: Kinder zwischen 5 und 10 Jahren / zweisprachiges Format (DE/ES)

Mit **Carmela Rodriguez** (von vinqula)

nicht barrierefrei

Veranstalter: Vinqula in Kooperation mit dem Evangelisches Migrationszentrum des Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirks München

Donnerstag, 14. März 2024 12:00 – 12:45 Uhr

Pariser Platz in München-Haidhausen, 81667 München

Demonstration

Mauern einreißen

Bereits zum zehnten Mal organisieren die AWO München-Stadt und der DGB München gemeinsam eine öffentliche Aktion anlässlich des Internationalen Tages gegen Rassismus.

Wir setzen uns für gute Arbeit für alle ein. Rassismus ist keine abstrakte Gefahr, sondern für viel zu viele Menschen in München schmerzhafter Alltag, gerade auch am Arbeitsplatz. Leider gibt es auch in unserer Stadt Diskriminierung am Arbeitsplatz, z. B. wenn aufgrund rassistischer Vorurteile Menschen mit Migrationshintergrund nicht befördert werden oder sie deswegen nicht die gewünschte Arbeitsstelle bekommen. Oder sie rassistische Kommentare ertragen müssen und niemand im Team sie unterstützt.

Dagegen möchten wir mit den Betroffenen laut sein und gemeinsam die Mauern einreißen, die dazu führen, dass Menschen mit Migrationshintergrund oftmals in der Arbeit nicht gleichbehandelt werden. Denn Rassismus ist ein Angriff auf uns alle.

Redner*in: **Hans Kopp** und **Julia Sterzer** (Geschäftsführung AWO München Stadt),
Simone Burger (DGB Vorsitzende München-Stadt)
Weitere Redner*innen sind angefragt.

Veranstalter: DGB München und Arbeiterwohlfahrt Kreisverband München-Stadt e.V.

Donnerstag, 14. März 2024 12:00 – 17:00 Uhr

Mathildenstraße 3 c, im Hinterhaus, 80336 München

Tag der Offenen Tür

Tag der Offenen Tür II bei BEFORE: Weiter Netzwerken! Gemeinsam Betroffenenperspektive stärken!

Die Mitarbeitenden der Beratungsstelle laden Sie herzlich ein, vorbeizuschauen. Auf ein Gespräch. Auf einen Kaffee oder länger. Für einen Einblick in unsere Arbeit. Zum Austauschen. Zusammen und vor Ort, in der Beratungsstelle. Zeit für Weiterentwicklung von Netzwerken. Kommen Sie vorbei!

Wenn möglich, kündigen Sie gerne Ihre Teilnahme unter kontakt@before-muenchen.de an.
Die Mitarbeitenden der Beratungsstelle sind befugt, das Hausrecht auszuüben.

Open House II at BEFORE: Keep networking! Let us strengthen the perspectives of victims together!
The team of the counselling center invites you to stop by: for a talk, for an exchange, for a coffee or a longer conversation, for gaining an insight into our work. Together In the counselling center. It is time for further development of networks. Come by!

If possible, please register at kontakt@before-muenchen.de.
The team of the BEFORE counselling center is authorized to exercise domiciliary rights.

Mit dem Team der Beratungsstelle BEFORE.

Veranstalter: BEFORE e.V.

Donnerstag, 14. März 2024 15:00 – 17:00 Uhr

Karl-Köglspergerstraße 17-23, Innenhof, 80939 München

Stadtteilfest mit Ausstellungen und Darbietungen

Freimann leuchtet für Menschenrechte

Soziale Einrichtungen aus dem Stadtteil Freimann veranstalten gemeinsam ein buntes Fest für alle Stadtteilbewohner*innen, um ein Zeichen gegen Rassismus und für Menschenrechte zu setzen. Es werden Fotos, Kollagen und Plakate präsentiert, die vorab in Workshops in den Einrichtungen entstanden sind und sich mit dem Thema Menschenrechte auseinandersetzen. Musikalische und tänzerische Einlagen, die eigens für diesen Tag entwickelt, getextet und einstudiert wurden, runden das Programm ab. Zudem wird internationales Fingerfood angeboten, und es besteht für die Besucher*innen die Möglichkeit, mit Siebdruck Statements gegen Rassismus auf Taschen und T-Shirts zu drucken.

Alle beteiligten Einrichtungen werden während der Internationalen Wochen gegen Rassismus in Signalblau angestrahlt, um ein sichtbares Zeichen für Menschenrechte zu setzen.

Veranstalter: Familien- und Nachbarschaftstreff „Heidetreff" Freimann. Freizeittreff Freimann (KJR München-Stadt), Musikmobil des KJR München-Stadt, Mittelschule an der Situlistraße, Münchner Förderzentrum (MFZ), Alten- und Servicezentrum Freimann (ASZ), Städt. Willy-Brandt-Gesamtschule, Mohrvilla Freimann

Donnerstag, 14. März 2024 15:00 – 18:00 Uhr

Hanebergstraße 14, 80637 München

Workshop

Flagge zeigen gegen Rassismus

Zeichne bei uns d/eine Flagge, zu der du einen persönlichen Bezug hast, auf ein Holzbrett, und gemeinsam schmücken wir unsere Hüttenstadt mit möglichst vielfältigen Flaggen.

Mit Pädagog*innen der Einrichtung Oase Neuhausen

Anmeldung: asp.neuhausen@kjr-m.de nicht barrierefrei

Veranstalter: Oase Neuhausen

Donnerstag, 14. März 2024 15:00 – 18:00 Uhr

Haus am Schuttberg, Belgradstr. 169, 80804 München

Workshop

Haltung zeigen!

Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen gestalten wir im kreativen Prozess mit Holz, Farbe und unseren Ideen zu einer offenen Gesellschaft Figuren, die Haltung zeigen. Diese Holzfiguren mit ihren Statements werden dann um das Haus am Schuttberg herum aufgestellt, um ein sichtbares Zeichen zu setzen für Offenheit und Vielfalt.

Zielgruppe sind Schulkinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren.

Veranstalter: Haus am Schuttberg e.V.

Donnerstag, 14. März 2024 16:00 – 17:00 Uhr

Elisabeth-Castonier-Platz 19, 81829 München

Bilderbuchkino

Bilderbuchkino: Der schaurige Schusch

Er ist noch gar nicht eingezogen – und trotzdem sind sich alle Tiere einig: So einer wie der Schusch gehört nicht hierher! Riesig groß, muffig und zottelig soll der sein. Und außerdem küsst er wie ein Wilder! Zu seiner Einweihungsparty traut sich nur der Party-Hase – aber wieso taucht er stundenlang nicht wieder auf? Was hat der schaurige Schusch bloß mit ihm angestellt?

Eine humorvolle Geschichte über Vorurteile, Toleranz und Offenheit von Charlotte Habersack. Für Kinder ab 4 Jahren – vorgelesen im Bilderbuchkino.

Mit: **Camille Fresnais** (vorlesende Bibliothekarin)

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek Riem

Donnerstag, 14. März 2024 16:00 – 18:00 Uhr

Nachbarschaftstreff Perlach, Anneliese-Fleyenschmidt-Str. 23, 81737 München

Führung und Gespräch

Interreligiöser Dialog in Worten und Bildern im Nachbarschaftstreff Perlach

Interreligiöser Dialog gehört für viele Menschen zum Alltag. Er findet in verschiedensten Situationen statt. Nicht nur, wenn man ein Kopftuch oder eine Kippa trägt und sich im öffentlichen Raum begegnet. Dieser Dialog ist aber nicht immer respektvoll, Diskriminierungserfahrungen scheinen dazuzugehören. Auch innerhalb einer Ehe oder Partnerschaft haben die Partner*innen oft verschiedene Glaubensrichtungen und führen einen interreligiösen Dialog. Ist das ein Zeichen von Toleranz?

Um einen Einblick in gelebten Glauben zu gewinnen, und vor allem, welche Erfahrung man damit macht, haben wir mehrere Frauen dazu eingeladen, mit uns über interreligiösen Dialog zu sprechen.
Entstanden sind Podcasts und Bilder, in denen einige Frauen und Mädchen ihre Religionszugehörigkeit, Diskriminierungserfahrungen, Reaktionen in der Familie und in der Umgebung, Feste und Regeln usw., mit uns teilen.

Mit **Biancka Arruda Miranda**, Konzeption und Realisation. Führung durch die Ausstellung.

Veranstalter: Nachbarschaftstreff Perlach / Quarter M gGmbH

Donnerstag, 14. März 2024 17:00 – 19:00 Uhr

Lenbachhaus, Luisenstraße 33, 80333 München

Rundgang und Gespräch

Titles on request

Das geschriebene und gesprochene Wort in der Kunst kann Hinweise geben, mit Bedeutungen spielen oder neue Denkräume öffnen. Es besitzt die Fähigkeit, zu provozieren, zu beschreiben, zu kontextualisieren. Gleichzeitig kann es aber auch diskriminieren, verfälschen und verletzen. Innerhalb historisch gewachsener Museumssammlungen begegnen uns nicht selten problematische Begriffe oder undifferenzierte Darstellungen. Wo finden diese Begriffe ihren Ursprung? Wer verleiht Kunstwerken ihre Titel? Und wie können wir heute als Institution die Reproduktion diskriminierender Sprache vermeiden und dabei wissenschaftliche und historische Fakten berücksichtigen?

Im Rahmen eines gemeinsamen Rundgangs durch die Sammlungsräume, mit anschließendem Gespräch, setzen wir uns gezielt mit dem Thema der diskriminierungskritischen Sprache im Museum auseinander. Wir schauen uns Objekte aus der Sammlung des Lenbachhauses an und kommen darüber in Austausch, welche Impulse wir durch Sprache setzen können.

Mit **Lisa Kern**, Provenienzforschung Lenbachhaus, und **Mona Feyrer**, Bildung und Vermittlung Lenbachhaus

Anmeldung: kunstvermittlung-lenbachhaus@muenchen.de

Veranstalter: Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau

Donnerstag, 14. März 2024 18:00 – 20:00 Uhr

Theater Drehleier, Rosenheimer Straße 123, 81667 München

Vortrag mit Diskussion und Musik

8. Condrobs Frauen*salon – Feministischer Gedankenaustausch

Zurück ins Mittelalter?! Wie stärken wir uns und unsere Demokratie?

Hassbotschaften, Antifeminismus und die Stigmatisierung von Minderheiten sind nicht nur in den sozialen Medien auf der Tagesordnung. Rechte und rechtsextreme Parteien polarisieren und fördern ein längst überholtes Frauen*bild. Was können wir Frauen* tun gegen den wachsenden Populismus von Rechts und seine ideologisch basierte Politik? Wie sichern wir Gleichstellung, Diversität und Inklusion? Der Condrobs-Frauen*salon möchte aufklären, zum Nachdenken anregen und Mut machen, gemeinsam für unsere demokratischen Rechte einzustehen.

Impulsvortragende: **Laura Pöhler**, Fachstelle für Demokratie, Landeshauptstadt München
Gesang: **Gündalein** **Moderation: Susi Krauseneck** Diverse Statementgeber*innen

Anmeldung: www.condrobs.de/frauensalon

Veranstalter: Condrobs eV.

Donnerstag, 14. März 2024 18:00 – 21:00 Uhr

Einsteinstraße 28, 81675 München

gemeinsames Kochen

Offener Kochtreff

Liebe Community, am 14.03.2024 findet wieder unser Offener Kochtreff statt! Wir treffen uns um 18 Uhr in der VHS in der Einsteinstraße 28 und werden alle gemeinsam ein tolles Gericht kochen! Bist du dabei?

Wir freuen uns auf euch!
Anmeldung: muenchen@ueberdentellerrand.org

Veranstalter: Über den Tellerrand kochen München eV.

Donnerstag, 14. März 2024 18:30 – 20:30 Uhr

Heinrich-Wieland-Strasse 90, 81735 München

Workshop

Workshop gegen Antifeminismus

Was bedeutet Antifeminismus? Wer sind Antifeminist*innen, und was wollen sie? Wie hängt der Antifeminismus mit Antisemitismus und Verschwörungserzählungen zusammen? Und was hat das mit Sexismus zu tun? Was können wir dem entgegensetzen? Mit diesen Fragen wollen wir uns beschäftigen. Dabei werden wir die historische Entwicklung des Antifeminismus betrachten und uns mit heutigen Erscheinungsformen, von Männerrechtsgruppen bis hin zu Incels, auseinandersetzen.

Mit **Frank Benninger** (Referent)
nicht barrierefrei

Veranstalter: Stattpark Olga e.V.

Donnerstag, 14. März 2024 19:00 – 20:30 Uhr

Bellevue di Monaco, Müllerstraße 2-6, 80469 München

Vortrag

racial capitalism, Was hat Kapitalismus mit Antiziganismus zu tun?

Ist die Verbindung zwischen Kapitalismus und Antiziganismus zufällig oder ist sie eher strukturell bedingt? Inwiefern dient Antiziganismus dazu, soziale Ungleichheit im kapitalistischen System zu legitimieren?
Seit der Entstehung des Kapitalismus wurden bestimmte Stereotype über Sinti*zze und Rom*nja tradiert. Diese werden in der antiziganistischen Denkweise als Gegenpole eines auf dem Leistungsprinzip basierten Systems wahrgenommen und z. B. als „undiszipliniert", „arbeitsscheu", „kriminell" oder „hedonistisch" abgestempelt.

In unserem Vortrag erfahren Sie, wie solche Bilder mit dem Kapitalismus und seinen ausbeuterischen Praktiken zusammenhängen, und warum vor allem der Billiglohnsektor und die informelle Ökonomie von diesen profitieren. Die Angst vieler vor dem eigenen wirtschaftlichen und sozialen Abstieg in Zeiten zunehmender ökonomischer Unsicherheiten spielt zudem dem Antiziganismus in die Hände.

Mit **Dr. Laura Soréna Tittel**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Justus-Liebig-Universität Gießen,
Institut für Politikwissenschaft

nicht barrierefrei

Veranstalter: Diakonie München und Oberbayern, Innere Mission München e. V., Interkulturelle Akademie.

Freitag, 15. März 2024 09:00 – 11:00 Uhr

Brittingweg 8, 81737 München

Workshop

Malen gegen Rassismus

Wir bereiten uns für die Demonstration am 21. März vor und gestalten im Rahmen des Elterncafés gemeinsam Plakate. Wir bemalen mit bunten Farben Pappschilder und lassen uns Statements einfallen, die zeigen, dass wir gegen Hass und Hetze sind und für Frieden, Offenheit und Toleranz stehen.

Es kann jede und jeder vorbeikommen, gerne auch Mütter und Väter mit Kindern.

Mit **Kristina Burger**, KiTZ-Fachkraft

Veranstalter: Städt. Kindertageszentrum

Freitag, 15. März 2024 10:30 – 14:30 Uhr

St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München

Workshop

Religiöse Pluralität in unserer Gesellschaft. Religionssensible Vermittlung am Beispiel Judentum

Die religiöse und weltanschauliche Pluralität in unserer Gesellschaft nimmt zu. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass Menschen immer weniger über Religion und Kultur wissen, egal ob es sich um die eigene oder eine andere handelt. Besonders wenn es um die Themen Judentum, jüdische Traditionen und Identitäten geht, fehlt oft der Zugang und die Berührungsängste sind hoch. Vorgefertigte Bilder über „das" Judentum, der Fokus auf Antisemitismus, Verfolgungsgeschichte, NS-Vergangenheit und den Nahostkonflikt herrschen vor. Die Frage nach einer differenzierten, vielfältigen Vermittlung von Judentum und jüdischen Identitäten stellt sich nicht nur in Bildungsinstitutionen. Der Workshop schaut religiöse und weltanschauliche Pluralität in Deutschland genauer an und erschließt religionssensible Zugänge. Beispielhaft wird die Vermittlungsarbeit des Jüdischen Museums München vorgestellt. Gemeinsam möchten wir einen Raum schaffen, der Vielfalt sichtbar macht, ohne in Stereotype zu verfallen.

Referentinnen: **Sapir von Abel**, Jüdisches Museum München,
und **Mirjam Elsel**, Evangelische Landeskirche Bayern

Anmeldung:
https://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/religioese-pluralitaet-in-unserer-gesellschaft

Veranstalter: Jüdisches Museum München

Freitag, 15. März 2024 13:00 – 17:00 Uhr GV

Sozialreferat Orleansplatz 11, Raum 1082, 1. Stock, 81667 München

Workshop

Postkolonialer Rundgang für Mitarbeiter*innen des Sozialreferates München

Was hat die deutsche Kolonialgeschichte mit unserem Alltag heute zu tun? Viele unserer Vorstellungen oder unser Konsumverhalten sind bewusst oder unbewusst beeinflusst von Begegnungen mit der „Neuen Welt". Wir werfen den Blick auf weltweite Verflechtungen und lokale Spuren, auf damals und heute, auf Unterdrückung und Widerstand.

Wie möchten wir als (Stadt-) Gesellschaft mit solchen kolonialen Spuren umgehen? Mit interaktiven Methoden erschließen wir uns im Workshop koloniale Geschichte und koloniales Denken. Danach geht es auf Spurensuche in München zu Orten, an denen (Post-) Kolonialismus sichtbar ist.

Mit Commit e.V.

Anmeldung:
https://veranstaltungen.muenchen.de/soz-pe/veranstaltungen/postkolonialer-rundgang-fuer-das-sozialreferat/

nicht barrierefrei

Veranstalter: Stadtjugendamt München – Stelle für politische Bildung

Freitag, 15. März 2024 15:30 Uhr und 16:00 Uhr

Hohenzollernstr. 16, 80801 München

Bilderbuchkino

Bilderbuchkino: Elefanten verboten!

Mit einem kleinen Elefanten als Haustier gehört man nirgendwo so richtig dazu, denn scheinbar hat niemand sonst einen so außergewöhnlichen Gefährten. Auch beim Haustierclub-Treffen sind Elefanten verboten. Also gründet eine Gruppe kleiner Haustierbesitzer kurz entschlossen einfach ihren eigenen Club: einen, in dem JEDER willkommen ist. Denn egal ob Elefant, Stinktier oder Katze – Haustiere können, genauso wie Freunde, ganz unterschiedlich sein!

Das einfühlsame Bilderbuch von Lisa Mantchev und Taeeun Yoo für Kinder ab 4 Jahren hat eine wichtige Botschaft: Echte Freunde halten zusammen, egal wie verschieden sie sind. Vorgelesen als Bilderbuchkino.

Anmeldung: stb.schwabing.kult@muenchen.de oder über Tel. 089 233 772432

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek Schwabing

Freitag, 15. März 2024 16:00 – 20:00 Uhr

Neuherbergstr. 90, 80937 München

Kino

Anti-Rassismus-Kino

Double Feature mit zwei thematisch abgestimmten Filmen, in gemütlicher Kinoatmosphäre, im Café der Freizeitstätte Neuland. Mit den Filmen „Mandela, der Weg zur Freiheit" und „Football Under Cover".

Veranstalter: Freizeitstätte Neuland, Arbeitsgruppe Buhlstrasse e.V.

Freitag, 15. März 2024 17:00 – 20:00 Uhr

Kulturzentrum GOROD, EG, Arnulfstr. 197, 80634 München

Podiumsdiskussion

Ausstellung „Gern Gesehen: Sinti und Roma" mit anschließendem Podiumsgespräch

Wir laden Sie herzlich ein zur Ausstellung „Gern Gesehen: Sinti und Roma". In der Ausstellung geben acht Menschen, die sich zur Minderheit der Sinti und Roma zugehörig fühlen, einen sehr persönlichen Einblick in ihr Leben und ihren Glauben. Ein Höhepunkt der Veranstaltung ist das Podiumsgespräch mit „Zweitzeug*innen" der Sinti und Roma, Sabine Böhlau (Ausstellung-Vertreterin) sowie Alexander Diepold, Geschäftsführer Madhouse. Radoslav Ganev, RomAnity e.V. wird den Abend für uns moderieren. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um einen tieferen Einblick in diese vielfältige Gemeinschaft zu gewinnen und den Dialog zu fördern. Weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie unter: www.ausstellung-leihen.de/gerngesehen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Podium: zwei „Zweitzeug*innen" aus der Minderheit der Sinti und Roma
Sabine Böhlau, Projekt „Gern Gesehen", **Alexander Diepold**, Gründer und Geschäftsführer von Madhouse
Moderation: Radoslav Ganev, RomAnity e.V.

nicht barrierefrei

Veranstalter: MORGEN e.V. Netzwerk Münchner Migrant*innenorganisationen

Freitag, 15. März 2024 19:00 – 21:00 Uhr

Metzgerstr. 15, 81667 München

Workshop

Rassismus in unserem Alltag

An unserem Informationsabend beschäftigen wir uns damit, wo wir vielleicht selbst unbewusste Einstellungen im Kopf haben, die Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe oder Herkunft diskriminieren oder bevorzugen? Wir diskutieren mit euch und ihr bekommt eine Handvoll Wissen zu diesem Thema mit! Informationsabend für Jugendliche bis 18 Jahren. Anmeldung im Vorfeld nötig!

Referent: **Christian Dünstl**

Anmeldung: kontakt@prisma-haidhausen.de

nicht barrierefrei

Veranstalter: Haus am Schuttberg e.V. – Einrichtung: Prisma – Aktive Jugend Haidhausen

Freitag, 15. März 2024 19:30 – 21:30 Uhr

EineWeltHaus, Weltraum im Untergeschoss, Schwanthalerstr. 80, 80336 München

Filmvorführung

Va‘ pensiero

Va‘ pensiero ist die Geschichte zweier rassistischer Angriffe in Mailand und Florenz, und die komplizierte Neuzusammensetzung der Fragmente des Lebens der Überlebenden. Mailand: Mohamed Ba, 50 Jahre alt, ein senegalesischer Griot, Schauspieler und Erzieher, der seit 14 Jahren in Italien lebt, wird am 31. Mai 2009 am helllichten Tag im Zentrum von Mailand erstochen. Florenz: Mor und Cheikh, ebenfalls Einwanderer aus dem Senegal und wohnhaft in Florenz, werden am 13. Dezember 2011 erschossen, während sie auf dem Markt von San Lorenzo arbeiten. Die Geschichten der drei Protagonisten verflechten sich, während sie von ihren dramatischen Lebenserfahrungen erzählen und trotz allem von ihrer Hoffnung, weiterhin in Italien zu leben, mit der ständigen Angst und Ungewissheit, einem Blick oder einer Geste zu begegnen, die sie in den Moment des Anschlags zurückversetzen. Die Regisseurin Dagmawi Yimer, eine Geflüchtete aus Äthiopien, schildert die Gewalt aus der Sicht derer, die sie erlitten haben.

Mit **Valentina Fazio**: Moderatorin, **Mohammed Ba** (online verbunden): Künstler und Referent

Anmeldung: https://rinascita.de/appuntamenti

Eintrittspreis 2,00 €

Veranstalter: rinascita e.V.

Freitag, 15. März 2024 19:30 – 21:30 Uhr

Bellevue di Monaco, Saal EG, Müllerstr. 2-6, 80469 München

Podiumsdiskussion

Bezahlkarte für Geflüchtete – Abschreckung mit System

Bundesweit sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit Asylsuchende und Geduldete künftig statt Bargeld nur noch eine Karte bekommen, mit der sie Waren und Dienste bezahlen können. Das Stichwort heißt „Pull-Faktoren vermeiden“, die Übersetzung heißt Abschreckung. Mit einer Bezahlkarte sollen Geflüchtete dazu gebracht werden, um Deutschland einen Bogen zu machen. Ob das gelingt? Und was heißt das für den Alltag Geflüchteter? Und: Wenn man diese Maßnahme als Diskriminierung auffasst, wie kann man Geflüchteten helfen, sie zu unterlaufen? Unterstützer*innen aus Erding berichten von den Erfahrungen mit der Bezahlkarte dort, eine Fachanwältin informiert über Möglichkeiten und Grenzen der Schikane mit Sachleistungen. Wir alle überlegen, was gegen die Bezahlkarte hilft.

Mit **Maria Brand**, Aktivistin aus Erding, **Klaus Schank**, Anwalt für Asylsozialrecht, Passau (angefragt)
Katharina Grote, Bayerischer Flüchtlingsrat, **Stephan Dünnwald**, Bellevue di Monaco

Veranstalter: Bayerischer Flüchtlingsrat e.V.

Samstag, 16. März 2024 10:00 – 18:00 Uhr

Münchner Haus der Schüler*innen, Brienner Straße 59, 80333 München

Workshop

Workshops zu „Die Rückkehr der Namen“

Wie können wir uns an die Menschen erinnern, die durch die Nationalsozialisten ermordet, entrechtet und verfolgt wurden? Wie können wir von ihnen sprechen, über sie erzählen? Was wissen wir, und wie können wir das Vergessen verhindern?

Der Kreisjugendring München-Stadt und CultureClouds nehmen am BR-Aktionstag „Die Rückkehr der Namen“ teil. In unserer Geschichtswerkstatt für junge Menschen von 16-27 Jahren setzen wir uns in Workshops mit den Biografien Münchner NS-Opfer auseinander. Ob durch künstlerische Ausdrucksformen oder intensive Recherche – wir wollen ihre Geschichten kennenlernen und sie am 11. April in die Stadt zurücktragen.

Parallel dazu findet in Kollaboration ein digitales Hip-Hop/Poetry-Slam-Wochenende von „Word UP!“ statt, bei dem die Biografien ebenfalls einfließen werden.

Der Workshop-Tag findet als Kooperationsveranstaltung statt zwischen dem Kreisjugendring München-Stadt und CultureClouds.

Der Online-Hip-Hop/Poetry-Workshop wird von „Word Up!“ veranstaltet.

Anmeldung: l.pulz@kjr-m.de

Veranstalter: KJR Kreisjugendring München Stadt des Bayerischen Jugendrings, K.d.ö.R.

Samstag, 16. März 2024 10:00 – 15:00 Uhr

Max-Mannheimer-Platz 1, 80333 München

Workshop

Das wird man doch mal sagen dürfen. Radikalisierung der Mehrheitsgesellschaft?

Welche Rolle spielte die Sprache beim Aufstieg der Nationalsozialisten? „Umvolkung“, „Lügenpresse“, „Volksverräter“ – immer häufiger werden Begriffe aus dem nationalsozialistischen und rechtsextremen Sprachgebrauch von heutigen Politiker*innen unkritisch öffentlich verwendet. Deshalb stellen wir in dem Seminar die Frage: Welche Parallelen und welche Unterschiede bestehen zwischen nationalistischen Strukturen in der Weimarer Republik und heutigen rechtspopulistischen Tendenzen?

Wir schauen uns die zentralen Bausteine der nationalsozialistischen Weltanschauung an und fragen nach den Ähnlichkeiten zu heutigen Formen antidemokratischen und rassistischen Denkens. Wir diskutieren, inwieweit einzelne Bestandteile der NS-Ideologie heute auch für die sogenannte gesellschaftliche Mitte anschlussfähig geworden sind.

Mit **Nathalie Jacobsen**

Anmeldung: nsdoku.de

nicht barrierefrei

Veranstalter: NS-Dokumentationszenturm

Samstag, 16. März 2024 11:00 – 12:30 Uhr

Friedensengel, Prinzregentenstraße, 81675 München

Stadtrundgang

Die Möhlstraße. Damals und Heute

Die Möhlstraße im Stadtviertel Bogenhausen steht wie fast kein anderer Ort symbolhaft für die Nachkriegszeit Münchens. Dort, und in den umliegenden Straßen, entwickelte sich für die jüdischen Displaced Persons ein wichtiger sozialer, wirtschaftlicher und politischer Lebensmittelpunkt.

In einem Stadtspaziergang mit unserer Kulturvermittlerin Sapir von Abel erkunden wir das Viertel gemeinsam und besuchen Orte aus der Ausstellung „München Displaced. Der Rest der Geretteten". Wir möchten uns auch mit der Frage der Sichtbarkeit und Erinnerung im Stadtraum auseinandersetzen.

Mit: **Sapir von Abel**, Kuratorin Kulturvermittlung am Jüdischen Museum München

Anmeldung: https://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/die-moehlstrasse

nicht barrierefrei

Veranstalter: Jüdisches Museum München

Samstag, 16. März 2024 11:00 – 12:00 Uhr

Fürstenrieder Str. 53, 80686 München

Bilderbuchkino

Bilderbuchkino: Der schaurige Schusch

Er ist noch gar nicht eingezogen – und trotzdem sind sich alle Tiere einig: So einer wie der Schusch gehört nicht hierher! Riesig groß, muffig und zottelig soll der sein. Und außerdem küsst er wie ein Wilder! Zu seiner Einweihungsparty traut sich nur der Party-Hase – aber wieso taucht er stundenlang nicht wieder auf? Was hat der schaurige Schusch bloß mit ihm angestellt?

Eine humorvolle Geschichte über Vorurteile, Toleranz und Offenheit von Charlotte Habersack. Für Kinder ab 4 Jahren – vorgelesen im Bilderbuchkino.

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek Laim

Samstag, 16. März 2024 11:00 – 12:00 Uhr

Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

Führung

Die Weiße Rose: Eine Botschaft für Menschenrechte und gegen Antisemitismus

Die thematische Führung durch die Dauerausstellung in der DenkStätte Weiße Rose am Lichthof der LMU stellt Aussagen der Widerstandsgruppe gegen die Verfolgung der Juden in den Flugblättern und anderen Dokumenten in den Mittelpunkt und beleuchtet die persönlichen und familiären jüdischen Verbindungen der am Widerstand der Weißen Rose Beteiligten. Thematisiert wird auch, dass es aus dem erweiterten Kreis dieses Widerstands Hilfeleistung für jüdische und aus politischen Gründen Verfolgte gab.
Die Widerstandsgruppe Weiße Rose stellte sich 1942/43 mit sechs Flugblättern gegen die NS-Diktatur, klagte deren Verbrechen an und forderte das sofortige Ende des Zweiten Weltkriegs. Das Beispiel der Weißen Rose ist eine zeitlose Aufforderung, Menschenrechte zu schützen und gegen Rassismus und Antisemitismus einzutreten.

Mit **Dr. Edith Koller**, Mitarbeiterin Weiße Rose Stiftung e.V.

Anmeldung: info@weisse-rose-stiftung.de

nicht barrierefrei

Veranstalter: Weiße Rose Stiftung e.V.

Samstag, 16. März 2024 11:00 – 17:00 Uhr

Rosental 16, 80331 München

Eröffnung: autobiografisches und multimediales Kunstprojekt

Man Spricht Deutsch

Das Projekt „Man Spricht Deutsch" beschäftigt sich mit Alltagsrassismus, deutscher Migrationsgeschichte und der Medienlandschaft der 2000er. Die Artothek ist der Kunstverleih der Stadt München, in der originale Kunstwerke für zu Hause oder den Arbeitsplatz ausgeliehen werden können. Ausgehend von der Leihwerksammlung dieses Kunstraums hinterfragen Sandra Singh und Francesco Giordano Leerstellen und Ausschlussmechanismen in einer multimedialen Intervention. Sie schaffen einen Raum für Austausch und Begegnung.

Begleitend zur Intervention wird ein Programm zum Mitmachen, Talks und Werkstätten am 16.03.2024 von 11:00 bis 17:00 Uhr sowie zu weiteren Terminen angeboten.

Die aktuellen Termine sind auf der Webseite www.artothek-muenchen.de zu finden.

Mit **Sandra Singh** (Künstlerin, Fotografin und Kunstpädagogin) **Francesco Giordano** (Künstler und Kurator)

Veranstalter: Artothek & Bildersaal – ein Kunstraum der Stadt München

Samstag, 16. März 2024 13:00 – 16:30 Uhr

Effnerstr 93, 81925 München

Workshop

Palliative Care – Zugangsbarrieren von Menschen mit Migrationshintergrund überwinden

Die meisten Menschen wünschen sich eine unbeschwerte und lebensfrohe Zeit nach der Pensionierung. Auch wollen die meisten Menschen so lange wie möglich zu Hause, im Kreise ihrer Familienangehörigen, verbleiben. Doch plötzlich kommt eine lebensbedrohliche Diagnose. Die Krankheit scheint besonders bedrohlich, wenn der Lebensmittelpunkt noch immer ein fremder ist.
Palliative Pflege und Begleitung können Menschen mit Migrationshintergrund, – ambulant vielleicht noch, stationär eher nicht – akzeptieren. Die Stadt München und die verschiedenen Fachdienste helfen, die Zugangsbarrieren für Menschen mit Migrationshintergrund zu überwinden.
Im Seminar möchten wir gemeinsam Zugangsbarrieren reduzieren und uns durch eine Hospiz-Führung mit der patient*innen-orientierten Begleitung und Pflege vertraut machen.

Gunda Stegen, Fachbereich kultursensible Begleitung, Bildung und Vernetzung im Christophorus Hospiz Verein München e.V., M.A. Erziehungswissenschaften, Krisen- und Konfliktintervention (CAS), Psychosocial & Spirituell Palliative Care (CAS)

Anmeldung: bildung@chv.org

Hybrid

Veranstalter: Christophorus Hospiz Verein München e.V.

Samstag, 16. März 2024 13:00 – 17:30 Uhr

Rosenkavalierplatz 16, 81925 München

Workshop

Empowerment als Erziehungsaufgabe: Praktisches Wissen im Umgang mit Rassismuserfahrungen bei Kindern und Jugendlichen

Lern- und Austauschraum mit Diversity-Trainerin Nkechi Madubuko. Kinder, die von Rassismus betroffen sind, werden im Alltag mit Vorurteilen und Rassismen konfrontiert. Zum „Anderen" gemacht zu werden, Ausgrenzung und rassistische Diskriminierung sind keineswegs „Kleinigkeiten".

Inhalt des Workshops: Verstehen, wie rassistische Vorurteile auf das Selbstwertgefühl von Kindern wirken. Verstehen, wie wichtig es ist, diese Erfahrungen ernst zu nehmen und nicht hinzunehmen Kinder auf unterschiedlichen Ebenen so auszustatten, dass sie Strategien und Gegenentwürfe kennen und geschützte Räume erleben. Der Workshop richtet sich nur an Eltern von Kindern of Color.

Dr. Nkechi Madubuko ist Hochschuldozentin, Diversity-Trainerin (EWdV), promovierte Soziologin und Expertin zu Empowerment und Rassismuskritik. Als Buchautorin veröffentlichte sie 2015 das erste deutschsprachige Elternbuch zum Umgang mit Rassismusbetroffenheit der eigenen Kinder. „Empowerment als Erziehungsaufgabe" (Unrast).

Gefördert im 360°-Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft.

Anmeldung: stb.diversitaet@muenchen.de (Anmeldung bitte bis 8. März)

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek Bogenhausen, Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf eV., Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland (ISD), UBUNTU – Schwarz/weiße Eltern-Kind-Gruppe-München

Samstag, 16. März 2024 13:00 – 17:30 Uhr

Bergmannstraße 46, 80339 München

Workshop

„Auf den Spuren des Postkolonialismus"

In diesem Workshop gehen wir gemeinsam auf die Suche nach postkolonialen Spuren in München und in der Weltgeschichte. Durch interaktive Methoden lernen wir mehr über die Ursprünge des Kolonialismus und seine Auswirkungen auf unser heutiges Leben und Denken. Gemeinsam beschäftigen wir uns mit der Frage, wie wir koloniale (Denk-) Strukturen in unserem Umfeld erkennen, und wie wir als Gesellschaft mit diesen umgehen.

Mit Referent*innen von Commit e.V.

Anmeldung: www.evangelisches-migrationszentrum.de

nicht barrierefrei

Veranstalter: Evangelisches Migrationszentrum des Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirks München

Samstag, 16. März 2024 13:00 – 17:00 Uhr

MVHS-Bildungszentrum, Einsteinstr. 28, 81677 München

Seminar

Wie wir zusammenleben möchten: Die Bedürfnisse der kommenden Generationen

Unsere Welt gehört allen Menschen gleichermaßen und unsere Entscheidungen haben Auswirkungen auch auf die kommenden Generationen. Das wissen wir, doch handeln wir auch so?
Dieses Seminar soll dazu anregen, darüber nachzudenken, wie wir all jene, die von einer Entscheidung betroffen sind, in die Entscheidungsfindung miteinbeziehen können. Eingeladen sind: natürlich alle!

Mit **Angela Büttner**

Veranstalter: MVHS

Samstag, 16. März 2024 14:00 Uhr

Vor dem Stadtcafé, Sankt-Jakobs-Platz 1, 80331 München

Führung

M wie Migration

Migration gehört zu München wie das M. Mehr als die Hälfte der Kinder und Jugendlichen in München hat heute einen Migrationshintergrund.
Auf dem Rundgang wird deutlich, wie sich das Leben der Migranten und Migrantinnen seit den 1960er Jahren geändert hat.

Wir besuchen Orte der Migration im südlichen Bahnhofsviertel und beschäftigen uns mit der Frage, wie über Migration gesprochen wird.

Kommen Sie mit, unter anderem zum Bellevue di Monaco, dem Hauptbahnhof, Ankunftsort vieler Migrant*innen, der Landwehrstraße und dem EineWeltHaus.

Mit **Max Zeidler**

nicht barrierefrei

Eintrittspreis: 16,00 €

Veranstalter: Stattreisen München e.V.

Samstag, 16. März 2024 14:00 – 23:00 Uhr

Blumenstraße 29, 80331 München

Café & Bar

queer BIPoC Café & Bar

Am 16. März ab 14 Uhr öffnet das diversity Café in der Blumenstraße 29 für alle queeren BIPoC and Friends. Bei Kaffee und Kuchen treffen wir uns gemütlich zum Austauschen, Spiele spielen und einfach Spaß haben. Abends werden dann Discokugel und Musik angeschmissen und die Party startet. Wir freuen uns auf einen Tag voller Empowerment, gemeinsam als queere BIPoC Community. Eingeladen sind auch alle über 27 Jahre.

On March 16th the diversity Café at Blumenstraße 29 opens for all queer BIPoC and friends. Starting at 2 pm we meet for coffee and cake to talk, play games and have fun. In the evening we turn up the music and the party starts. We are looking forward to a day full of empowerment together as the queer BIPoC community. Everyone over 27 years old is also invited.

nicht barrierefrei

Veranstalter: diversity München e.V., queere BIPoC Jugendgruppe

Samstag, 16. März 2024 18:00 – 19:00 Uhr

Rosenheimer Straße 5, 81667 München

Stand-Up-Comedy

Stand-Up Against Racism!

Racism is no joke – Humor kann allerdings Betroffenen einen Weg bieten, den täglich erlebten Rassismus zu verarbeiten und die Narrative selbst in die Hand zu nehmen. Frei nach dem Motto „joking is my coping“, wollen wir Menschen mit eigenem Erfahrungswissen innerhalb einer Branche, in der ihre Perspektiven oft noch vergleichsweise wenig Raum finden, hervorheben.

Dies geschieht, indem wir ihnen eine Bühne bieten, auf der sie alles, was sie in ihrem Leben bewegt, in Comedy verwandeln können. Neben diesen empowernden Aspekten von Humor eröffnet er dem Publikum zudem niederschwellige Wege zur Reflexion über ernstere Themen, allem voran den Umgang mit eigenen rassistischen Denk- und Handlungsweisen. Hiervon ausgehend ist die Idee zu „Stand-up Against Racism!“ geboren. Künstler*innen aus Deutschland geben humorvoll Einblicke in ihr Leben und ihre Erfahrungen, damit wir uns gegenseitig bestärken, gemeinsam lernen und diese Stadt zu einem besseren Ort für alle machen können.

Mit **Pegah Meggendorfer** (Moderation), **Mustafa Algiyadi** (Künstler), **Tina Chau** (Künstlerin), **Ana Lucía** (Künstlerin), **Ekué Fredéric** (Künstler)

Anmeldung: Über Eventbrite (https://www.eventbrite.com/e/stand-up-against-racism-tickets-797290034957)

Veranstalter: Amnesty International Bezirk München und Oberbayern e.V.

Samstag, 16. März 2024 18:00 – 22:00 Uhr

Habibi Kiosk, Maximilianstraße 26-28, 80539 München

Poetry Abend im Habibi Kiosk

The Power of Words – Poetry Abend im Habibi Kiosk

Begegnung, Poesie, Empowerment. In unserer Gesellschaft, die auf rassistischen Strukturen basiert, wird Betroffenen noch immer zu selten zugehört. Deswegen möchten wir gemeinsam einen Abend kreieren, an dem von Rassismus betroffenen Personen eine Bühne geboten wird. Der Arbeitskreis Rassismuskritische Mädchen*arbeit veranstaltet gemeinsam mit dem Habibi Kiosk der Münchner Kammerspiele einen antirasssistischen Poetry Abend. Acht von Rassismus betroffene Künstler*innen werden den Abend lyrisch gestalten. Euch erwarten Gedichte, Spoken Word, Rap und andere musikalische Genres.

Zum Poetry Abend am 16.03.24 laden wir alle herzlich ein, unabhängig von Betroffenheiten. Gemeinsam setzen wir ein Zeichen für Vielfalt, Respekt und Toleranz. Als kleines Special erwartet euch neben tollen Performances eine kleine Ausstellung von Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen sozialen Einrichtungen in München.

Mit dem Arbeitskreis Rassismuskritische Mädchen*arbeit des Münchner Fachforums für Mädchenarbeit, dem Habibi Kiosk der Münchner Kammerspiele und acht von Rassismus betroffenen Künstler*innen aus München

Veranstalter: Arbeitskreis Rassismuskritische Mädchenarbeit vertreten durch Mädchen*treff Blumenau

Samstag, 16. März 2024 19:00 – 21:00 Uhr

Bellevue di Monaco, Müllerstraße 2-6, 80469 München

Film- und Gesprächsabend

Mensch.Deutschland – NEIN zu Diskriminierung und JA zu Vielfalt!

Im Rahmen der Social Awareness Kampagne Mensch.Deutschland der Lichterkette e.V. wurden Menschen, die von Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Queerfeindlichkeit und Ableismus betroffen sind, vor der Kamera interviewt. Daraus entstanden 100 kurze Videoclips mit persönlichen Erfahrungen und Geschichten der Betroffenen. Mal erschütternd, mal hoffnungsvoll, und immer relevant, sind die Einblicke, die uns die Testimonials damit in ihren Alltag gewähren. An zwei Filmabenden möchten wir eine Auswahl dieser Videos präsentieren. Im Anschluss haben Zuschauer*innen die Möglichkeit, mehr über die Entstehung, Umsetzung und Rezeption des Projekts zu erfahren und sich mit den Macher*innen und Testimonials von Mensch.Deutschland auszutauschen.

Moderation: **Radovslav Ganev** (Politikwissenschaftler, Vorstand der Lichterkette e.V.)
Gesprächpartner*innen: **Christine von Preyss** (Journalistin, Vorständin der Lichterkette e.V.),
Peter Probst (Schriftsteller, Vorstand der Lichterkette e.V.)
und weitere Macher*innen und Testimonials des Projekts.

nicht barrierefrei

Veranstalter: Lichterkette e.V.

Samstag, 16. März 2024 20:00 – 21:30 Uhr

Schauspielhaus (Münchner Kammerspiele), Maximilianstraße 26-28, 80539 München

Lesung

Michel Friedmann: Judenhass

Am 16.3. ist der renommierte Publizist Michel Friedmann im Schauspielhaus zu Gast, um sein neues Buch „Judenhass" vorzustellen. Es geht um alles, um Demokratieverlust und den Zuspruch für die AfD. Friedmann spricht hierzu mit dem jungen Autor Burak Yilmaz, der sich in jahrelanger Bildungsarbeit mit muslimischen Jugendlichen gegen Antisemitismus engagiert.

Michel Friedman, geb. 1956 in Paris, ist Rechtsanwalt, Philosoph, Publizist und Moderator. Er war stellvertretender Vorsitzender des Zentralrats der Juden in Deutschland und Herausgeber der Wochenzeitung „Jüdische Allgemeine" sowie Präsident des Europäischen Jüdischen Kongresses. Er engagiert sich gegen Rechtradikalismus und für die Integration Geflüchteter. Seit 2016 ist er Honorarprofessor und leitete bis 2022 das von ihm mitbegründete Center for Applied European Studies an der Frankfurt University.

Burak Yılmaz lebt als selbstständiger Pädagoge und Autor in Duisburg. Sein Buch „Ehrensache: Kämpfen gegen Judenhass" erschien im September im Suhrkamp Verlag. Burak Yılmaz initiierte das Projekt „Junge Muslime in Auschwitz" und leitet die Theatergruppe „Die Blickwandler". Für sein vielfältiges Engagement gegen Rassismus und Antisemitismus sowie für eine inklusive Erinnerungskultur bekam Yılmaz vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier persönlich das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Anmeldung: www.muenchner-kammerspiele.de

Eintrittspreis 20,00 €

Veranstalter: Münchner Kammerspiele

Sonntag, 17. März 2024 11:00 – 13:00 Uhr

Blumenstraße 29, 80331 München

Poetryslam

Über die Wichtigkeit der Menschenrechte – YouthBridge Poetry Slams

Menschenrechte sind Grundrechte, die jedem Menschen zustehen, unabhängig von seiner Herkunft, seinem Geschlecht, seiner Religion oder anderen Merkmalen. Dazu gehören das Recht auf Leben, Freiheit, Gleichheit und Würde. Poetry Slam ist eine kreative Form der Selbstdarstellung, bei der Menschen ihre Gedanken und Gefühle durch gesprochene Poesie ausdrücken. Soziale Themen wie Menschenrechte können auf diese Weise gut verarbeitet werden.

Poetry Slam kann auch eine wirksame Plattform sein, um das Bewusstsein der Menschen zu schärfen sowie Diskussionen und Veränderungen anzuregen. Es ist faszinierend, zu sehen, wie Menschen ihre Stimme nutzen, um sich für Gerechtigkeit und Menschenrechte einzusetzen. Bei YouthBridge möchten wir durch die Kunst des Poetry Slams unsere Gedanken, Gefühle und aktuellen Sorgen bezüglich der Menschenrechtslage auf der Welt zum Ausdruck bringen und mit dem Publikum ins Gespräch kommen.

Mit Teilnehmer*innen von YouthBridge, evtl. mit einem Gast

Veranstalter: Europäische Janusz Korczak Akademie eV. Projekt YouthBridge

Sonntag, 17. März 2024 13:00 – 17:00 Uhr

Maximilianstraße 42, 80538 München

Workshop

Kurator oder Kuratorin für eine Tag: Mit kritischem Blick durch die Ausstellung

Dauerausstellungen sind auf längere Zeit angelegt, doch manchmal wird das ursprüngliche Konzept durch aktuelle Ereignisse in Frage gestellt. Aus zeitlicher Distanz betrachtet sind Inhalte und Präsentation stellenweise überholt und teilweise sogar problematisch. Wie baut man aktuelle Perspektiven in eine bestehende Ausstellung ein? Wie kann eine kritische Auseinandersetzung sichtbar gemacht werden?

Gemeinsam mit Anne Hartig, der Kuratorin für Süd- und Südostasien, setzen sich die Teilnehmenden mi diesen Fragen theoretisch und praktisch auseinander. Im Fokus steht ein Bereich der Myanmar-Ausstellung, welcher historische Objekte der Naga zeigt. In Reiseberichten und in der Literatur gerne als kampflustig beschrieben, und darüber hinaus auch als Kopfjäger bekannt, stammen die Naga aus den Bergregionen des heutigen Indien und Myanmar. Ob diese stereotype Auffassung auch Eingang in unserer Ausstellung gefunden hat, werden wir diskutieren und gemeinsam Lösungsansätze erarbeiten.

Mit **Anne Hartig**

Anmeldung: kunstvermittlung@mfk-weltoffen.de

Die Teilnahme ist im Eintrittspreis zur Dauerausstellung inbegriffen.

Veranstalter: Museum Fünf Kontinente

Sonntag, 17. März 2024 15:00 – 16:30 Uhr

Rosemarie-Hesse-Saal, Situlistraße 75, 80939 München

Workshop

HUMAN-Tanz für Menschenrechte

Der zeitgenössische Komponist Helge Burggrabe hat anlässlich des 75-jährigen Geburtstages der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (10.12.2023) ein internationales Kulturprojekt ins Leben gerufen und hierfür die HUMAN-Suite komponiert, die sich mit ihren 13 Stücken auf die Themen der Menschenrechte bezieht (siehe auch: https://human-project.net/).

Viele Tanzprojekte sind hieraus bereits entstanden – die meisten mit „Community Dance", also auf der Grundlage einer Choreografie. Anders als bei diesen Projekten praktiziert eine Münchner Gruppe von ca. 20 Tänzerinnen und Tänzern seit Sept. 2022 freien Ausdruckstanz zu dieser Musik. Oranna Erb, die diese Gruppe initiiert hat und begleitet, bietet die Möglichkeit, auf einige Stücke der HUMAN-Suite frei zu tanzen.

Eingeladen sind alle, die neugierig darauf sind, wie ein „Menschenrechts-Tanz" in ihrem persönlichen freien Ausdruck ausschauen könnte. Es braucht keine besonderen Vorkenntnisse oder körperlichen Fähigkeiten.

Mit **Oranna Erb**

Veranstalter: Mohr-Villa Freimann e.V.

Sonntag, 17. März 2024 17:00 – 18:30 Uhr

St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

Lesung

Die Heilige des Trinkers. Joseph Roths vergessene Liebe

Am 30. Mai 1939 wurde er beerdigt: der bankrotte Schriftsteller, der sieben Jahre zuvor noch zu den bestbezahlten und populärsten Journalisten deutscher Sprache gehört hatte: Joseph Roth. Viele gaben ihm die letzte Ehre, aber nur eine wurde von Weinkrämpfen geschüttelt: Andrea Manga Bell, Roths große Liebe und geistige Inspiration. Konnte sie, die nirgendwo und überallhin gehörte, dem Heimatlosen eine Stütze sein? Die Liebesgeschichte zwischen der Journalistin und dem erfolgreichen Autor, sie als Tochter einer Hamburgerin und eines afro-kubanischen Pianisten, er als Sohn galizischer Juden 1894 in der Kleinstadt Brody am Rande des österreichisch-ungarischen Reiches geboren, begann 1929 in Berlin. Lea Singer enthüllt ihre noch nie zuvor erzählte Geschichte.

Autorin: **Lea Singer**
Moderation: Günter Keil

Anmeldung: karten@ikg-m.de

Eintrittspreis: 7,00 €

Veranstalter: Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München & Obb., in Kooperation mit der Stiftung Literaturhaus und dem Kampa Verlag

Sonntag, 17. März 2024 19:00 – 21:00 Uhr

St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

Lesung

Auerbach. Eine jüdisch-deutsche Tragödie oder Wie der Antisemitismus den Krieg überlebte

Im April 1952 begann vor dem Landgericht München der Prozess gegen Philipp Auerbach. Er hatte Auschwitz überlebt und stritt wie kein anderer für die Überlebenden der Schoa. Seine Richter, ehemalige Nationalsozialisten, verurteilten ihn wegen geringer Vergehen. Auerbach nahm sich noch am selben Tag das Leben. Sein Schicksal steht symbolhaft dafür, dass es die „Stunde Null" nach dem Krieg so nicht gegeben hat.

Mit **Dr. Rachel Salamander** im Gespräch mit Autor **Hans-Hermann Klare**

Anmeldung:
https://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/auerbach-eine-juedisch-deutsche-tragoedie

Veranstalter: Jüdisches Museum München

Montag, 18. März 2024 09:00 – 16:00 Uhr

Online

Fortbildung

„Was macht Rassismus mit Kindern?" – Vielfaltskompetenz und Rassismuskritik in der Pädagogik

Rassismuserfahrungen bei Kindern und Jugendlichen wirken sich in besonderer Weise auf ihre Entwicklung, Psyche und Identität aus. Aus diesem Grund sollten Ansätze aus der rassismuskritischen Pädagogik in den Fokus der Praxis von Kita und Schule gerückt werden.

In dieser Online-Fortbildung betrachten wir Ansätze, wie Rassismus mit Kindern thematisiert und bearbeitet werden kann und wie Fachkräfte aus der Pädagogik und Sozialen Arbeit Rassismus besser verstehen und erkennen, um betroffene Kinder schützen und stärken zu können.

Profits:
- Grundlagen von Rassismus
- Verstehen von psychologischen und kognitiven Auswirkungen von Rassismus auf Kinder
- Auseinandersetzen mit Kriterien einer rassismuskritischen Pädagogik
- Bedeutung von Vielfaltskompetenz und Ableiten des eigenen pädagogischen Auftrags
- Reflexion des eigenen Handlungsspielraums im Schutz von Betroffenen

Zielgruppe: Fachkräfte, die mit zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten

Mit **Rihab Chaabane,** Heilpädagogin M.A., Referentin | Systemische Coachin | Supervisorin

Anmeldung: muenchen@verband-binationaler.de

Eintrittspreis: Spende erwünscht

Veranstalter: Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.

Montag, 18. März 2024 09:30 – 11:30 Uhr GV

Online

Fortbildung

Antirassismustag 2024 für die Beschäftigten der Landeshauptstadt München

Wie in den vergangenen Jahren wird das Personal- und Organisationsreferat auch 2024 wieder eine Veranstaltung für die Beschäftigten der Landeshauptstadt München im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus anbieten, bei der die städtischen Kolleginnen Dr. Miriam Heigl und Susanne Henke jeweils einen Vortrag halten werden. Der thematische Schwerpunkt des diesjährigen Antirassismustag soll der Nahostkonflikt mit einem Input von externen Expert*innen sein. Die Gäste und der konkrete Ablauf der Veranstaltung werden im städtischen Intranet WILMA im Vorfeld bekannt gegeben.

Gebärdensprachdolmetscher*innen werden die Veranstaltung begleiten und übersetzen.

Mit **Dr. Miriam Heigl** (Leiterin der städtischen Fachstelle für Demokratie),
Susanne Henke (Zentrale Beschwerdestelle nach dem AGG),
Externe Expert*innen zum Themenschwerpunkt

Anmeldung: WILMA (städtisches Intranet)

Veranstalter: Personal- und Organisationsreferat

Montag, 18. März 2024 10:30 – 12:00 Uhr

Online via Zoom

Film & Gespräch

Online-Filmschau für Schulklassen „Wir sind jetzt hier. Geschichten über das Ankommen“

Seit 2015 waren sie die Angstgegner aller Integrationsskeptiker*innen: junge Männer, die allein aus Syrien, Afghanistan, Somalia oder dem Irak nach Deutschland flohen. Angesichts dramatischer Entwicklungen weltweit wird die Frage nach Solidarität mit Menschen auf der Flucht erneut öffentlich diskutiert.

Im Dokumentarfilm „Wir sind jetzt hier“ erzählen sieben junge Männer vom Ankommen in Deutschland, von heiteren und beglückenden Momenten und von Momenten tiefster Verzweiflung, von Rassismus und von der Liebe.

Ihre Geschichten lassen die Zuschauer*innen teilhaben an den emotionalen Turbulenzen, die eine Flucht fast immer nach sich zieht, und sie erzählen viel darüber, was es auch in den nächsten Jahren noch braucht, damit Integration gelingt.

Die FES Bayern lädt Lehrkräfte und ihre Schulklassen herzlich ein zur Online-Filmvorführung mit anschließendem Gespräch. Schulklassen aller Schularten können sich bis zum 11. März 2024 anmelden.

Mit **Niklas von Wurmb-Seibel**, Filmproduzent, **Hussein Al Ibrahim**, Protagonist aus dem Film
Moderation: Hülya Weller

Anmeldung: https://www.fes.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/274305

Veranstalter: Friedrich-Ebert-Stiftung Bayern

Montag, 18. März 2024 16:00 – 18:15 Uhr

Augustenstr. 92, 80798 München

Filmvorführung

The Hate U Give

Wir zeigen einen Film über die 16-jährige Starr Carter, die in zwei sehr gegensätzlichen Welten lebt. Sie stammt aus einer ärmlichen, hauptsächlich von schwarzen Familien bewohnten Gegend. Von Montag bis Freitag besucht sie aber eine Privatschule für privilegierte, überwiegend weiße Kinder. Beide Welten sind Starr wichtig, doch sie fühlt sich zunehmend innerlich zerrissen. Als sie eines Tages Zeugin wird, wie ihr bester Freund Khalil von einem Polizisten erschossen wird, gerät die Teenagerin unter Druck, weil sie bei der Polizei aussagen soll. Gleichzeitig gehen in ihrem Viertel immer mehr Menschen auf die Straße, um gegen Polizeigewalt zu protestieren. Starr sucht nach einem Weg, sich von keiner Seite beeinflussen zu lassen, und das Richtige zu tun.

USA 2018. 133 Min. Regie: **George Tillman Jr.**
Mit **Amandla Stenberg**, **Regina Hall**, **Russell Hornsby** u. a.
FSK ab 12 Jahren.

Anmeldung: persönlich telefonisch: 089/525685, per E-Mail: stb.maxvorstadt.kult@muenchen.de

Veranstalter: Stadtbibliothek Maxvorstadt

Montag, 18. März 2024 16:00 – 17:30 Uhr

Schießstättstr. 20 c, 80339 München

Lesung

„Steck mal in meiner Haut“ – Autor*innenlesung für Kinder

Rassistisches Gedankengut steckt noch immer tief in unserer Gesellschaft. Verändern können wir es nur, indem wir uns aktiv mit Themen wie Kolonialismus, Alltagsrassismus und struktureller Benachteiligung auseinandersetzen und dieses Wissen an unsere Kinder weitertragen. Das achtsam geschriebene Bilderbuch „Steck mal in meiner Haut“ klärt kindgerecht über den Umgang mit Rassismus auf und schenkt vor allem Hoffnung auf eine Welt, in denen Menschen nicht mehr aufgrund ihrer Hautfarbe diskriminiert werden.

Die KiKA-Moderatorin **Pia Amofa-Antwi** und die Journalistin **Saskia Hödl** lesen aus ihrem Buch und gehen mit Kindern ab 7 Jahren ins Gespräch.

Gefördert im 360°-Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft.

Anmeldung:
persönlich vor Ort, telefonisch unter 089/233772448 oder per E-Mail an stb.westend.kult@muenchen.de.

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek Westend

Montag, 18. März 2024 17:00 – 18:00 Uhr

Online

Seminar

Stellung beziehen gegen Stammtischparolen – Tipps für den Alltag

Wenn Vorurteilen und Feindbildern nichts entgegengestellt wird, weitet sich der Raum des Sagbaren immer weiter aus – in die falsche Richtung. Es erfordert Mut, auf diskriminierende Vorurteile und Verallgemeinerungen mit einer eigenen Position zu reagieren. Aber auch wenn es in manchen Situationen schwierig ist: Jede und jeder kann es lernen.

Im Web-Seminar erfahren Sie, wie Sie im Alltag gegen diskriminierende Äußerungen Stellung beziehen, wie Sie für Ihre eigenen Werte einstehen, Ihre Sprachlosigkeit überwinden, dabei Eskalationen vermeiden und künftig souverän für sich selbst und für eine freie und solidarische Gesellschaft einstehen.

Mit **Hannah Schieferle**, Systemische Moderatorin (Trainingsleitung)

Anmeldung: https://www.fes.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/273756/anmelden

Veranstalter: Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. Büro München in Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie München

Montag, 18. März 2024 18:00 – 20:00 Uhr

Ratstrinkstube, Marienplatz 8, 80331 München

Podiumsdiskussion

Das Recht auf Wohnen ist ein Menschenrecht!

Jeder Mensch hat das Recht auf angemessenen Wohnraum. Das Menschenrecht auf Wohnen ist Teil des Rechts auf einen angemessenen Lebensstandard, wie es in Artikel 11 des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (UN-Sozialpakt) verankert ist. Die Realität ist jedoch weit davon entfernt. In unserer Stadt sind 24.000 Haushalte von Wohnungslosigkeit betroffen, weitere rund 400 Menschen leben auf der Straße. Viele von ihnen haben eine Migrationsgeschichte, und das ist leider kein Zufall: Denn Diskriminierungen auf dem Wohnungsmarkt sind vielfach belegt. Wir schauen konkret auf die Situation von Geflüchteten und suchen nach Lösungen, auch anhand von lokalen Praxisbeispielen in München.

Eine Kooperationsveranstaltung von Bellevue di Monaco, Bündnis „Offen!“, Migrationsbeirat der LH München und Petra-Kelly-Stiftung.

Mit **Prof. Dr. Birgit Glorius** (Technische Universität Chemnitz) – angefragt, **Sevghin Mayr** (AWO-Beratungsdienste), ehemalige Bewohner*innen der Bayern-Kaserne (angefragt), **Ruzbeh Sandeghi** (Campus di Monaco)

Moderation: **Tina Garway** und **Carmen Romano**, Migrationsbeirat und Petra-Kelly-Stiftung
Grußwort: **Dimitrina Lang**, Vorsitzende des Migrationsbeirates

Anmeldung: https://shorturl.at/rOY39

nicht barrierefrei

Veranstalter: Petra-Kelly-Stiftung e.V., Bellevue di Monaco, Bündnis „Offen!“, Migrationsbeirat der LH München

Montag, 18. März 2024 19:00 – 21:00 Uhr

Herzog-Wilhelm-Str. 24, 80331 München

Vortrag

Hinter Mauern

Geschlossene Grenzen als Gefahr für die offene Gesellschaft
„Wir müssen diese Bilder aushalten“, sagte Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer im November 2021 angesichts frierender Geflüchteter an der Grenze zwischen Polen und Belarus. Seine Worte machen deutlich, was oft in Vergessenheit gerät: Grenzen sind nicht nur Hindernisse für Menschen, die sie von außerhalb überwinden wollen. Sie verändern auch die Gesellschaften, die sich abzuschotten versuchen.
Volker M. Heins zeigt, welche Wirkung Mauern und die Abwehr von Migration „nach innen“ entfalten: Das Drängen der EU auf „sichere Außengrenzen“ untergräbt das europäische Versprechen auf Frieden und Rechtsstaatlichkeit. Letztendlich gefährden befestigte Grenzen gerade jene demokratischen Werte und Strukturen, die sie zu schützen vorgeben. Wir freuen uns auf eine anregende Diskussion mit Frau Shahrzad Eden Osterer und Volker Heins, die vielleicht auch unsere eigenen Positionen hinterfragt.

Professor Volker M. Heins (Referent), **Shahrzad Eden Osterer** (Moderatorin)

Anmeldung: https://www.stadtakademie-muenchen.de/veranstaltung/hinter-mauern/

Eintrittspreis: 9,00 €

Veranstalter: Evangelische Stadtakademie München

Dienstag, 19. März 2024 10:00 – 11:30 Uhr

Online per Zoom

Fortbildung

Wir und die Anderen – Umgang mit Alltagsrassismus in der sozialen Praxis

Angesichts des Wiedererstarkens rechtspopulistischer Tendenzen wachsen Phänomene von Diskriminierung und Exklusion. Doch Rassismus gehört in unterschiedlicher Gestalt und auf unterschiedlichen Ebenen für viele Adressat*innen, Beschäftigte und Ehrenamtliche der Sozialen Arbeit zur alltäglichen Lebenserfahrung.

Rassistische Diskriminierung ist nicht immer leicht zu erkennen und kann auch unwillentlich ausgeübt werden. Im Rahmen eines interaktiven Vortrags und anhand von konkreten Fallbeispielen wird erarbeitet, wie sich Abwertung im täglichen Miteinander zeigen kann, welche Auswirkungen er für die Betroffenen mit sich bringt und was wir im Sinne einer reflexiven, solidarischen Praxis gemeinsam dagegen tun können.

Zielgruppe: Fachkräfte der Sozialen Arbeit (mit und ohne Rassismuserfahrung) und Ehrenamtliche

Mit **Dr. Astride Velho**, Erzieherin, Diplom-Psychologin

Anmeldung:
https://www.muenchner-bildungswerk.de/veranstaltung/149024online?tx_iq1kiribati_veranstaltungshowdetail%5BpidListBack%5D=86&tx_iq1kiribati_veranstaltungshowdetail%5BuidFilter%5D=496405&cHash=a1ae099a93074b589521b88561b7c560

Veranstalter: Münchner Bildungswerk e.V.

Dienstag, 19. März 2024 14:00 – 17:00 Uhr

Pater-Roth-Str. 2a, 85221 Dachau

Führung

Öffentlicher Rundgang und Workshop: „Stunde Null“? Dis/-Kontinuitäten von Diskriminierung nach 1945

Im Fokus dieses kurzen Workshops steht die Frage nach Kontinuitäten von Diskriminierung bestimmter Menschengruppen nach 1945 in Deutschland. Während eines kurzen Rundgangs über das Gedenkstättengelände erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die Geschichte des Ortes. Ein besonderer Schwerpunkt liegt zudem auf dem Thema Rassismus während der Zeit des Nationalsozialismus. Im Anschluss setzen sich die Teilnehmenden mit Aspekten der Kontinuität von Ausgrenzung auseinander. Welche Menschengruppen waren nach 1945 noch Diskriminierung ausgesetzt? Wie zeigten sich diese und wie wehrten sich diese Menschen dagegen?

Mit **Wiebe Siemsglüß** (Referentin – Mitarbeiterin der Bildungsabteilung)
und **Maximilian Lütgens** (Referent – Mitarbeiter der Bildungsabteilung)

Anmeldung: Über Eventbrite bis zum 17.03.2024 (https://www.eventbrite.de/e/796297155227)

Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Dachau

Dienstag, 19. März 2024 16:30 – 17:30 Uhr

Schießstättstr. 20c, 80339 München

Bilderbuchkino

Bilderbuchkino of Color

Virginia Olivia Obiakor liest einmal im Quartal beliebte Bilderbücher mit Held*innen of Color vor und geht mit den Kindern ins Gespräch. Dabei sehen die Kinder die Illustrationen groß auf Leinwand oder Bildschirm. Das Bilderbuchkino am 19. März ist der Auftakt der Veranstaltungsreihe. Für Kinder ab 4 Jahren.

Virginia Olivia Obiakor ist Studentin der Sozialen Arbeit, Schauspielerin im Film und Fernsehen, Spoken Word-Künstlerin und intersektionale queer-feministische Aktivistin.

Gefördert im 360°-Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft.

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek Westend

Dienstag, 19. März 2024 18:00 – 20:00 Uhr

Neues Rottmann Kino, Rottmannstraße 15, 80333 München

Film und Gespräch

Filmschau und Gespräch: Heimaten der Töchter

Fünf Frauen: Paloma, Vicky, Agata, Melis und Nadira. Sie leben in Deutschland und haben eine Migrationsgeschichte, denn ihre familiären Wurzeln liegen in Brasilien, Griechenland, Polen, der Türkei und Usbekistan. Der Film „Heimaten der Töchter“ verwebt die Erzählungen der Protagonistinnen und richtet das Augenmerk auf die bereichernde Wechselwirkung zwischen den kulturellen Vorder- und Hintergründen, die jede von ihnen charakterisiert.

Mit Charme und Tiefgang erzählen die Frauen von Zugehörigkeit und Entfremdung in einer globalisierten Welt. Jenseits von Zuschreibungen öffnen ihre Lebensgeschichten einen wachen Blick auf unsere Gesellschaft, beschreiben ihre Erfahrungen von Diskriminierung und Rassismus und skizzieren darüber hinaus eine gerechte Welt, wie sie sein könnte.

Mit **Agata Dukat**, Protagonistin des Films, **Uli Bez**, Regisseurin
Moderation: Gülistan Tolay, Referentin bei frau-kunst-politik e.V.

Anmeldung: https://www.fes.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/274366

Hinweis: Der Veranstaltungsort „Neues Rottmann Kino“ ist eingeschränkt barrierefrei.

Veranstalter: Friedrich-Ebert-Stiftung Bayern

Dienstag, 19. März 2024 19:00 – 20:30 Uhr

Oertelplatz 11, 80999 München

Podiumsdiskussion

Rassismus im Alltag

Zur Einführung liest u. a. Özge Jacobsen, Werbebotschafterin bei GermanDream aus dem Buch „People of Deutschland“ ihre Geschichte. Die darin geschilderten Situationen über Rassismus im Alltag sind Grundlage für die anschließende Diskussion, die von Werner Attenberger geleitet wird.
Zu lernen, den persönlichen Rassismus zu erkennen, ist der erste Schritt, ihn zu überwinden.

Mit **Özge Jacobsen** – Autorin, **Werner Attenberger** – Moderator

Anmeldung: VHS München 089/48 006 6818 oder www.mvhs.de

Veranstalter: Bezirksausschuss 23

Dienstag, 19. März 2024 19:00 – 22:30 Uhr

EineWeltHaus, Schwanthalerstrasse 80, 80336 München

Film und Gespräch

ELDORADO Film + Gespräch aus der Filmreihe Aus der Fremde in die Fremde?!

Endlich spricht ein Film über Menschlichkeit.

Markus Imhoof erzählt nach seinem herausragenden und u. a. mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichneten Kinoerfolg MORE THAN HONEY erneut eine sehr persönliche Geschichte, um ein globales Phänomen erfahrbar zu machen. Seine Fragen nach Menschlichkeit und gesellschaftlicher Verantwortung in der heutigen Welt führen ihn zurück zu den Erlebnissen seiner Kindheit und seiner ersten Liebe.

Hinter den Dokumentarbildern von ELDORADO verblassen die Versuche, das Thema fiktional zu bearbeiten. Die Wirklichkeit schlägt jede Fantasie. Barbara Möller, Die Welt

https://www.majestic.de/eldorado/

Schweiz, Deutschland 2018
Länge: 92 Minuten
FSK: Freigegeben ab 6 Jahre

Drehorte: Mittelmeer, Italien, Schweiz, Deutschland, Libanon
Drehzeitraum: September 2014 – Mai 2016
Gespräch nach dem Film mit Fachleute – wird noch bekannt gegeben.

Veranstalter: Migration macht Gesellschaft e.V., REGSAM, JIZ München, KJR Stadt München, InitiativGrupppe e.V. Migrationberatung

Dienstag, 19. März 2024 19:00 – 20:30 Uhr

Maximilanstraße 42, 80538 München

Vortrag

Zwischen Schaugeschäft und diplomatischem Besuch: Samoa-Völkerschauen im Deutschen Kaiserreich

Zwischen 1895 und 1911 reisten mehrere Gruppen meist ranghoher Samoanerinnen und Samoaner mit Völkerschauen nach Deutschland, begleitet von zwei deutschen Impresarios. Für das Publikum waren die Schauen Amüsement, für die Kolonialverwaltung Teil einer Strategie zur Aufrechterhaltung der kolonialen Ordnung. Die samoanischen Reisenden verfolgten hingegen eigene Ziele mit ihrem Deutschlandbesuch.

Wie kam es dazu? Was wissen wir über Motive und Lebenswege der samoanischen Reisenden und deutschen Organisatoren? Welches Echo fanden die Samoa-Schauen in der deutschen Öffentlichkeit? Welche Rolle spielten dabei Objekte, die teilweise ihren Weg in ethnologische Museen gefunden haben?

Antworten gibt eine in enger Zusammenarbeit mit samoanischen Nachfahrinnen und Nachfahren erfolgte Spurensuche in Deutschland, Neuseeland und Samoa, in Archiven, Privatsammlungen und Familien. Sie erfolgte im Rahmen eines mehrjährigen Forschungsprojekts und resultierte in einer Ausstellung im Museum Fünf Kontinente.

Mit **Dr. Hilke Thode-Arora**

Veranstalter: Museum Fünf Kontinente

Dienstag, 19. März 2024 19:30 – 21:00 Uhr

Rosenkavalierplatz 16, 81925 München

Vortrag

Antimuslimischer Rassismus. Ursprung, Ausdrucksformen und Handlungsoptionen

Welche unterschiedlichen Formen und Funktonen des antimuslimischen Rassismus gibt es? Wo hat er seinen Ursprung und in welchem Verhältnis stehen die Bezeichnungen „Islamkritik“, „Islamophobie“, „Islamfeindlichkeit“, „Muslimfeindlichkeit“ etc. zueinander, die oft synonym verwendet werden? Antimuslimischer Rassismus betrifft nicht nur Menschen muslimischen Glaubens, sondern auch Menschen, die als solche gelesen werden.

Der Vortrag stellt Ausdrucksformen und Mechanismen von antimuslimischem Rassismus auf interpersoneller, institutioneller und struktureller Ebene vor und zeigt Wege und Handlungsoptionen auf, diesen Mechanismen theoretisch und praktisch entgegenzuwirken.

Referent **Talha Taskinsoy** ist islamischer Theologe, Pädagoge, Bildungsreferent und Anti-Gewalt- und Kompetenztrainer.

In Zusammenarbeit mit der Bildungsstätte Anne Frank.
Gefördert im 360°-Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft.

Anmeldung: stb.bogenhausen.kult@muenchen.de

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek Bogenhausen

Dienstag, 19. März 2024 20:00 – 21:30 Uhr

Kultur-Etage Messestadt, Erika-Cremer-Straße 8, 81829 München

Musikrevue über Frauen unter Hitler

„Kann denn Jubeln Sünde sein?“ – Frauen unter Hitler

Wie konnte ausgerechnet Hitler Millionen normaler Frauen für sich gewinnen? Waren die alle so viel dümmer als wir? Sie hören und sehen kommentierte Text- und Musikoriginale aus der NS-Zeit. (Ähnlichkeiten mit Äußerungen gestriger und heutiger rechtspopulisten sind rein zufällig).

„Zynisch, geistreich und wunderbar persiflierend rechneten Gislea Marx und Dorrit Bauerecker mit jener braunen Ideologie und Menschenverachtung ab, die heute immer noch in manchen Hirnen herumspukt.“ (Süddeutsche Zeitung)

Mit **Generationenkomplott**
Gisela Marx und **Dorrit Bauerecker** – Kabarett für frauenpolitische Themen

Anmeldung: www.kultur-etage.de

Eintrittspreis: 10,00 €

Veranstalter: Bürgerforum Messestadt e.V. / Kultur-Etage Messestadt

Mittwoch, 20. März 2024 08:00 – 16:00 Uhr GV

Neuhauser Straße 6, 80333 München

Fortbildung

Fortbildungsveranstaltung für die Ansprechpartner Staatsschutz bei den Polizeiinspektionen des Polizeipräsidiums München

Beauftragter der Bayerischen Polizei gegen Hasskriminalität, insbesondere Antisemitismus; **Michael Weinzierl**
Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus; **Ralf Hermle**
Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ* der Landeshauptstadt München; **Andreas Unterforsthuber**
Weitere Referenten in Planung.

Anmeldung: PP München, SG E 35

Veranstalter: Polizeipräsidium München

Mittwoch, 20. März 2024 14:30 – 16:00 Uhr

Institut für Jugendarbeit, Germeringer Straße 30, 82131 Gauting

Vortrag

Antirassismusarbeit im digitalen Raum – Positive Botschaften für Vielfalt und rassismuskritische Strategien für Fachkräfte

Das Grundgesetz hat sich in seinen 75 Jahren als durch die Rechtsprechung durchaus anpassungsfähig an moderne Entwicklungen gezeigt. Dennoch gibt es offene Rechtslücken und Schutzbedürfnisse im Kontext von Rassismus und Diskriminierung im Netz – und somit auch die Notwendigkeit rassismuskritischer und diskriminierungssensibler Gegenstrategien für Pädagogik, Öffentlichkeits- und Social-Media-Arbeit. Neben einem Abarbeiten an Gegner*innen von Grund- und Menschenrechten braucht es aber auch eigene positive Botschaften für Vielfalt, Gleichwertigkeit und Menschenwürde – in einem politisch rauer werdenden Diskussionsklima.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.interaktiv-muc.de

Referent: **Ansgar Drücker**, Geschäftsführer des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusarbeit e. V. (IDA), Düsseldorf

Anmeldung: interaktiv@sin-net.de

Veranstalter: Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz (SIN – Studio im Netz e.V.)

Mittwoch, 20. März 2024 16:00 – 18:00 Uhr

Dienerstraße 8, 80331 München

Lesung

Erinnerungen, Gedichte und Chai – eine literarische Begegnung zu widerständigen Kämpfen und der Kontinuitäten von Rassismus und rechtem Terror

Im Herzen Münchens, am Marienplatz, hat die Initiative München OEZ Erinnern einen Erinnerungsraum geschaffen. Seit rund einem Jahr gibt es hier in einem kleinen Laden am Rathaus die Möglichkeit des aktiven Erinnerns und des Austausches. Angehörige und Überlebende des rechtsterroristischen Anschlags am OEZ haben sich diesen Ort gewünscht und geschaffen. Zusammen mit Unterstützenden treffen sie sich dort regelmäßig. Zu den Öffnungszeiten sind alle Interessierten willkommen für ein Gespräch und Chai.

OEZ-Anschlag: Am 22. Juli 2016 ermordete ein rechter, rassistischer Täter am und im Olympia-Einkaufszentrum (OEZ) in München Armela Segashi, Can Leyla, Dijamant Zabërgja, Guiliano Kollmann, Hüseyin Dayıcık, Roberto Rafael, Sabine S., Selçuk Kılıç und Sevda Dağ.

Während der Internationalen Wochen gegen Rassismus öffnet die Initiative ihren Laden mit besonderer Rahmung.

Cana Bilir-Meier, Künsterlin und Nichte der Dichterin Semra Ertan, verliest Gedichte aus dem „Ertan Mein Name ist Ausländer | Benim Adım Yabancı“ von **Semra Ertan**, begleitet von Musik und Chai. Auch Angehörige, Überlebende und Unterstützende der Initiative München OEZ Erinnern werden im Austausch mit allen Interessierten Gespräche führen.

Weitere Informationen: Semra Ertan, geboren am 26.05.1957 in der Türkei, zog 1971 zu ihren Eltern in die Bundesrepublik Deutschland. Sie arbeitete als technische Bauzeichnerin und Dolmetscherin und schrieb über 350 Gedichte. Am 26.05.1982 verbrannte sich Semra Ertan in Hamburg, um ein Zeichen gegen den Rassismus in Deutschland zu setzen. Sie verstarb zwei Tage später am 28.05.1982.

Veranstalter: Initiative München OEZ erinnern!

Mittwoch, 20. März 2024 16:30 – 17:00 Uhr

Rosenkavalierplatz 16, 81925 München

Bilderbuchkino

Weltkinder: English Story time

Karen Garberg liest in englischer Sprache aus den Bilderbüchern „All Are Welcome“, „The Smeds and the Smoos“ und „It's ok to be different“.
Karen Garberg reads from three picture books: „All Are Welcome“, „The Smeds and the Smoos“ and „It's ok to be different“.

Für Kinder ab 3 Jahren. For kids age 3 and up.

Anmeldung: stb.bogenhausen.kult@muenchen.de

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek Bogenhausen

Mittwoch, 20. März 2024 18:30 – 20:00 Uhr

Nymphenburger Straße 171 b, 80634 München

Vortrag

Was tun gegen Hate Speech im Netz?!

Soziale Netzwerke und Plattformen wie YouTube, Instagram und TikTok gehören für viele Menschen längst zum Alltag. Doch auch Akteure aus Extremismus und Populismus nutzen die fast unbegrenzten Kommunikationsmöglichkeiten dieser Medien, um „Hate Speech“ und demokratiefeindliche Botschaften mit großer Reichweite zu verbreiten.

Mit diesem Vortrag informiert die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit über Erscheinungsformen von Hass und Hetze im Netz und zeigt Handlungsoptionen für den Umgang damit auf.
Mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit.

Anmeldung: stb.neuhausen.kult@muenchen.de

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek Neuhausen

Mittwoch, 20. März 2024 19:00 – 21:00 Uhr

Residenzstraße 1, 80539 München

Workshop

Resi-Werkstatt zur Theaterproduktion „blues in schwarz weiß“

Einmal im Monat haben Sie in der „Resi-Werkstatt“ die Möglichkeit zu einer kreativen Auseinandersetzung mit einem Theaterstück unseres Spielplans. Im zweistündigen Workshop nähern Sie sich der jeweiligen Inszenierung mit Textausschnitten, spielerischen Übungen und Improvisationen.

Im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus beschäftigen sich Theaterpädagogin Linda Nerlich und Gäst*innen aus der Produktion mit der Stückentwicklung, Probenzeit und Inhalt der Produktion „blues in schwarz weiss“.

Der Workshop findet auf der Probebühne des Cuvilliés-Theaters statt.

Treffpunkt: Eingang Cuvilliés-Theater
Am 22.03. findet die Vorstellung „blues in schwarz weiss“ statt.
Informationen zu weiteren Vorstellungen und dem Spielplan unter: www.residenztheater.de

Mit **Linda Nerlich** (Theaterpädagogin) und weitere Gäst*innen

Anmeldung: www.residenztheater.de/stuecke/detail/resi-werkstatt

nicht barrierefrei

Eintrittspreis: 15,00 €, ermäßigt für Schüler*innen: 10,00 €

Veranstalter: Residenztheater

Mittwoch, 20. März 2024 19:00 – 20:30 Uhr

Neues Rathaus, Raum 366, Marienplatz 8, 80331 München

Vortrag

Israelbezogener Antisemitismus: Israelkritik oder doch Antisemitismus – wo ist die Grenze?

Am 14. Mai 1948 rief David Ben Gurion die Unabhängigkeit Israels aus. Doch seit der Gründung des Staates Israel gibt es in der Region Konflikte. Die Solidarität mit Israel wendete sich vehement mit dem sog. 6-Tage-Krieg 1967. Israel wurde vom schwachen, beschützenswerten Staat zu einem Staat, dem bisweilen imperialistische Züge vorgeworfen werden. Sind die moralischen Vorgaben, die an Israel angelegt werden, höher als die Erwartungen an andere Staaten?

Zusammen mit Dr. Karin Schnebel, Wissenschaftliche Leiterin des Gesellschaftswissenschaftlichen Instituts München für Zukunftsfragen, soll aufgezeigt und diskutiert werden, welche Israelkritik legitim ist, und ab wann Antisemitismus beginnt. Dabei werden für die Einordnung sinnvolle Hilfsmittel, wie die 3-D-Regel, vorgestellt.

Gefördert im 360°-Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft.

Mit **Dr. Karin Schnebel** (Referentin)

Anmeldung: stb.juristische.bibliothek.kult@muenchen.de

Veranstalter: Juristische Bibliothek der Münchner Stadtbibliothek

Mittwoch, 20. März 2024 19:00 – 21:00 Uhr

Online über Zoom

Vortrag

Mit Kindern über Rassismus sprechen

Rassismus prägt die Welt, in der wir leben und unsere Kinder aufwachsen. Das Thema ist zwar in den letzten Jahren präsenter in Medien, im Alltag und Bildungsbereich, dennoch herrscht oft noch Unbehagen und Unsicherheit im Sprechen über Rassismus. Um Rassismus in seinem Ausmaß zu verstehen und dagegen vorgehen zu können, braucht es mehr Wissen darüber.

- Was ist der Ursprung von Rassismus?
- Wie funktioniert Rassismus?
- Welche verschiedenen Formen von Rassismus gibt es?
- Welche Folgen hat Rassismus?
- Wie beeinflusst Rassismus das eigene Fühlen, Denken und Handeln? Was kann ich gegen Rassismus tun?

Rassismuskritisches Denken lernen ist ein lebenslanger Prozess! Begeben Sie sich mit dieser Veranstaltung auf den Weg.

Wichtiger Hinweis: Diese Veranstaltung richtet sich an Eltern und Bezugspersonen, die selbst keine Rassismuserfahrungen machen. Haben Sie selbst Erfahrung mit Rassismus, dann empfehlen wir Ihnen an der Veranstaltung „Empowerment gegen Rassismus“ am 21.03.2024 teilzunehmen.

Mit **Sonja Würschnitzer**, Beraterin und Trainerin für Diversität, Antidiskriminierung und Rassismuskritik

Anmeldung: https://www.muenchner-bildungswerk.de/veranstaltung/149107online?tx_iq1kiribati_veranstaltungshowdetail%5BpidListBack%5D=11&tx_iq1kiribati_veranstaltungshowdetail%5BuidFilter%5D=501592&cHash=1aca61ded43c2384cc4d0311e22281d3

Veranstalter: Münchner Bildungswerk e.V.

Mittwoch, 20. März 2024 19:00 – 20:30 Uhr

MVHS-Bildungszentrum, Einsteinstr. 28, 81677 München

Podiumsdiskussion

Was bleibt vom Aufbruch in die Demokratie? Umdeutungen der Umbrüche von 1989

„In Sachsen, in Thüringen, in Sachsen-Anhalt haben zuletzt 75 Prozent ihrer Wähler der AfD nicht trotz, sondern wegen ihres nationalistisch-rassistisch-völkischen Programms ihre Stimme gegeben. ... Auch hier beginnt die ostdeutsche Geschichte nicht erst 1989. . Rassismus, Nationalismus und Autoritarismus waren stets mehrheitsfähig, sind es heute in anderen postkommunistischen Staaten ebenfalls." (Ilko-Sascha Kowalczuk) Wo liegen die Ursachen für gegenwärtige nationalistische und rechtsextreme Tendenzen? Spielten nationale Motive bereits im Zuge der Umbrüche 1989 und der folgenden Transformation eine Rolle? Unterscheiden sich die Entwicklungen in Ost- und Westeuropa?

Impulsvorträge und Gespräch mit:

Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller
Universität Jena: „Vollende die Wende!" Die AfD und das Erbe der friedlichen Revolution

Jun. Prof. Dr. Kornelia Konczal
Universität Bielefeld: Die Rolle der Geschichte im Rechtspopulismus. Nationalistische Narrative in Polen

György Dalos
Historiker und Autor: Das System Orbán. Die autoritäre Verwandlung Ungarns

Moderation: Prof. Dr. Franka Maubach, Humboldt-Universität zu Berlin

Veranstalter: Münchner Volkshochschule

Mittwoch, 20. März 2024 19:00 – 21:00 Uhr

Bergmannstraße 46, 80339 München

Lesung

Lesung mit Alois Prinz aus seiner Biografie „Martin Luther King. I have a dream"

„Alois Prinz, geboren 1958, gehört zu den hochkarätigen und viel beachteten Autoren im Bereich Biografien. 2023 erhielt er den Sonderpreis des Deutschen Jugendliteraturpreises für sein Gesamtwerk."
(https://www.thienemann-esslinger.de/autor/alois-prinz-442)

Begleitet wird die Lesung von dem Musiker Johannes Öllinger mit Songs von Kings Wegbegleitern Joan Baez, Bob Dylan, Nina Simone und Liedern von Brecht und Biermann.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Stadtteilbibliothek Westend und mit Unterstützung des Bezirksausschusses 8 statt.

Autor: **Alois Prinz** Musiker: **Johannes Öllinger**

nicht barrierefrei

Veranstalter: Evangelisches Migrationszentrum des Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirks München

Mittwoch, 20. März 2024 19:00 – 21:00 Uhr

Herzog-Wilhelm-Str. 24, 80331 München

Vortrag

Ernstfall Menschenrechte – Vom Verhältnis der Religionen zu den Menschenrechten

Sind religiöse Werte wie die 10 Gebote und andere religiöse Lebensregeln nicht die Grundlage der Menschenrechte? Waren sie nicht, vor der Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, Grundlage für einen fairen und würdevollen Umgang der Menschen miteinander? Angesichts der sich weltweit häufenden Meldungen von religiös motivierten Konflikten, von intolerantem Verhalten Gläubiger unterschiedlichster Religionen, steht die Frage nach dem Verhältnis der Religionen zu den Menschenrechten verstärkt im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Was führt zum Konflikt von menschenrechtlichen und religiösen Werten? Eine Analyse der verschiedenen Religionen zeigt, dass neben den verschiedenen Lehrgehalten die Interpretation dieser die entscheidende Rolle hinsichtlich einer positiven Bewertung menschenrechtlicher Ideen spielt. Wie Religionen zu einer positiven Würdigung gelangen können, ist ebenfalls Inhalt dieses Vortrags.

Mit **Katharina Ceming** (Referentin)

Anmeldung: https://www.stadtakademie-muenchen.de/veranstaltung/ernstfall-menschenrechte/

Hybrid

Eintrittspreis: 9,00 €

Veranstalter: Evangelische Stadtakademie München

Mittwoch, 20. März 2024 19:30 – 22:00 Uhr

Hans-Preißinger-Str. 8, 81379 München

Doppel-Lesung mit Projektionen der Graphic Novel

Das Schimmern der See // Ich will doch nur frei sein

Zwei Menschen, zwei Boote, zwei Perspektiven, zwei Schicksale, zwei Beweggründe. Ein Meer. Das Mittelmeer.

Als Crew-Mitglied der Sea-Watch 3 schreibt und zeichnet Adrian Pourviseh in seiner Graphic Novel „Das Schimmern der See" über den Einsatz der Seenotretter*innen an den Außengrenzen Europas auf dem Mittelmeer und sendet damit einen lautstarken Aufruf an die EU, zu mehr Menschlichkeit und gegen das Wegschauen.

Filimon Mebrhatom erzählt in seinem Buch „Ich will doch nur frei sein" von seiner Flucht über das Mittelmeer aus Eritrea.

Laut Adrian Pourviseh ist es „eine der besten Beschreibungen der eigenen Flucht". „Es ist eine Perspektive, die bei der politisch-gesellschaftlichen Debatte um Migration kaum oder selten gehört wird."

Zwei Autoren, eine Lesung. Ein Moderator, viele Fragen.
Die Bilder von „Das Schimmern der See" auf der großen Leinwand.
In Kooperation mit dem Bellevue di Monaco.

Mit **Adrian Pourviseh** (Autor), **Filimon Mebrhatom** (Autor), **Diko Derderian** (Moderator)

nicht barrierefrei

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek im HP8

Donnerstag, 21. März 2024 10:00 – 11:30 Uhr

Treffpunkt: Mittelarkade Karlstor, Nähe Karlsplatz 10, 80331 München

Stadtrundgang

Vielfalt entdecken: Der Fremde ist nur in der Fremde fremd. Wie die Welt München prägt(e)

Als Hauptstadt und Sitz der Herrscher bzw. der Regierung Bayerns, als Sport- und Wirtschaftsstandort, wurde München durch Einflüsse aus aller Welt geprägt. Zum einen brachten die vielen Menschen aus aller Welt, die aufgrund dynastischer Ehen, als „Arbeitsmigranten", als Reisende oder aus anderen Gründen hierherkamen, zahlreiche Anregungen mit. Zum anderen beeinflussten internationale Beziehungen, höfische Kultur, sportliche Großereignisse etc. das Erscheinungsbild Münchens nachhaltig.

Die 90-minütige Stadtführung lädt die Teilnehmer ein, Spuren einiger berühmter Einwanderer in München sowie „eingewanderte" Architektur zu entdecken.

Markus Wagner M.A. (MPZ)

Anmeldung: buchung@mpz-bayern.de oder Tel.: 089/9541152-20, -21 oder -22

Veranstalter: Museumspädagogisches Zentrum (MPZ)

Donnerstag, 21. März 2024 14:00 – 16:00 Uhr

Alpenveilchenstr. 42, 81373 München

Filmvorführung

Film zum heutigen Internationalen Tag gegen Rassismus

Wir zeigen Ihnen in unserer Cafeteria eine amüsante Filmkomödie, die neben viel Lachen auch zum Nachdenken über Rassismus anregt. Natürlich gibt es, wie im richtigen Kino, Popcorn und Erfrischungsgetränke.

Mit **Andrea Wagner-Heinz**

Anmeldung: Tel. 089/580 34 76

Veranstalter: Alten- und Service-Zentrum Kleinhadern-Blumenau (Öffentliche Einrichtung)

Donnerstag, 21. März 2024 15:00 – 18:00 Uhr

Hanebergstraße 14, 80637 München

Workshop

Flagge zeigen gegen Rassismus

Zeichne bei uns d/eine Flagge, zu der du einen persönlichen Bezug hast, auf ein Holzbrett, und gemeinsam schmücken wir unsere Hüttenstadt mit möglichst vielfältigen Flaggen.

Mit Pädagog*innen der Einrichtung Oase Neuhausen

Anmeldung: asp.neuhausen@kjr-m.de

nicht barrierefrei

Veranstalter: Oase Neuhausen

Donnerstag, 21. März 2024 17:00 – 20:30 Uhr

Marienplatz 1, 80331 München

Demonstration

Menschenrechte für alle! Kundgebung mit Kulturprogramm

Auch dieses Jahr bereiten Münchner Initiativen gemeinsam eine Kundgebung zum Internationalen Tag gegen Rassismus vor. Dieses Mal unter dem Motto: „Menschenrechte für alle!"
Auf dem Marienplatz erwartet die Teilnehmenden ein vielfältiges Programm mit Redebeiträgen, die in die Tiefe gehen, und Musikdarbietungen, die mitreißen.

Veranstaltet vom Netzwerk rassismus- und diskriminierungsfreies Bayern e.V., in Kooperation mit dem Migrationsbeirat, und gemeinsam mit einer Vielzahl an Münchner Organisationen.

Veranstalter: Netzwerk rassismus- und diskriminierungsfreies Bayern e.V.

Donnerstag, 21. März 2024 18:00 – 21:00 Uhr

Congregatio Jesu, Maria-Ward-Straße 11, 80638 München

Workshop

„Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit": Hintergründe – Selbstreflexion – Handlungsperspektiven

Sowohl die Wahlergebnisse der letzten Landtagswahlen in Bayern als auch die Art und Weise, wie viele Menschen sich zum Konflikt in Nahost äußern, zeigt: Hetze gegen Minderheiten ist nicht nur bierzeltfähig, sondern auch wieder salonfähig geworden und verfängt bei vielen Menschen. Umso wichtiger ist es, sich zu fragen: Was steckt hinter diskriminierendem Verhalten? Wieso werden bestimmte Personengruppen auf- bzw. abgewertet? Was verbirgt sich hinter dem Begriff der „Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF)"? Wo liegen seine konzeptionellen Grenzen?

Im Workshop setzen wir uns mit der Theorie und den Ergebnissen aus der aktuellen GMF-Forschung auseinander, um unterschiedliche Formen der Diskriminierung besser verstehen und ihnen entgegenwirken zu können. In einem interaktiven Teil erarbeiten wir gemeinsam handlungsorientierte Strategien und erproben Reaktionsoptionen. Zuletzt reflektieren wir anhand praktischer Übungen eigene Denkmuster und Vorurteilsstrukturen.

Magdalena Falkenhahn (Referentin für (Inter)kulturelle Bildung bei der Domberg-Akademie),
Kai Kallbach (Leiter des Kompetenzzentrums für Demokratie und Menschenwürde der katholischen Kirche in Bayern)

Anmeldung: https://domberg-akademie.de/veranstaltungen-signup/workshop-gruppenbezogene-menschenfeindlichkeit-hintergruende-selbstreflexion-handlungsperspektiven-2

nicht barrierefrei, Eintrittspreis: 12,00 €

Veranstalter: Domberg-Akademie, Stiftung Erwachsenenbildung der Erzdiözese München und Freising

Donnerstag, 21. März 2024 19:00 – 21:00 Uhr

Jüdisches Museum

Vortrag

Rabbinerin Prof. Dr. Elisa Klapheck: Menschenwürde und Menschenrechte im Talmud

Aus der hebräischen Bibel stammt die Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit aller Menschen. In der jüdisch-christlichen Tradition präfiguriert sie die Idee der Menschenwürde. Die jüdische Religion hat die Menschenwürde als ein religiöses Rechtsgut aufgefasst und damit in ihr im wahrsten Sinne des Wortes ein „Menschenrecht" erkannt. Ein Menschenrecht gegenüber den Menschen, aber auch gegenüber Gott! Ein Menschenrecht, das seine Quelle in Gott hat, zugleich aber auch gegen ihn erstritten wird. Der Vortrag geht auf das jüdische Spannungsverhältnis zwischen der Menschenwürde im modernen Recht und im überlieferten religiösen Recht ein.

Referentin: **Elisa Klapheck** (*1962, Düsseldorf) ist liberale Rabbinerin in der Jüdischen Gemeinde Frankfurt und Professorin für Jüdische Studien an der Universität Paderborn. Sie veröffentlichte u. a. die Bücher „Fräulein Rabbiner Jonas – Kann die Frau das rabbinische Amt bekleiden?" (1999), „Margarete Susman und ihr jüdischer Beitrag zur politischen Philosophie" (2014) und „Zur politischen Theologie des Judentums" (2022). Klapheck tritt ein für eine neue Wertschätzung der politischen Tradition des Judentums und damit für eine neue Verhältnisbestimmung zwischen Politik und Religion. In diesem Zusammenhang gibt sie die Schriftenreihe „Machloket/Streitschriften", in der u. a. der Band „Dina de-Malchuta Dina – oder: Gott braucht den säkularen Rechtsstaat" (2020) erschien.

Anmeldung: https://eveeno.com/rabbi_klapheck_menschenwuerde

Veranstalter: Liberale jüdische Gemeinde München Beth Shalom e. V. in Kooperation mit dem Fachbereich Dialog der Religionen des Erzbischöflichen Ordinariats der Erzdiözese München und Freising, der Evangelischen Stadtakademie München und dem Jüdischen Museum München

Donnerstag, 21. März 2024 19:00 Uhr

EineWeltHaus, Schwanthalerstraße 80, 80336 München

Lesung zur Ausstellung

they take the sleep out of our eyes

Prof. Dr. Gerhard Trabert liest Passagen aus seinem Buch „Am Abgrund der Menschlichkeit". Mit Dr. Kerem Schamberger thematisieren sie neben aktuellen Themen der Asylpolitik u. a. den globalen Rassismus, den geflüchtete Personen erleben.

Prof. Dr. Gerhard Trabert ist ein deutscher Arzt für Allgemeinmedizin und Notfallmedizin, Professor für Sozialmedizin und Sozialpsychiatrie sowie Buchautor. Gerhard Trabert ist Gründer und 1. Vorsitzender des Vereins Armut und Gesundheit in Deutschland

Moderation: Dr. Kerem Schamberger, Referent für Flucht und Migration bei medico international

Veranstalter: Migration macht Gesellschaft e.V.

Donnerstag, 21. März 2024 19:00 – 21:00 Uhr

Online via Zoom

Vortrag

Empowerment gegen Rassismus – Für Eltern und Bezugspersonen, die selbst Rassismuserfahrungen machen

Alle Kinder sind rassismusfrei geboren. Doch Rassismus existiert fast überall in unserem Leben und prägt somit alle Menschen bereits von Klein auf an. Wollen Sie ihren Kindern Schutz bietet und sie im Umgang gegen Rassismus stärken? Dafür gibt Ihnen die Veranstaltung einen Raum und die Möglichkeit:

- mehr über den Kern von Rassismus zu erfahren
- unterschiedliche Formen von Rassismus zu erkennen
- Strategien gegen Rassismus zu entwickeln

„Empowerment gegen Rassismus" bietet ein safer space (geschützter Raum) an, in dem Sie sich über Ihre Erfahrungen austauschen und gemeinsam Handlungsoptionen erarbeiten können.

Wichtiger Hinweis: Diese Veranstaltung richtet sich an Eltern & Bezugspersonen, die selbst Rassismus-Erfahrungen machen. Erleben Sie selbst keinen Rassismus, dann empfehlen wir Ihnen an der Veranstaltung „Mit Kindern über Rassismus sprechen" am 20.03.2024 teilzunehmen.

Kai Wang, Trainer für Social Justice und Radical Diversity

Anmeldung: https://www.muenchner-bildungswerk.de/veranstaltung/149108online?tx_iq1kiribati_veranstaltungshowdetail%5BpidListBack%5D=11&tx_iq1kiribati_veranstaltungshowdetail%5BuidFilter%5D=501592&cHash=1aca61ded43c2384cc4d0311e22281d3

Veranstalter: Münchner Bildungswerk e.V.

Freitag, 22. März 2024 09:00 – 16:00 Uhr

Herrnstr. 19, 80331 München

Fortbildung

Pädagogik im Kontext von Antiziganismus

Das Seminar bietet theoretische Grundlagen (Geschichte, Antiziganismus) und wechselt zwischen Vorträgen, Diskussionen und interaktiven/selbstreflexiven Methoden ab.
Die Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, sich mit eigenen Wissensbeständen über Sinti*zze und Rom*nja auseinanderzusetzen, gängige Vorurteile zu hinterfragen und einen sensiblen Umgang hinsichtlich Diskriminierungserfahrung zu entwickeln. Die Annäherung an eine diskriminierungssensible Haltung/Praxis in pädagogischen Bereichen werden Schwerpunkt dieses Seminars. Im Austausch mit den Teilnehmer*innen können Fragestellungen aus dem eigenen pädagogischen Alltag bearbeitet und diskutiert werden. Eine Handreichung mit Bildungsmaterial und Methoden für den schulischen und außerschulischen Kontext werden abschließend vorgestellt.

Mit **Katharina Schwaiger** und **Benjamin Adler**

Anmeldung: pizkb.polit.rbs@muenchen.de

nicht barrierefrei

Veranstalter: Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement, Pädagogisches Institut, Politische Bildung

Freitag, 22. März 2024 17:00 – 19:00 Uhr

Kunstwerkstatt, Situlistraße 73-75 Rückgebäude, 80939 München

Workshop

Malworkshop: Mohr-Villa ist bunt

Weltweit verlassen Menschen ihre Heimat auf der Suche nach einem Leben in Würde. Während der oft gefährlichen Flucht durchleben sie traumatisierende Erlebnisse und hoffen auf ein neues Leben in Europa. In Freimann sind viele Menschen mit Fluchterfahrung untergebracht.

Die Mohr-Villa versucht, den geflüchteten Menschen durch Malworkshops in der Kunstwerkstatt ein Stück Normalität zurückzugeben. Für ein paar Stunden können sie in geborgener Umgebung frei gestalten und den eigenen Gedanken und Gefühlen nachgehen.

Freiwillige Helfer*innen und Gäste sind willkommen.

Anmeldung: treffpunkt@mohr-villa.de

Veranstalter: Mohr-Villa Freimann e.V., Serena Widmann von der Flüchtlingshilfe München

Freitag, 22. März 2024 19:00 – 20:30 Uhr

Amerikahaus, Karolinenplatz 3, 80333 München

Gespräch

Krieg in Gaza und die Auseinandersetzung in Deutschland

Der Gaza-Krieg beeinflusst auf vielfältigen Ebenen auch unsere Gesellschaft. Antisemitismus nimmt zu und verhindert Mitleid mit den jüdischen Opfern der terroristischen Angriffe der Hamas. Gleichzeitig haben Menschen mit familiären Bezügen nach Gaza das Gefühl, dass ihre Trauer um zivile Opfer auf palästinensischer Seite keinen Raum hat. Zum Teil sind Muslim*innen auch mit pauschalen und damit rassistischen Zuschreibungen konfrontiert.

Wie können wir in Deutschland mit feindlichen Haltungen besser umgehen, Diskriminierungen entgegnen und antirassistische Gegenstrategien entwickeln, um falschen Solidaritäten aktiv entgegenzutreten? Wie kann eine Lösung des Konflikts vor Ort aussehen? Welche Rolle hat die deutsche Außenministerin, welche Rolle der US-Außenminister? Gibt es neue Vermittler in der Region?

Sprecherin: **Dunja Ramadan**, Süddeutsche Zeitung, Redakteurin im Ressort Politik, Studium der Arabistik, Islamwissenschaft und Judaistik in München und Berlin, Absolventin der Deutschen Journalistenschule, Theodor-Wolff-Preisträgerin

Moderation: Dr. Meike Zwingenberger, Geschäftsführerin Stiftung Bayerisches Amerikahaus

Anmeldung: www.amerikahaus.de

Veranstalter: Stiftung Bayerisches Amerikahaus gGmbH

Freitag, 22. März 2024 20:00 Uhr

Entenbachstraße 37, 81541 München

Musiktheater

sounding situations: Merge

Auf einer Fotografie aus dem Jahr 1906 versammelt sich eine Menschenmenge in Ruanda zu einer magischen Veranstaltung vor einem kleinen Apparat auf einem Tisch, dahinter ein deutscher Kolonialbeamter. Die Künstler*innen veräußern ihr Talent ohne Gegenleistung. Der Trichter ist auf die Musiker*innen neben dem Tisch gerichtet. Die Maschine saugt den Schall ein und ritzt die Musik der umstehenden Musiker*innen in die Wachswalze ein. Wer den Aufnahmeknopf drückt, hat die Macht.

Wie macht der Vorgang des Abspielens uns zu dem, was wir sind? Die Musiker*innen um das deutsch-burundische Team von Sounding Situations nutzten die Wachswalzenaufnahmen für ihre eigene Komposition. In dem Musiktheaterstück MERGE werden die Performer*innen zu Tonträger*innen und die Bühne zu einem klingenden Verhandlungsraum.

Teil der internationalen Gastspielreihe SPLIT & MERGE von PATHOS theater und HochX.

Sprache: Englisch und Französisch, mit deutschen Übertiteln

Beteiligte Hamburg:
Konzept: Sounding Situations | Regie, Komposition, Text: sounding situations (**Milena Kipfmüller**, **Jens Dietrich**, **Klaus Janek**) | Musiker*innen: **Sofia Borges**, **Michael Thieke**, **Klaus Janek**, **Milena Kipfmüller** | Performance: **Eric 1key**, **Katharina Meves** | Bühne und Video: TÒ SU (**Martina Mahlknecht**, **Martin Prinoth**) | Kostüme: **Anja Ruschival** | Produktionsleitung: **Fabia Mekus** | Technische Leitung und Lichtdesign: **Christopher Umney**

Beteiligte Burundi:
Regie und Performance: **Josué Mugisha**, **Claudia Munyengabe**, **Alain Kay Butoyi**, **Laura Sheila Inangoma**

Anmeldung: https://theater-hochx.de/veranstaltung/merge/2024-03-22/

nicht barrierefrei

Eintrittspreis: 30,00 € Support-Ticket | 18,00 € Normalpreis | 12,00 € ermäßigt | 5,00 € Mindestpreis

Veranstalter: HochX Theater und Live Art München

Freitag, 22. März 2024 20:00 – 21:10 Uhr

Marstallplatz 4, 80539 München

Theatervorstellung

blues in schwarz weiss

blues in schwarz weiss
mit Texten von May Ayim und Julienne De Muirier
am Residenztheater

Die afrodeutsche Dichterin und Aktivistin May Ayim beleuchtet ihre Erfahrungen von Rassismus und Unverständnis genauso wie ihre Kindheit und ihre Liebessehnsucht, ihre Freude und ihre Traurigkeit. Das Stück verbindet Motive aus Ayims Gedichten, Briefen und Essays mit neuen Sprach- und Bewegungsbildern und Ayims Nachhall im Heute.

Nach der Vorstellung findet ein Nachgespräch mit der Dramaturgin Katrin Michaels und den Beteiligten der Produktion statt.

Begleitend zur Vorstellung wird die Resi-Werkstatt zum Stück am 20. März angeboten.

Informationen zu weiteren Vorstellungen und anderen Veranstaltungen finden Sie unter www.residenztheater.de.

Inszenierung und Musik: **Miriam Ibrahim**
Bühne: **Nicole Marianna Wytyczak**
Kostüme: **Veronika Utta Schneider**
Mitarbeit Kostüme: **Marina Minst**
Video: **Amon Ritz**
Licht: **Markus Schadel**
Dramaturgie: **Katrin Michaels**
Recherche und Wissenschaftliche Beratung: **Dr. Dr. Daniele G. Daude**

Anmeldung: www.residenztheater.de/spielplan

Eintrittspreis: 28,00 €, ermäßigt für Schüler*innen 10,00 €

Veranstalter: Residenztheater

Samstag, 23. März 2024 10:00 – 13:00 Uhr

Seminar – Vertiefungsseminar

Stellung beziehen gegen Stammtischparolen – Tipps für den Alltag

Wenn Vorurteilen und Feindbildern nichts entgegengestellt wird, weitet sich der Raum des Sagbaren immer weiter aus – in die falsche Richtung. Es erfordert Mut, auf diskriminierende Vorurteile und Verallgemeinerungen mit einer eigenen Position zu reagieren. Aber auch wenn es in manchen Situationen schwierig ist: Jede und jeder kann es lernen.

Im Web-Seminar erfahren Sie, wie Sie im Alltag gegen diskriminierende Äußerungen Stellung beziehen, wie Sie für Ihre eigenen Werte einstehen, Ihre Sprachlosigkeit überwinden, dabei Eskalationen vermeiden und künftig souverän für sich selbst und für eine freie und solidarische Gesellschaft einstehen.

Mit **Hannah Schieferle**, Systemische Moderatorin (Trainingsleitung)

Anmeldung: https://www.stadtakademie-muenchen.de/veranstaltung/stellung-beziehen-gegen-stammtischparolen-4/

Veranstalter: Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. Büro München in Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie München

Samstag, 23. März 2024 10:30 – 12:30 Uhr

EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80, 80336 München

Workshop

Koloniales Denken erkennen und entlernen: ein Versuch

Was hat die deutsche Kolonialgeschichte mit unserem Alltag heute zu tun? Wie sehen wir die Welt? Wie verhalten wir uns gegenüber anderen Personen, die als nicht-deutsche wahrgenommen werden? Woher kommt der Rassismus? Was hat Rassismus mit Kolonialismus zu tun?

In einem interaktiven Workshop setzen wir uns mit den historischen Hintergründen des deutschen Kolonialismus und seinen Folgen in unserem Alltag auseinander. Zusammen reflektieren wir auch, welche Rolle wir für eine respektvolle und demokratische Gesellschaft spielen. Wie entlernen wir, rassistisch zu sein?

Mit **Julia Brandes**, Bildungsreferentin beim Commit e.V.,
Biancka Arruda Miranda, Bildungsreferentin beim Commit e.V.

Anmeldung: info@com-mit.org

nicht barrierefrei

Eintrittspreis: 5,00 €

Veranstalter: Commit e.V.

Samstag, 23. März 2024 14:00 – 16:00 Uhr

Pater-Roth-Str. 2a, 85221 Dachau

Führung

Themenrundgang: Schwarze Häftlinge im Konzentrationslager Dachau. Herkunft, Biografie und Haftgründe

Der Begriff Schwarz wird oft als Selbstbezeichnung von Menschen afrikanischer und afro-diasporischer Herkunft, Menschen mit dunkler Hautfarbe und von People of Color gewählt. Im Rundgang wird anhand ausgewählter Biografien der Frage nachgegangen, warum Schwarze Menschen in das KZ Dachau verschleppt wurden und wie ihre Situation während des Nationalsozialismus generell und in Konzentrationslagern im Speziellen ausgesehen hat. Sie wurden im KZ nicht als eigene Kategorie erfasst, waren dem Rassismus der SS jedoch schonungslos ausgesetzt. Treffpunkt: Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau.

Mit **Thomas Wagner** (Rundgangsreferent an der KZ-Gedenkstätte Dachau)

Anmeldung: Die Münchner Volkshochschule (https://www.mvhs.de/kurse/460-C-S122243) oder am Veranstaltungstag an der Infotheke des Besucherzentrums der KZ-Gedenkstätte Dachau bis spätestens 13:45 Uhr

Eintrittspreis: 4,00 €, ermäßigt mit Schwerbehindertenausweis 2,00 €

Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Dachau

Samstag, 23. März 2024 14:00 – 17:00 Uhr

Arnulfstr. 83, 5. Stock Innovation Lab, 80346 München

Workshop

Zivilcourage – nicht nur für Held*innen

Zivilcourage geht uns alle an: zum Schutz der Schwachen und der Minderheiten, zum Schutz derer, die sich nicht selbst schützen können, und vor allem zum Schutz der Demokratie und Menschenrechte.

Die Expert*innen von Zivilcourage für ALLE e.V. möchten Ihnen in diesem Training Wissen über Zivilcourage vermitteln und aufzeigen, wie Sie sich in kritischen Situationen kompetent verhalten können.

Durch Wissen, Handlungskompetenzen und praktische Übungen lernen Sie, wie Sie in Notsituationen handeln können, ohne sich selbst zu gefährden.

Mit Caritas Haus der Nationen, Kulturdolmetscher im Landkreis und Ehrenamtskoordination, Willkommen in München

Anmeldung: hausdernationen@caritasmuenchen.org

nicht barrierefrei

Veranstalter: Caritas München und Freising e.V.

Samstag, 23. März 2024 19:00 – 21:00 Uhr

Bellevue di Monaco, Müllerstraße 2-6, 80469 München

Film- und Gesprächsabend

Mensch.Deutschland – NEIN zu Diskriminierung und JA zu Vielfalt!

Im Rahmen der Social Awareness Kampagne Mensch.Deutschland der Lichterkette e.V. wurden Menschen, die von Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Queerfeindlichkeit und Ableismus betroffen sind, vor der Kamera interviewt. Daraus entstanden 100 kurze Videoclips mit persönlichen Erfahrungen und Geschichten der Betroffenen. Mal erschütternd, mal hoffnungsvoll, und immer relevant, sind die Einblicke, die uns die Testimonials damit in ihren Alltag gewähren. An zwei Filmabenden möchten wir eine Auswahl dieser Videos präsentieren. Im Anschluss haben Zuschauer*innen die Möglichkeit, mehr über die Entstehung, Umsetzung und Rezeption des Projekts zu erfahren und sich mit den Macher*innen und Testimonials von Mensch.Deutschland auszutauschen.

Moderation: Radovslav Ganev (Politikwissenschaftler, Vorstand der Lichterkette e.V.)

Gesprächpartner*innen: **Christine von Preyss** (Journalistin, Vorständin der Lichterkette e.V.), **Peter Probst** (Schriftsteller, Vorstand der Lichterkette e.V.) und weitere Macher*innen und Testimonials des Projekts.

nicht barrierefrei

Veranstalter: Lichterkette e.V.

Samstag, 23. März 2024 20:00 Uhr

Entenbachstraße 37, 81541 München

Musiktheater

sounding situations: Merge

Auf einer Fotografie aus dem Jahr 1906 versammelt sich eine Menschenmenge in Ruanda zu einer magischen Veranstaltung vor einem kleinen Apparat auf einem Tisch, dahinter ein deutscher Kolonialbeamter. Die Künstler*innen veräußern ihr Talent ohne Gegenleistung. Der Trichter ist auf die Musiker*innen neben dem Tisch gerichtet. Die Maschine saugt den Schall ein und ritzt die Musik der umstehenden Musiker*innen in die Wachswalze ein. Wer den Aufnahmeknopf drückt, hat die Macht.

Wie macht der Vorgang des Abspielens uns zu dem, was wir sind? Die Musiker*innen um das deutsch-burundische Team von Sounding Situations nutzten die Wachswalzenaufnahmen für ihre eigene Komposition. In dem Musiktheaterstück MERGE werden die Performer*innen zu Tonträger*innen und die Bühne zu einem klingenden Verhandlungsraum.

Teil der internationalen Gastspielreihe SPLIT & MERGE von PATHOS theater und HochX.

Sprache: Englisch und Französisch, mit deutschen Übertiteln

Beteiligte – siehe Veranstaltung am Freitag, den 22. März

Eintrittspreis: 30,00 € Support-Ticket | 18,00 € Normalpreis | 12,00 € ermäßigt | 5,00 € Mindestpreis

Veranstalter: HochX Theater und Live Art München

Samstag, 23. März 2024 20:00 – 03:00 Uhr

Hildegardstraße 1, 80539 München

Performance und Party

PURIM BALL X HOUSE OF DIASPORA – Ballhouse Culture vs. Purimsphil

Ein familiäres Netzwerk marginalisierter Gruppen außerhalb ihrer Ursprungsfamilie ist keine Erfindung der Neuzeit. Jüdinnen und Juden schaffen seit dem Auszug aus der Sklaverei in Ägypten, seit ihrem Leben in der Diaspora, Orte des Zusammenhalts, um das Überleben zu sichern, das seit der Entstehung des jüdischen Volkes immer wieder vor der Auslöschung stand. So auch im Jahr 245 n.Chr., als Queen Esther die persische Diaspora rettete.

Wir feiern heute im jüdischen Jahr 5784, die jüdische Feministin Esther und Purim, das Los, das uns rettete. Wir lesen die Megillat Esther (Buch Esther) oder sehen es als Purimsphil auf der Bühne. Alle kommen kostümiert und werden Teil einer Parallelwelt, in der Esther und ihr feministischer Widerstand gefeiert werden. In Anlehnung an die Ballhouse Culture, in der auch queere Jüdinnen und Juden Zuflucht fanden, zeigen wir ein zeitgenössisches Purimsphil, bei dem diasporisch utopische Welten im Vordergrund stehen und alle Teil des House of Diaspora werden.

Concept & Artistic Production: **Mia Aviva Alvizuri Sommerfeld** (Institut für Neue Soziale Plastik)
Movement Director: **Cordelia Levana Lange**
Performer: **Nitsan Margaliot**, **Cordelia Levana Lange** und Ensemblemitglieder der Münchner Kammerspiele
Sound Design: **Ruben Felderbaum**
DJ: **Ligal Tamir**

Die Veranstaltung richtet sich sowohl an ein jüdisches als auch nicht jüdisches Publikum.

Eine Veranstaltung des Instituts für Neue Soziale Plastik und den Münchner Kammerspielen. Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ Mit Kofinanzierung des Landes Brandenburg, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie, und dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Unterstützt durch den Verband Jüdischer Studenten Bayern. In Kooperation mit Keshet Deutschland.

Anmeldung: Münchner Kammerspiele

Eintrittspreis: 10,00 €

Veranstalter: Münchner Kammerspiele (Stadttheater)

Sonntag, 24. März 2024 11:00 – 12:30 Uhr

St.-Jakobs-Platz 16, Treffpunkt Foyer, 80331 München

Stadtrundgang

Auf jüdisch-muslimischen Spuren durch die Münchner Altstadt

Wussten Sie, dass das Wahrzeichen der Stadt München – die Frauenkirche – einen jüdisch-muslimischen Bezug hat? Wo stand eigentlich die erste Synagoge Münchens, und warum gab es nie ein historisch gewachsenes „Judenviertel“ in München? Was hat es mit dem „Türkentor“ auf sich, und kennen Sie die „Luxus Moschee“?

Unsere Kulturvermittlerin Sapir von Abel zeigt in ihrem Rundgang die, mitunter versteckte, kulturelle Vielfalt der Stadt und stellt weitgehend unbekannte Seiten in München vor, die Sie so noch nicht gesehen haben.

Mit **Sapir von Abel**, Kuratorin Kulturvermittlung am Jüdischen Museum München

Anmeldung: https://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/auf-juedisch-muslimischen-spuren-durch-die-muenchner-altstadt-231

nicht barrierefrei

Veranstalter: Jüdisches Museum München

Montag, 01. April 2024 11:00 Uhr

Vor der Missio-Geschäftsstelle, Pettenkoferstraße 26, 80336 München

Führung

Aus der Sklaverei nach München

Lebensschicksale afrikanischer Mädchen um 1860

In den Jahren 1855-1858 brachte ein italienischer Pater insgesamt 30 Mädchen, die aus der Sklaverei losgekauft worden waren, nach München. Die erste Station war das Kloster der Armen Schulschwestern in der Au. Von dort kamen die meisten in andere bayerische Frauenklöster nach Beuerberg, Schäftlarn, Landshut, Altötting, Burghausen, Eichstätt und Würzburg.

Zehn blieben zunächst in der Au. Aber auch für die anderen war München immer ein Schicksalsort. Wie verlief ihr manchmal sehr kurzes Leben? Wer kümmerte sich um sie? Welche Spuren haben sie in München hinterlassen? Wie reagierte die Obrigkeit, wie die bayerische Herrscherfamilie? Wie wurde über sie geschrieben? Ein bislang völlig unbekannter Teil Münchner Stadtgeschichte.

Mit **Eva Strauß**

nicht barrierefrei

Eintrittspreis: 16,00 €

Veranstalter: Stattreisen München e.V.

Mosaik Jugendpreis

– Mit Vielfalt gegen Rassismus

Bewerbt Euch für den Mosaik Jugendpreis – Mit Vielfalt gegen Rassismus!
Ausgezeichnet werden Projekte, die sich gegen (Alltags-)Rassismus und für einen respektvollen Umgang aller Menschen in der Stadt sowie für Dialog und Begegnung einsetzen und maßgeblich von Jugendlichen und jungen Erwachsenen initiiert, vorangetrieben oder getragen werden.
Egal ob Musik-, Film-, Kunst-, Theater-, Sport-, Medien-, Online-, Begegnungs- oder Bildungsprojekt – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.
Das Preisgeld beträgt insgesamt 9.000 €. Die Anzahl der Preise und die Höhe des dazugehörigen Preisgeldes werden von der Jury festgelegt.

Weitere Infos: www.muenchen.de/mosaik-jugendpreis

Bewerbungsschluss:

24. Oktober 2024

Dauerhafte Ausstellungen

Wir Ukrainer*innen in München

Guardinistraße 90, 81375 München

Das Fotoprojekt „WIR UKRAINER*INNEN IN MÜNCHEN“ der Kulturwissenschaftlerin und Fotografin Barbara Donaubauer hat die neu hier in Deutschland angekommenen Ukrainer*innen zum Thema. Sie möchte mittels ihrer künstlerischen Arbeit geflüchteten Menschen ein Bild in unserer Gesellschaft geben, sie sichtbarer machen, um ihre Geschichten nicht zu vergessen.

Kulturwissenschaftlerin und Fotografin **Barbara Donaubauer**

Donnerstag, 22. Februar 2024 bis Donnerstag, 21. März 2024

Veranstalter: Stadtteilkulturzentrum Guardini90

they take the sleep out of our eyes

EineWeltHaus, Schwanthalerstraße 80, 80336 München

Fotoausstellung: Haiges thematisiert darin auf eindrückliche Weise das Wechselspiel von Grenzen, Migrationsbewegungen und Grenzgewalt. Warten, Laufen und Ankommen sind wiederkehrende Motive. Durch die ikonischen Situationen stellt er eine Verbindung zwischen seinen Protagonist*innen und den verschiedenen Grenzorten her.

Mit **Vincent Haiges –** Er ist als freiberuflicher Fotograf für verschiedenste internationale Medien, unter anderem Die Zeit, Neue Zürcher Zeitung, The Guardian, Al Jazeera und Volkskrant tätig. Zudem arbeitet er auch für internationale Organisationen wie Ärzte ohne Grenzen und die Vereinten Nationen. Sein Fokusthema sind Krisengebiete und die globalen Erfahrungen von Menschen auf der Flucht.

Freitag, 01. März 2024 bis Sonntag, 31. März 2024

Veranstalter: Migration macht Gesellschaft eV

Decolonize Beauty

Elisabeth-Castonier-Platz 19, 81829 München

In den Medien werden Women of Color selten oder stereotyp dargestellt. Die Ausstellung „Decolonize Beauty“ setzt hier einen Kontrapunkt und stellt die Selbstbeschreibung und Erfahrung von Women of Color ungefiltert in den Fokus.

Mali, eine junge Künstlerin aus dem Münchener Osten mit nordafrikanischen und osteuropäischen Wurzeln, hat für ihre Ausstellung junge Women of Color portraitiert. Fotos und Texte erzählen über deren Beziehung zu sich selbst und ihrem Aussehen, über Selbstbewusstsein und eurozentrische Schönheitsideale.

Gefördert im 360°-Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft.

Dienstag, 12. März 2024 bis Montag, 08. April 2024

Während der Öffnungszeiten der Bibliothek

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek Riem

Interreligiöser Dialog in Worten und Bilder

Nachbarschaftstreff Perlach, Anneliese-Fleyenschmidt-Str. 23, 81737 München

Interreligiöser Dialog im Nachbarschaftstreff Perlach

Interreligiöser Dialog gehört für viele Menschen zum Alltag. Er findet in verschiedensten Situationen statt. Nicht nur, wenn man ein Kopftuch oder eine Kippa trägt und sich im öffentlichen Raum begegnet. Dieser Dialog ist aber nicht immer respektvoll, Diskriminierungserfahrungen scheinen dazuzugehören. Auch innerhalb einer Ehe oder Partnerschaft haben die Partner*innen oft verschiedene Glaubensrichtungen und führen einen interreligiösen Dialog. Ist das ein Zeichen von Toleranz?

Um einen Einblick in gelebten Glauben zu gewinnen, und vor allem, welche Erfahrung man damit macht, haben wir mehrere Frauen dazu eingeladen, mit uns über interreligiösen Dialog zu sprechen.

Entstanden sind Podcasts und Bilder, in denen einige Frauen und Mädchen ihre Religionszugehörigkeit, Diskriminierungserfahrungen, Reaktionen in der Familie und in der Umgebung, Feste und Regeln usw. mit uns teilen.

Biancka Arruda Miranda, Konzeption und Realisation. Führung durch die Ausstellung.

Montag, 11. März 2024 bis Donnerstag, 14. März 2024

Veranstalter: Nachbarschaftstreff Perlach / Quarter M gGmbH

Kunstinstallation „hier wohnte“

Brienner Straße 37, Außenbereich / vor der Mensa, 80333 München

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus hält die Städtische Anita-Augspurg-Berufsoberschule die Erinnerung an die deportierten jüdischen Nachbar*innen aus der Maxvorstadt wach. In Zusammenarbeit mit dem Münchner Künstler Wolfram P. Kastner zeigt die Schule die Installation „hier wohnte“ an der Brienner Straße 37 (Außenbereich).

Die Installation „hier wohnte“ erinnerte bereits 2016, an verschiedenen Standorten in der Maxvorstadt, an die Schicksale jüdischer Nachbar*innen, die ab 1933 wegen ihrer jüdischen Abstammung von den Nazis und ihren Helfern ausgeschlossen, verfolgt, beraubt, vertrieben oder ermordet wurden. Von ihrem vergangenen Leben blieb nicht mehr als nur ein Koffer.

Ziel der Installation, die seit 2016 als Dauerleihgabe im Besitz der Städtischen Anita-Augspurg-Berufsoberschule ist, den Opfern einen Namen zu geben und die Erinnerung auch in der direkten Nachbarschaft aufrecht zu erhalten.

Wolfram P. Kastner (Künstler)
Philip Fickel (Lehrer Anita-Augspurg BOS)
Andreas Knorr (Lehrer/MA der Schulleitung)

Nicht barrierefrei

Montag, 11. März 2024 bis Sonntag, 24. März 2024

ganztägig

Veranstalter: Städtische Anita-Augspurg-Berufsoberschule

tuku tikanga

Wegenerstraße 9, 80937 München

Diese Fotoausstellung entstand im Rahmen eines Projekts mit Besucher*innen des Jugendtreffs Harthof zum viel diskutierten Thema Kulturelle Aneignung.

Unsere pädagogische Arbeit zeigt uns immer wieder, dass jeder Mensch seine Geschichte mit sich trägt. Leitend für unser Projekt war, authentische Positionen der Jugendlichen zu diesem Thema anhand von Texten und Fotos zu illustrieren.

Dreißig Jugendliche nahmen daran teil. In Kleingruppen näherten wir uns der Materie Kulturelle Aneignung anhand von verschiedenen Fragen. Diese waren unter anderem Teilhabe und Gleichberechtigung, Diskriminierung, und die eigene Position im sozialen Miteinander. Weiterhin stellten sich die Jugendlichen die Frage, wie Individualität gelebt werden kann, ohne dass verallgemeinernde Definitionen auf sie angewendet werden. Die Sichtweise der Jugendlichen auf das Thema, ob kontrovers, provokant, ehrlich, lässig, frech oder humorvoll, fassten wir in Form von verbalen Äußerungen zusammen.

Mit dem Team des Jugendtreffpunkts Harthof

Dienstag, 12. März 2024 bis Samstag, 23. März 2024

dienstags, mittwochs, freitags und samstags 17:00 bis 19:00

Veranstalter: KHJT Harthof/Jugendbereich; Träger: KJR München-Stadt, im Bayerischen Jugendring, KdöR

Man Spricht Deutsch – Autobiografisches und multimediales Kunstprojekt

Rosental 16, 80331 München

Das Projekt „Man Spricht Deutsch“ beschäftigt sich mit Alltagsrassismus, deutscher Migrationsgeschichte und der Medienlandschaft der 2000er-Jahre.

Die Artothek ist der Kunstverleih der Stadt München, in der originale Kunstwerke für zu Hause oder den Arbeitsplatz ausgeliehen werden können.

Ausgehend von der Leihwerksammlung dieses Kunstraums hinterfragen Sandra Singh und Francesco Giordano Leerstellen und Ausschlussmechanismen in einer multimedialen Intervention. Sie schaffen einen Raum für Austausch und Begegnung.

Begleitend zur Intervention wird ein Programm zum Mitmachen, Talks und Werkstätten am 16.03.2024 von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr sowie zu weiteren Terminen angeboten.

Die aktuellen Termine sind auf der Webseite www.artothek-muenchen.de zu finden.

Mit **Sandra Singh** (Künstlerin, Fotografin und Kunstpädagogin) und **Francesco Giordano** (Künstler und Kurator)

Samstag, 16. März 2024 bis Dienstag, 16. April 2024

Mittwoch und Freitag 14:00 bis 18:00 Uhr, Donnerstag 13:00 bis 19:00 Uhr, Samstag 09:30 bis 13:00 Uhr

Veranstalter: Artothek & Bildersaal – ein Kunstraum der Stadt München

Gefördert vom

Bezirksausschuss 23
Allach – Untermenzing
der Landeshauptstadt München

INSTITUT FÜR NEUE SOZIALE PLASTIK

Gemeinsam fachlich und politisch aktiv

münchner fachforum für mädchenarbeit
fachpolitisches gremium

SEEBRÜCKE MÜNCHEN

BELLEVUE DI MONACO

JÜDISCHES MUSEUM MÜNCHEN

Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern

Eltern-Kind-Teenager-Gruppe UBUNTU

ÜBERDENTELLERRAND COMMUNITY MÜNCHEN

INTER AKTIV

mohr villa

Evangelisches Migrationszentrum im Griechischen Haus

IB

Pädagogisches Institut
Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement

KZ-Gedenkstätte Dachau | Stiftung Bayerische Gedenkstätten

VIA

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit München–Regensburg

DOMBERG AKADEMIE

LICHTERKETTE e.V.

MORGEN
NETZWERK MÜNCHNER MIGRANTENORGANISATIONEN

BEFORE
Beratung und Unterstützung bei Diskriminierung, Rassismus und rechter Gewalt

KHG TUM
Katholische Hochschulgemeinde an der TU München

BETH SHALOM
LIBERALE JÜDISCHE GEMEINDE MÜNCHEN

mpz
museums pädagogisches zentrum

AMNESTY INTERNATIONAL

HABIBI KIOSK

Münchner Volkshochschule

Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport

NORD SÜD FORUM München e.V.

CHRISTOPHORUS HOSPIZ
INSTITUT für Bildung und Begegnung

KITZ

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG
BAYERN

HochX Theater und Live Art

NS-Dokumentationszentrum München

rinascita e.V.
associazione culturale in Monaco Di Baviera

Städtische Anita-Augspurg-Berufsoberschule
für Sozialwesen und Gesundheit

Etage Kultur Messestadt

Polizeipräsidium München

Landeshauptstadt München
Sozialreferat
Stadtjugendamt

münchner stadtbibliothek

caritas

EineWeltHaus
München e.V.

verband binationaler familien und partnerschafter
regionalstelle münchen

Willkommen in München

RESIDENZ THEATER

Landeshauptstadt München
Personal- und Organisationsreferat

MUSEUM FÜNF KONTINENTE

»EJKA.ORG
EUROPÄISCHE JANUSZ KORCZAK AKADEMIE

Weiße Rose Stiftung e.V.

evangelische STADT AKADEMIE münchen

MK: Münchner Kammerspiele

PATHOS münchen

LENBACHHAUS

Landeshauptstadt
München
Fachstelle für Demokratie

STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS

V.i.S.d.P.: Fachstelle für Demokratie
Marienplatz 8, 80331 München